SILVA SPECTRA™ System

- ein revolutionäres Kompaß - System

OL-Shop-Conrad

Helmut Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau, Tel./Fax: 035022-41305
OL-Conrad@t-online.de

Förderverein Orientierungslauf

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bäder - Anton Paul Baumann - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blöcher Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns Ralph Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber Markus Dingenotto - Andrea Dittrich - Joseph Doetsch - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer - Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Kay-Olaf Gläser - Günter Gohde - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Björn Axel Gran - Gundelfinger Turnerschaft - Gymnasion Offenbach - Carlo Hahn - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Familie Harston - Dirk Hartmann - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Dietmar Hiss - Sven Hockenbom - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Ingo Horst - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Judith Kemath - Werner Klawun Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis - Diethard Kundisch André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männel - Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Familie Milz - Erich Montag - Michael Möser - Detlef Much - Martin Nolte OLG Ortenau - Horst Ollmann - OLV Steinberg - OSC Kassel - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Kristin Ritzenthaler-Liebich - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Silke Schlittermann - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Hanka Straube - SV Koweg Görlitz - Veijo Talarmo - Markus Theissen - Michael Thierolf - Familie Tröße - Rochus Tschirner - Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe – Familie Weid - Hilmar Wendler - Hendryk Wetzel Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

unterstützen

Jugendnationalauswahl - Ski-OL-Nationalmannschaft
Orientierungslauf-Informationen - Bahnlegerwettbewerb
Deutsche Staffelliga - Bundesranglisten-Sieger-Trikot
Druck von Spezialkarten - Liemer-Turmhof-Symposium
Deutscher Wanderpokal

und einiges mehr

Spenden zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf erbitten wir auf dessen Konto 223 000 38 04 bei der Sparkasse Delitzsch-Eilenburg (BLZ 860 550 02). Eine Spendenbescheinigung kann bei Sascha Martin, Am Moorbad 4, 04849 Bad Düben, email: s.m.art@gmx.net, angefordert werden.

- Impressum -

Herausgeber: *Förderverein Orientierungslauf e.V.*,
z.Hd. *Nikolaus Risch*, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder
Sascha Martin, Am Moorbad 4, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 02, Konto-Nr.: 223 000 38 04
Erscheinungsweise: 6...7 mal jährlich
Redaktion:
Joachim Gerhardt; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172 - 3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: *Joachim Gerhardt*
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 2,00 Euro pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich unter Anerkennung der Satzung zum nächstmöglichen Aufnahmetermin die Mitgliedschaft im

Förderverein Orientierungslauf e.V.

....
Name, Vorname Anschrift

....
Geburtsdatum

Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils bis zum 31. März des laufenden Jahres zu leisten. Der derzeitige Mitgliedsbeitrag beträgt 15,- Euro/Jahr für Jugendliche bzw. 30,- Euro/Jahr für Erwachsene und juristische Personen.

....
Ort, Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Schatzmeister des Fördervereins Orientierungslauf, im Namen des Vereines einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Die Buchung erfolgt in der ersten Märzwoche für das laufende Jahr. Der Verein bucht nicht per Lastschrift, ist bis zum 28. Februar des Jahres der Mitgliedsbeitrag anderweitig beim Schatzmeister eingegangen.

....
Name des Kontoinhabers Bankfiliale

....
Anschrift Bankleitzahl

....
Kontonummer

....
Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Bankverbindung des Fördervereines Orientierungslauf e.V.: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg - BLZ 860 550 02 - Konto 223 000 38 04

Kurzausschreibungen

Deutsche Meisterschaften Langstrecken-OL **15.3.02**
Robotron-OL **16.3.02**
Dresden-Weixdorf

Deutsche Staffelmeisterschaften 2003 **29.3.03**
D/H -14, -18, 19-, 105, 145, RL, RK 45,-/20,-
Söhrewald-Wellerode, Sportplatz der Söhrekampfbahn Start 13 Uhr
Quartier nur Sa./So., Kochen nicht erlaubt, Frühstück 3,-

Bundesranglisten-OL **30.3.03**
D/H-10...70, 21E, AL, AK, Kinder-OL 10,-/7,-
Söhrewald-Wellerode, Sportplatz der Söhrekampfbahn 9 Uhr

3.3.03

Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaften **5.4.03**
2er-Mannschaften D/H -14, 15-18, 19-, 70-*, 100-* (*Alterssumme, nur Senioren) 16,-/24,-
Offene Klasse: 2 bis 4 Teilnehmer bilden eine Mannschaft
Gebiet der Karte "Hoblersberg" 13 Uhr
ab Murrhardt an Durchgangsstraße L1066 ausgeschildert, danach etwa 3 km Richtung Althütte bis zu den Waldparkplätzen vor dem Ortsteil Vorderwestermurr

15.3.03

Keilerberg OL **10.5.03**
D/H 10 L, F / D 10 bis D 60 ; H 10 bis H 70, T2, T4 25,- Kc / 35,- Kc / 20,- Kc
Albrechtice bei Frydlant (CZ) - 25 Autominuten von der Grenze in Zittau
Lokomotiva Liberec gemeinsam mit HSG Turbine Zittau

24.4.03

Siegerländer 2-Tage-OL
Bundesranglisten-OL **10.5.03**
D/H-10,-12,-14,-16,-18,-20,21E,AK,AL,35-,40-,45-,50-,55-,60-,65-,70- 7,-/10,-
bei Anmeldung vor dem 1.4.03 5,-/7,50
Offen kurz/mittel/lang
Massenlager Turnhalle Müsen 3,-
Jugendherberge Hilchenbach, Wilhelm-Münker-Str.9, 57271 Hilchenbach, Tel. 02733-4396

Staffel-OL (DSL) **11.5.03**
D19, H19 (DSL), H130 (3er-St.); D/H14, 18, D85 (2er-St.) vor 1.4.: 12,- ; dann 15,-
27.4.03

3-Tage-OL Belgien 2003 (www.euregio.net/nsvamel), EMIT! **7.-9.6.03**
3 T/Ez mit Gesamtwertung, D/H10...80, 21A, B, E, 10Fähn., H.N.4km, D.N.4km 25,-/30,-
Amel/Montenau (Naturpark Ardennen-Eifel)
10.4.03
danach + 50%

Deutsche Meisterschaften (Kl.) / Deutschlandcup(DSL) / Juniormatch **10.-12.10.03**
Bad Harzburg

OL-Informationen

Nr.115/2002

Inhalt

Goldene „OL-Hochzeit“ 2
Kontinuität 3
Bundes-Termine 2003 4
Spendenaufruf 7
Nationalmannschaft plant bis 2007 8
Kaderliste 2003 Orientierungslauf 9
Umfrage zur Altersklassenregelung 10
Zukunftsplanung des Ski-OL 12
Jugend und Junioren
- Saisonrückblick 2002 14
BRL-Auswertung, Teil 1 17
OLI-Interview 20

Wettkampfberichte
Anspruchsvolle DM 2002 27
Weltcup-Finale in Brünn 30
50. Rennen der Park World Tour 33
Park World Tour - Finallauf 34
World Masters Games 2002 36
Sommertrainingslager 37
Junior European Cup 39
Coburger Orientierungslauf-Serie 42
2. Münchner Sprintcup 2002 43
Bestenermittlung im MBO 44
MBO-Highlight im November 45

Leserzuschriften 46

Ergebnisse
Bundesrangliste 2002 (Endstand) 54
Deutsche Meisterschaften Klassik 63

Kurzausschreibungen 64

Wie immer wird am Jahresende alles hektisch. Zwar gibt es kaum noch Wettkämpfe, aber man hat so seine Beschäftigung... Manch einer schreibt sogar. Deshalb ist diese OLI-Ausgabe etwas dikker geworden. (Teurer übrigens nicht!)

Etwas zu teuer ist dagegen die OLI-Abo-Rechnung für die meisten Leser ausgefallen; beim Porto stand noch der D-Mark-Betrag. Denen, die es gemerkt haben, danke ich für den Hinweis; den anderen sei gesagt, dass wir das bei der nächsten Jahresrechnung berücksichtigen.

Ansonsten: Termine, Termine, Termine
24.12. - Weihnachtsmann loben
26.12. - Abspeck-Training
27.12. - Letzte Möglichkeit HW-Spende
31.12. - Silversterlauf
5.1.03 - Beiträge für Kaderheft schreiben
5.1.03 - Landesterminkalender auch
15.1. - Bewerbung für DM´s 2005
15.1. - Bewerbung für BRL´s 2004
15.1. - Redaktionsschluss OLI 116

J.G.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
12.12.2002

Fotos:
Eike Bruns
Heiko Gossel
Ingo Horst
Annett Juras
Hendrik Karl
Sieglinde Kundisch
Michael Rödel
Lutz Spranger
Sylvia Thomas
Falk Wenzel
OLI-Archiv

nächster Redaktionsschluss:
OLI 116 - 15.1.2003

KOLUMNE OLI

Goldene „OL-Hochzeit"

Beim Lesen der Überschrift zur heutigen Kolumne werden die Statistiker unter Euch sicher gleich wieder Ihre Archive durchwühlen und sich anschließend am „Schwarzen Brett" einen verbalen Schlagabtausch liefern. Sind es wirklich 50, oder doch erst 49? Und wie viele haben jetzt überlegt, ob es im deutschen OL wirklich ein (lebendes und aktives) goldenes OL-Paar gibt? Also: Zählt doch mal bei unseren „Oldies" nach und schreibt es der OLI-Redaktion!

Wann beginnt man eigentlich mit dem Zählen? Mit 0 oder 1? Und im OL? Mit D/H -10 oder wie früher mit D/H 9- ? Die Antwort finden wir bei einem alten Schlager: „Mit 66 ..... da fängt das Leben an..." trällerte einst Udo Jürgens. Was das mit OL zu tun hat? Dann rechnet mal nach: 66 + 50 = ... nein! 115! Denn wenn wir die OLI-Hefte zusammen zählen, müssen wir natürlich mit „66 = 1" beginnen. OLI 66 war nämlich das erste Heft, das unter Federführung von Joachim Gerhardt entstand. Nun mit Nr. 115 haltet Ihr damit die 50. Ausgabe in den Händen. Ich erspare mir und Euch jetzt weitere Zahlen. Man könnte jetzt die Anzahl der Artikel nennen, natürlich mit Prozenten nach weiblichen und männlichen Autoren getrennt. Oder nach Nord und Süd. Oder die Anzahl der Ausgaben, in denen dasselbe Bild 2x abgedruckt wurde. Oder waren das letztens nur Momentaufnahmen vor und nach dem Trainingslager? Nun: rechnet was Ihr wollt. ICH jedenfalls möchte die Gelegenheit nutzen, einen Toast auszubringen auf dieses 50-er Jubelpaar. Denn mit wem sonst ist Achim „verheiratet", wenn nicht mit seiner OLI? Es sind 50 Hefte beispielloses Engagement für unseren Sport. 50x Themensuche (Was kommt ins neue Heft?). 50 Serien drängender Telefonate („Wann bekomme ich endlich Deinen Beitrag?"). 50x der Versuch, die benötigten Bilder wenigstens per Fotomontage zu bekommen. 50x Suche nach Kunden für die Anzeigenwerbung. Und nicht zu vergessen: 50x Schwitzen. Denn wie zu erfahren war, werden die OLI´s bei mehreren „Aufgüssen" in einer Dresdner Sauna versandfertig gemacht. Zum Glück gibt es nicht 50 Kaderhefte. Üblen Gerüchten zufolge kostet es immer besonders viele graue Haare, von ungefähr 43 Kadern 43 Fotos und 43 kurze Steckbriefe zu bekommen. Wahrscheinlich werden die von ein und demselben Redenschreiber verfasst. Und das dauert. Also, lieber OLI-Redakteur: Das Material für das Kaderheft 2003 kommt pünktlich! Das wäre die schönste Form der Gratulation, nicht wahr, liebe Kader?

Ich meine es ist Zeit zu sagen: DANKE, Achim! Und: Helft beim Entstehen der nächsten 50 Hefte mit Euern Ideen, Euern Beiträgen! Dann hätte der „goldene" OLI-Redakteur nicht nur Zeit für ein Glas Jubiläumssekt, sondern auch für Weihnachten. Das jedenfalls meint

Euer Strohmann.

Ergebnisse Deutsche Meisterschaften Klassik (21.9.02 - Neubrandenburg)

D21E	1	Kärger, Luise USC Leipzig
	2	Schmalfeld, Karin BSV Halle
	3	Dresen, Elisa Bielefelder TG
	4	Renger, Katrin SK Dresden-Niedersed.
	5	Eckardt, Cornelia USV TU Dresden
	6	Fischer, Gunda OLV Weimar
D14	1	Doetsch, Esther OLV Steinberg
	2	Jahn, Susan SV Bad Düben
	3	Juras, Sandra SV KOWEG Görlitz
D16	1	Reischuk, Rebecca Lübecker TS
	2	Hoke, Angela TG Northeim
	3	Lerch, Tabea OSC Kassel
D18	1	Kretzschmar, Anne OLV Weimar
	2	Giertz, Sandra OLV Potsdam
	3	Kaufmann, Elisa USC Leipzig
D20	1	Müller, Insa OSC Kassel
	2	Kundisch, Sieglinde USV TU Dresden
	3	Dobke, Marika Lübecker Turnerschaft
D35	1	Finke, Heidrun RSV Hannover
	2	Kraemer, Karin Post Tel. Dresden
	3	Rihko-Struckmann, L. Braunschw. MTV
D40	1	Fränkel, Annett Planeta Radebeul
	2	Fritzsche, Martina USG Chemnitz
	3	Schmidt, Ute Planeta Radebeul
D45	1	Möser, Ingrid USV TU Dresden
	2	Meyer, Ursula Post Tel. Dresden
	3	Tröße, Renate SV TU Ilmenau
D50	1	Bader, Hilde OLF Mainz
	2	Weid, Angelika TSV Coburg-Neuses
	3	Hommen, Christa DJK Adler Bottrop
D55	1	Coppik, Elfi OLV Steinberg
	2	Michel, Birgitt TV Jahn Wolfsburg
	3	Conrad, Erika USV TU Dresden
D60	1	Grosse, Ingrid USV TU Dresden
	2	Eulitz, Ilse OLV Weimar
	3	Drexhage, Elisabeth SU Annen
D65	1	Schrei, Renate BSV Halle-Ammendorf
	2	Mevius, Edeltraut Lübecker Turnerschaft
	3	Gruhn, Luise Hansa Simmerath
D70	1	Nolte, Ingelore TSV Nusse
	2	Berndt, Käte Post-SV Chemnitz
(D10	1	Lösch, Susen USV Jena)
(D12	1	Blumenstein, Lucca OSC Kassel)
(D21K	1	Gommlich, Heike USG Chemnitz)
(D21L	1	Winkler, Ulrike TOLF Berlin)

H21E	1	Horst, Ingo TV 1898 Alsbach
	2	Pompe, Tilo SV Robotro Dresden
	3	Dittmann, Robert SV KOWEG Görlitz
	4	Prolingheuer, Markus TV 1898 Alsbach
	5	Lückmann, Andreas Post Tel. Dresden
	6	Breckle, Rolf Bielefelder TG
H14	1	Brandt, Christoph SV TU Ilmenau
	2	Block, Felix SV Turb. Neubrandenburg
	3	Müller, Philipp Post Tel. Dresden
H16	1	Blumenstein, Andreas OSC Kassel
	2	Lösch, Sören USV Jena
	3	Leideck, Karsten USV TU Dresden
H18	1	Teich, Christian Planeta Radebeul
	2	Hofmeister, Patrick Lübecker TS
	3	Doetsch, Franz OLV Steinberg
H20	1	Bader, Leif OLV Steinberg
	2	Zenke, Johannes Bielefelder TG
	3	Meyer, Jörg Post Tel. Dresden
H35	1	Finkenstädt, Michael OLV Uslar
	2	Wichmann, Rainer OLV Weimar
	3	Theißen, Markus Gundelfinger TS
H40	1	Müller, Matthias Post Tel. Dresden
	2	Bruns, Henning MTK Bad Harzburg
	3	Leibiger, Jörg Post Tel. Dresden
H45	1	Männel, Harald OL-Team Wehrsdorf
	2	Brettschneider, Gerh. Kaulsdorfer OLV
	3	Sonnenberg, Sergej Osnabrücker TB
H50	1	Hickethier, Manfred Planeta Radebeul
	2	Genderjahn, L. Chemn. Polizei-SV
	3	Jankowski, Jürgen ASG Teutob. Wald
H55	1	Schmalfeld, Tassilo Planeta Radebeul
	2	Bader, Achim OLF Mainz
	3	Stöhr, Thomas Chemnitzer Polizei-SV
H60	1	Conrad, Helmut USV TU Dresden
	2	Leukert, Dietmar SSV Att. Bad Urach
	3	Gohde, Günter Turn-Klub Hannover
H65	1	Horn, Gerhard TV Murrhardt
	2	Grosse, Harald USV TU Dresden
	3	Drexhage, Karl SU Annen
H70	1	Mols, Karl Heinz DARC Köln
	2	Montag, Erich ASG Teutoburger Wald
	3	Dietze, Lothar ESV Leipzig-Mitte
(H10	1	Brandt, Johannes SV TU Ilmenau)
(H12	1	Friedrichs, Bjarne MTV Seesen)
(H21K	1	Roßnegger, Christian Bielefelder TG)
(H21L	1	Schütze, Mirko OLV Potsdam)

49.	Rönsch, Hannes	34.09
50.	Krain, Werner	33.29
51.	Busch, Hans-Jürgen	33.21
52.	Kairies, Helmut	30.73
53.	Laabs, Reinhard	0.00

H55

1.	Bader,Hans Joachim	73.34
2.	Nüs, Peter	69.40
3.	Kern, Wilmar	64.69
4.	Talarmo, Veijo	63.88
5.	Frenzel, Michael	63.82
6.	Oechler, Dieter	62.98
7.	Krüpfganz, Rolf	61.65
8.	Simon, Heinz-Peter	61.37
9.	Finkenstädt, Frank	60.64
10.	Herbrand, Jörg	60.02
11.	Ochmann, Gert	58.33
12.	Stöhr, Thomas	56.93
13.	Conrad, Dieter	56.82
14.	Lange, Hans	56.51
15.	von der Sitt, Wilhelm	54.46
16.	Gieseler, Walter	54.20
17.	Schleeger, Raimund	53.99
18.	Thiel, Rolf	52.38
19.	Krüger, Holm	51.66
20.	Coppik, Adam	50.58
21.	Kleiner, Meinolf	46.75
22.	Schubert, Michael	44.68
23.	Bellmann, Bernd	44.60
24.	Müller, Andreas	43.13
25.	Kalfhues, Bernhard	42.99
26.	Kämpfer, Gerhard	42.74
27.	Rößler, Hans-Jochen	42.20
28.	Weck, Klaus-Henning	41.14
29.	Müller, Rainer	37.95
30.	Beyer, Lothar	34.61
31.	Gödtner, Ulrich	34.45
32.	Gangloff, Renke	33.47
33.	Dürre, Hans	33.20
34.	Haenelt, Axel	30.29
35.	Eidner, Frank	28.36
36.	Kärger, Jörg	27.73
37.	Herrmann, Horst	21.48
38.	Kretzschmar, Enrico	20.45

H60

1.	Conrad, Helmut	77.91
2.	Schmalfeld, Tassilo	76.34
3.	Leukert, Dietmar	71.17
4.	Gohde, Günter	63.34
5.	Müller, Peter	61.23
6.	Leich, Rolf	59.92
7.	Wichmann, Peter	57.30
8.	Keddy, Karl	57.13
9.	Klawun, Werner	56.94
10.	Gehrmann, Peter	56.65
11.	Hoferer, Albert	56.18
12.	Rathje, Claus-Peter	55.18
13.	Vischer, Friedrich	54.90
14.	Braun, Wolfram	54.10
15.	Steigenberger, Herm.	53.81
16.	Klimpel, Hans	52.21
17.	Wolthaus, Stephan	52.04
18.	Höfer, Eberhard	51.50
19.	Macecek, Karel	51.48
20.	Bumann, Claus	50.95
21.	Blöcher, Günter	50.40
22.	Mingers, Hans-Peter	48.51
23.	Dunay, Dieter	48.39
24.	Kirch, Benno	48.11
25.	Rathmann, Dieter	48.07
26.	Glaser, Wolfgang	47.44
27.	Güth, Hans	46.03
28.	Gertenbach, Martin	45.56
29.	Nießen, Siegfried	44.90
30.	Welling, Rolf	44.83
31.	Schindler, Udo	42.89
32.	Ehrlinger,Hans-Georg	42.13
33.	Müller, Harald	41.43
34.	Hellmann, Otto	40.51
35.	Garbrecht, Dietmar	40.42
36.	Schumacher, Werner	38.69
37.	Greiselis, Waldis	38.23
38.	Voit, Günter	38.06
39.	Tuttmann, Josef	37.63
40.	Schwider, Dieter	37.58
41.	Schludi, Konrad	36.84
42.	Traudt, Walter	36.79
43.	Bonitz, Peter	35.82
44.	Laugwitz,Friedemann	35.59
45.	Binsch, Karl-Heinz	35.57
46.	Heinz, Gregor	34.40
47.	Seitz, Roderich	34.04
48.	Löwe, Peter	33.43
49.	Schoppe, Peter	32.25
50.	Stadler, Ewald	32.19
51.	Krauße, Wilfried	29.87
52.	Richter, Roland	26.94

H65

1.	Horn, Gerhard	59.39
2.	Reischl, Georg	59.18
3.	Grosse, Harald	58.75
4.	Drexhage, Karl	58.01
5.	Lorenz, Rudolf	55.92
6.	Mevius, Horst	53.29
7.	Felsch, Hartmut	52.38
8.	Baujard, Yves	51.84
9.	Lückmann, Peter	50.73
10.	Schlittermann, Klaus	50.36
11.	Kahl, Jürgen	49.40
12.	Dahme, Hans-Georg	47.81
13.	Heinemann, Rolf	45.79
14.	Brockfeld, Dieter	45.31
15.	Zemanek, Achim	44.81
16.	Wittiber, Wolfgang	44.16
17.	Schöpp, Hans	44.01
18.	Heyder, Horst	43.45
19.	Simon, Hans	39.27
20.	Rehbein, Walter	39.27
21.	Reimann, Karl	35.37
22.	Holthoff, Wilfried	34.40
23.	Kohlschmidt, Jochen	34.24
24.	Haufe, Horst	33.31
25.	Cruse, Peter	33.30
26.	Frenzel, Günter	31.15
27.	Harzt, Dietmar	30.45
28.	Ziesmann, Horst	29.80
29.	Lothschütz, Walter	25.55
30.	Zimmer, Ortwin	22.93
31.	Zieger, Wolfgang	20.73
32.	Paulus, Josef	0.00

H70

1.	Mols, Karl Heinz	51.89
2.	Montag, Erich	47.92
3.	Dietze, Lothar	47.73
4.	Berndt, Werner	46.97
5.	Fröhner, Klaus	45.32
6.	Rittweger, Manfred	42.76
7.	Negro, Heinz	40.89
8.	Hasse, Werner	40.57
9.	Brusdeilins, Günter	40.17
10.	Baumgartner, Alfons	39.75
11.	Blumensaat, Fritz	36.85
12.	Caspari, Alfred	33.74
13.	Sedlmair, Erich	29.94
14.	Sommerfeld, Gerhard	29.58
15.	Häfner, Martin	24.12
16.	Haufe, Erhard	22.16
17.	Schaffner, Otto	21.59
18.	Herting, Günther	15.74
19.	Henning, Kurt	11.24
20.	Rotter, Walter	0.00
21.	Wagner, Waldemar	0.00

Kontinuität

Hans Breckle, Vorsitzender des TK Orientierungslauf

Wieder ist ein Jahr vergangen, aus der Sicht des deutschen Orientierungslaufes lässt sich insgesamt eine positive Bilanz ziehen. Noch immer gibt es viele Enden und Ansätze zur Weiterentwicklung und Verbesserung, die diesjährigen Erfolge und erfreulichen Ergebnisse weisen jedoch auf eine positive Gesamtentwicklung hin. Ein entsprechend hohes internationales Niveau mit Kontinuität zu paaren, bleibt weiterhin unser Ziel.

Der Spitzensport ist nicht nur unser Aushängeschild, sondern gewissermaßen auch Spiegelbild der Seele der Sportart. Bei dem Vergleich wird schnell deutlich, dass einzelne positive Aspekte allein nicht ausreichen, um ein stimmiges und gesundes Gesamtbild abzugeben. Eine Kette ist eben nur so stark wie ihr schwächstes Glied.

Unter diesem Aspekt müssen im nächsten Jahr nach und nach Themen aufgegriffen werden wie Qualität bei der Wettkampforganisation und Kartenerstellung, Nachwuchsförderung und –gewinnung und bessere Öffentlichkeitswirkung. Dies fängt an bei Euch im Verein und zieht sich über die Länder bis zum TK, alle Ebenen bauen aufeinander auf und ergänzen sich gegenseitig.

Bereits nächstes Jahr werden mehrere hochrangige internationale Wettkämpfe auf deutschem Boden stattfinden: Euromeeting, Junior-Match, Länderkampf. Weitere folgen 2004 und 2005 (Weltcup-Finale und World-Games) und es muss unser Grundverständnis sein, dass jeder dieser Wettkämpfe das internationale Ansehen des deutschen OLs maßgeblich beeinflussen wird. Jeder kann mithelfen, bleibende positive Erinnerungen entstehen zu lassen. Gleichzeitig kann jeder von der besonderen Atmosphäre profitieren und sich davon inspirieren lassen.

Allen Lesern wünsche ich ein beschauliches Fest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2003.

Anschriften-Änderungen:

Vereinswechsel:

Bettina Schlaefke von SU Annen zu DJK Adler 07 Bottrop

Bundes-Termine 2003

Spät im Jahr steht endlich der nationale Terminkalender. Mit leichten Mühen, dank der Entschlossenheit auch kleiner Vereine haben wir für 2003 ein interessantes Programm, das gut über die Republik verteilt ist.

Die Deutschen Bestenkämpfe Nacht haben noch keinen Veranstalter gefunden. Wir sind aber noch optimistisch, im Laufe des Jahres einen Ausrichter für November zu finden. Bewerbungen bitte an wettkampf@orientierungslauf.de.

Termine 2003:

25./26.1.	Deutsche Meisterschaften Ski-OL Klassik und Kurz - USV TU Dresden
15.3.	Deutsche Meisterschaften im Lang-OL - SV Robotron Dresden
29./30.3.	Deutsche Meistersch. Staffel-OL/Bundesranglistenlauf - OSC Kassel
26./27.4.	JLVK – SV Mietraching
3.5.	Bundesranglistenlauf (1.Et. SAXBO) - SG Zittau Süd / HSG Turbine Zittau
10./11.5.	Bundesranglistenlauf und Lauf DSL - OLG Siegerland
29./30.5.	Hochschulmeisterschaften - Uni Leipzig
31.5./1.6.	Thüringer 24-Stunden-OL - Stadt Pösneck /Team 24-h OL
8.6.	Bundesranglistenlauf (2.Tag Panthersprung-OL) - OLA TSV Deggendorf
14.6.	Deutsche Bestenkämpfe im Sprint-OL - SSV Langenhagen
21./22.6.*	Deutsche Meisterschaften Kurz-OL und BRL - Treptower SV 1949
15.-17.8.	Euromeeting - Post Telekom SV Dresden
6.9.	Bundesranglistenlauf - Post Telekom SV Dresden
7.9.	Bundesranglistenlauf - USV TU Dresden
20./21.9.*	Bundesranglistenlauf, kurz und DM Mannschafts-OL - OLV Steinberg
11.10.**	Deutsche Meisterschaften Klassik-OL - MTK Bad Harzburg
12.10.**	Deutschlandcup (DSL-Finale) - MTK Bad Harzburg

*) Wie bereits in der OLI 114 veröffentlicht, findet die DM Kurz-OL für die Klassen D/H 16-18 wegen der JEM am 20.09. beim BRL, kurz (OLV Steinberg) statt.
**) Parallel am gleichen Ort: European Junior Cup
Der Junior European Cup wird durch 6 Länder reihum ausgerichtet. Der MTK hat hiermit eine wichtige Aufgabe bei der Präsentation des deutschen OLs übernommen. Da das Wettkampfzentrum nur zu diesem Termin verfügbar ist, müssen wir die Überschneidung mit dem ARGE-Alp-Cup leider in Kauf nehmen.

Geländesperre Siegerland

Die OLG Siegerland spricht für den Bundesranglistenlauf und Lauf der DSL am 10./11.5.2003 eine Geländesperre aus.
Die Waldgebiete rund um den Kindelsberg zwischen Müsen, Kreuztal und Littfeld - im besonderen die alte OL-Karte Martinshardt - sind ab sofort für Orientierungsläufer gesperrt.
Orientierungsläufer, die vor dem Lauf in dem genannten Gelände angetroffen werden, werden für die oben genannten Wettkämpfe lt. Pkt. 27 WKB disqualifiziert.

25.	Kraemer, Werner	68.59
26.	Genatis, Uwe	68.58
27.	Zenker, Norbert	68.53
28.	Meyer, Ulf	67.42
29.	Mevius, Klaus	66.81
30.	Hempel, Klaus	63.97
31.	Kowalewski, Frank	63.94
32.	Jurack, Holger	63.54
33.	Reinitz, Thomas	63.36
34.	Ansorge, Ronald	63.34
35.	Schliebener, Stephan	62.48
36.	Rüster, Thomas	61.93
37.	Kirsch, Stefan	61.77
38.	Dirkes, Franz-Josef	61.64
39.	Jensch, Fred	60.99
40.	Brettschneider, Hartm.	59.29
41.	König, Matthias	58.86
42.	Scholz, Manfred	58.43
43.	Glowka, Hans-Jo.	58.13
44.	Berndt, Peter	57.77
45.	Schumann, Matthias	57.33
46.	Bormann, Jens	56.77
47.	Hursie, Ingo	56.76
48.	Moll, Volker	56.50
49.	Beierlein, Uwe	54.33
50.	Biller, Georg	52.87
51.	Ollmann, Horst	51.89
52.	Buchmann, Michael	51.88
53.	Bohsmann, Michael	51.84
54.	Hahn, Karsten	51.19
55.	Buhler, Gerhard-Mich.	51.17
56.	Jahn, Henry	50.84
57.	Schulz, Peter	49.21
58.	Weiß, Andrej	49.19
59.	Friedl, Harald	48.33
60.	Kröning, Matthias	46.93
61.	Krüger, Ralf	46.63
62.	Gerstenberger, Lutz	45.86
63.	Kretzschmar, Frank	45.30
64.	Treibmann, Peter	44.85
65.	Quednau, Torsten	44.50
66.	Binsch, Thomas	44.45
67.	Thüm, Carsten	43.25
68.	Berse, Matthias	43.10
69.	Gierlach, Peter	42.76
70.	Gerhardt, Joachim	40.79
71.	Barth, Michael	40.48
72.	Kolehmainen, Ari	40.06
73.	Denzler, Thomas	39.94
74.	Frenzel, Frank-Peter	39.15
75.	Richter, Uwe	38.08
76.	Schmidt, Thomas	37.86
77.	Berndt (61), Peter	36.09
78.	Holtermann, Birger	35.65
79.	Geppert, Rene	29.82
80.	Block, Frank	0.00
81.	Krämer, Stephan	0.00
82.	Gläser, Kay-Olaf	0.00

H45

1.	Dickson, Colin	81.16
2.	Männel, Harald	78.52
3.	Brettschneider, Gerh.	77.83
4.	Möser, Michael	76.82
5.	Kimmig, Emil	75.61
6.	Kundisch, Diethard	75.20
7.	Eyrich, Ewald	74.14
8.	Sonnenberg, Sergej	73.80
9.	Döhler, Bernd	73.33
10.	Tonn, Konrad	72.34
11.	Blumenstein, Helmut	71.16
12.	Ehms, Jürgen	70.45
13.	Dresel, Uwe	70.21
14.	Müller, Klaus	67.36
15.	Zimmermann, Bernh.	66.20
16.	Kühne, Ulrich	63.68
17.	Fremder, Dietmar	63.48
18.	Wunderlich,Siegmund	63.46
19.	Sobczak, Udo	61.72
20.	Czioska, Frank	60.02
21.	Fiala, Milan	60.02
22.	Reischuk, Rüdiger	59.15
23.	Laske, Dietmar	57.45
24.	Tschirner, Rochus	56.58
25.	Nowak, Ulrich	56.34
26.	Anders, Hartmut	55.94
27.	Beyer, Jörg	54.32
28.	Höfer, Helmut	54.24
29.	Hanses, Ferdinand	53.38
30.	Jübermann, Erhard	52.22
31.	Bader, Gerhard	51.73
32.	Strobel, Joachim	50.90
33.	Wöldecke, Wolfgang	50.68
34.	Seefeld, Karl-Heinz	50.42
35.	Prunsche, Klaus	50.31
36.	May, Joachim	49.93
37.	Pfiz, Rolf	48.60
38.	Much, Detlef	48.03
39.	Silin, Vasil	47.04
40.	Jenkel, Uwe	46.44
41.	Daum, Hermann	44.71
42.	Meißner, Ralph	44.65
43.	Baumann, Georg	44.53
44.	Krämer, Felix	41.72
45.	Holfeld, Andreas	41.70
46.	Andersson, Uwe	41.67
47.	Alter, Christian	40.39
48.	Brachmann, Ronald	39.55
49.	Menn, Joachim	39.28
50.	Schmidt, Peter	37.07
51.	Leucke, Eckard	36.45
52.	Schrader, Hermann	31.57
53.	Fink, Wolfgang	30.00
54.	Lange, Peter	29.32
55.	Fehling, Axel	27.77
56.	Reimann, Axel	22.52
57.	Leideck, Joachim	22.03
58.	Mertens, Wolfgang	0.00
59.	Richardson, Jonathan	0.00

H50

1.	Hickethier, Manfred	81.58
2.	Härtelt, Helmut	78.65
3.	Risch, Nikolaus	72.55
4.	Andersson, Hajo	71.96
5.	Genderjahn, Ludwig	70.48
6.	Jankowski, Jürgen	68.93
7.	Götte, Heinrich	66.36
8.	In der Stroth, Reinh.	65.63
9.	Wollenberg, Bernd	62.97
10.	Blumenstein, Hartwig	62.58
11.	Winkler, Jochen	61.42
12.	Dresen, Andreas	60.80
13.	Tröße, Lutz	59.06
14.	Buhmann, Horst	59.05
15.	Moll, Viktor	58.96
16.	Haufe, Christian	58.89
17.	Fischl, Heinz	56.42
18.	Wollgarten, Hermann	55.99
19.	Körner, Walter	55.86
20.	Sigle, Heinz	55.47
21.	Hacker, Peter	54.05
22.	Schmidt, Hans-Ulrich	52.40
23.	Müller, Eugen	51.46
24.	Deak, Peter	50.21
25.	Blome, Hans-Peter	49.50
26.	Schwanitz, Jürgen	49.46
27.	Kempin, Lothar	49.00
28.	Sack, Uwe	48.01
29.	Schlaefke, Dieter	47.74
30.	May, Siegfried	46.01
31.	Pieper, Rainer	45.63
32.	Plötz, Gerhard	45.61
33.	Kern, Heinrich	45.31
34.	Newerla, Alfred	45.16
35.	Hartmann, Hans	44.07
36.	Pape, Heinz Friedrich	43.20
37.	Friedrichs, Detlef	42.91
38.	Ender, Volker	41.22
39.	Söllner, Richard	41.01
40.	Bernhardt, Arno	40.88
41.	Kischel, Günther	40.53
42.	Koch, Gerhard	40.48
43.	Boss, Bernhard	39.97
44.	Grasmück, Wolfgang	39.60
45.	Wehle, Roland	39.12
46.	Pomplun, Siegfried	39.07
47.	Marrek, Klaus	38.78
48.	Büchner, Werner	34.71

183. Tillmann, Gernot	44.97	
184. Natho, Ronny	44.85	
185. Skrzypek, Klaudius	43.96	
186. Gube, Torsten	43.95	
187. Foethke, Meinhard	43.69	
188. Große, Guido	43.00	
189. Käsbach, Christoph	42.86	
190. Knebel, Frank	42.66	
191. Himsel, Markus	41.67	
192. Schreiber, Raphael	41.42	
193. Hennberg, Jens	40.66	
194. Wendling, Oliver	40.59	
195. Stölting, Volker	40.24	
196. Bosecke, Enrico	39.85	
197. Söllner, Matthias	38.72	
198. Schwarz, Martin	37.98	
199. Schwanebeck, Rolf	37.45	
200. Gumprich, Pierre	37.25	
201. Jan, Mathias	36.73	
202. Dahmer, Alexander	36.13	
203. Regelmann, Marcus	35.03	
204. Gatzemeier, Christian	34.61	
205. Potzuweit, Alexander	33.56	
206. Regelmann, Claus	31.43	
207. Koch, Thorsten	31.21	
208. Woyzeschke, Peter	30.67	
209. Hudson, Leon	10.41	
210. Mitschew, Iwan	8.50	
211. Schabanski, Elin	7.50	
212. Boden, Michael	0.00	
213. Hempfling, Sebastian	0.00	
214. Hilbert, Jürgen	0.00	
215. Quirin, Ralf	0.00	
216. Fleischmann, Hagen	0.00	
217. Nissen, Jens	0.00	
218. Ahlburg, Rainer	0.00	

H35

1.	Schmiedeberg, Nils	96.56
2.	Lückmann, Andreas	94.54
3.	Dotschev, Radoslav	92.87
4.	Finkenstädt, Michael	85.47
5.	Gossel, Heiko	84.90
6.	Theißen, Markus	84.39
7.	Struckmann, Jens	83.70
8.	Meyer, Dirk	82.76
9.	Wichmann, Rainer	82.54
10.	Blaschke, Markus	81.53
11.	Funk, Benedikt	81.24
12.	Wendler, Hilmar	81.06
13.	Depta, Peter	79.66
14.	König, Steffan	79.63
15.	Baath, Veikko	79.55
16.	Wendler, Göran	77.16
17.	Richter, Detlef	76.31
18.	Berwing, Dieter	76.18
19.	Zimmerling, Holger	76.18
20.	Wersin, Klaus	75.22
21.	Zschäckel, Raik	73.78
22.	Herzog, Martin	73.68
23.	Vitzthum, Peter	73.59
24.	Witzel, Michael	72.00
25.	Hase, Michael	71.91
26.	Roller, Eric	71.50
27.	Dähnn, Martin	70.97
28.	Greiner, Martin	70.61
29.	Spranger, Lutz	69.18
30.	Gorecki, Mario	68.52
31.	Kübler, Hansjörg	68.50
32.	Eppendorfer, Jörg	68.12
33.	Hellmann, Rene	68.00
34.	Kudraß, Peter	65.75
35.	Wuttig, Thomas	64.87
36.	Büchner, Ralf	64.19
37.	Lehmann, Tornalf	64.16
38.	Wolf, Tobias	63.94
39.	Helfrich, Klaus	63.76
40.	Knitsch, Wolfram	62.91
41.	Kleipa, Torsten	62.89
42.	Spuhn, Michael	62.50
43.	Bönig, Stephan	62.41
44.	Cruse, Kay	62.28
45.	Wendisch, Mayk	61.33
46.	Lösel, Frank	61.15
47.	Krauße, Thomas	59.87
48.	Namyslo, Frank	59.74
49.	Ni, Vadim	59.53
50.	Kaufmann, Kay-Uwe	59.38
51.	Juras, Harald	59.23
52.	Renner, Claes	58.60
53.	Blaschke, Matthias	58.40
54.	Schubert, Jürgen	58.28
55.	Halder, Wolfgang	58.20
56.	Kosch, Christian	57.63
57.	Drexhage, Andreas	57.22
58.	Riebisch, Matthias	56.64
59.	Dunay, Torsten	56.50
60.	Stoiber, Albert	56.07
61.	Luter, Christoph	54.95
62.	Zindel, Jürgen	54.89
63.	Zelenin, Andrei	54.53
64.	Fritzsche, Dirk	54.44
65.	Nieke, Hagen	53.99
66.	Storm, Falk	53.03
67.	Böhme, Gerd	52.98
68.	Bartnitzki, Andreas	52.62
69.	Ehms, Holger	52.09
70.	Kurr, Maik	51.65
71.	Freer, David	51.57
72.	Kümmling, Nico	51.11
73.	Wirth, Robert	50.16
74.	Winter, Holm	49.87
75.	Hirschmiller, Rainer	49.79
76.	Liscovius, Arne	49.71
77.	Semmler, Matthias	48.32
78.	Hinkel, Udo	48.27
79.	Stephan, Rainer	47.54
80.	Maier, Ralf	47.53
81.	Brandt, Rainer	46.98
82.	Kremlacek, Johannes	46.78
83.	Schlafke, Jens	45.14
84.	Reiser, Maik	43.74
85.	Deinert, Steffen	43.72
86.	Milz, Andreas	43.34
87.	Broderius, Frank	43.03
88.	Andersson, Dirk	42.99
89.	Fischer, Peter	42.74
90.	Drews, Christian	42.10
91.	Ratermann, Joe	42.05
92.	Schomburg, Henning	41.81
93.	Demmig, Sven	41.79
94.	Mättig, Torsten	40.92
95.	Rathmann, Jens	39.59
96.	Große, Veit	38.83
97.	Denk, Andreas	37.83
98.	Olschowski, Peter	37.39
99.	Smit, Dirk	36.49
100.	Kolbe, Karsten	33.30
101.	Schiffner, Igor	31.71
102.	Schubert, Martin	31.51
103.	Schmidt, Eugen	30.59
104.	Leipfinger, Thomas	27.21
105.	Hinze, Thilo	26.98
106.	Gossel, Kai	0.00
107.	Rößler, Udo	0.00
108.	Nolte, Christian	0.00

H40

1.	Thierolf, Michael	95.14
2.	Leibiger, Jens	91.20
3.	Müller, Matthias	84.18
4.	Hartmann, Dirk	82.98
5.	Bruns, Henning	82.67
6.	Lösch, Steffen	79.80
7.	von Gaza, Horst	79.45
8.	Richling, Peter	77.16
9.	Jörger, Klemens	76.70
10.	Kaminsky, Jan	75.99
11.	Zoltner, Helge	75.04
12.	Biedermann, Michael	74.63
13.	Spengler, Andreas	73.90
14.	Brandt, Wolfgang	73.55
15.	Hering, Peter	73.45
16.	Forner, Andreas	73.42
17.	Boden, Rene	73.39
18.	Böhme, Andre	73.36
19.	Zimmermann, Gerd	73.32
20.	Mieth, Matias	72.96
21.	Baack, Rüdiger	72.44
22.	Fuchs, Dietmar	72.39
23.	Braatz, Frank	69.86
24.	Leibiger, Jörg	69.78

2004 gehts 3 Tage in den Norden

Der traditionelle 3-Tage-OL zu Pfingsten wird nach Deggendorf 2003 im Jahr 2004 an der Ostsee ausgerichtet. Der Ostsee-OL vom 29.5.-31.5.2004 ist die geeignete Plattform, um den populären Lauf in großem internationalen Rahmen zu präsentieren.

Die sächsischen OL-Kapazitäten sind im Jahr 2004 durch eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen, die ihren Höhepunkt im Weltcup-Finale finden, gut ausgelastet. Deshalb wurde eine Alternative gesucht. Der Ostsee-OL bietet attraktive Gelände mit anspruchsvollen Bahnen und ein routiniertes Team, das wieder für ein entspanntes Umfeld sorgen wird. Für diesen Einstieg in den Sommer lohnt sich die Reise! Wenn nur das Wasser der Ostsee schon ein bisschen wärmer wäre ...

Die Position

Beauftragte/r für Freizeitsport, Angebote für Ziel- und Altersgruppen, Schulsport im Technischen Komitee Orientierungslauf

ist neu zu besetzen. Du bist teamfähig, kannst selbständig arbeiten und möchtest Dich in die Vergrößerung der Breitenwirkung des Orientierungslauf aktiv einbringen.

Dein Aufgabenbereich umfasst die Erarbeitung und Umsetzung von Strategien zur Verbreitung des OL, angefangen von speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche bis hin zu neuen breitenwirksamen Formaten des OL für Jedermann. Ein Schwerpunkt liegt auf der Verbreitung von Schul-OL-Angeboten. Du arbeitest eng mit den anderen Mitgliedern des TK zusammen.
Du bist verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den Landesjugendfachwarten, die Vergabe des JLVK und Du bist die Kontaktperson des TK zur Deutschen Turnerjugend.

Geboten werden Unkostenerstattung in üblicher Höhe und die Gelegenheit, den Orientierungslauf in Deutschland aktiv weiterzuentwickeln.

Formlose Bewerbungen bitte an den
Vorsitzenden des Technischen Komitees Orientierungslauf
Hans Breckle,

Deutschland-Cup ist gerettet

Lange Zeit sah es so aus, dass der Deutschland-Cup 2003 ausfallen müsse. Nun hat sich aber auch für diese Veranstaltung eine Lösung gefunden. Die „Vereinsstaffelmeisterschaften" finden nächstes Jahr am 12. Oktober, am Tag nach den Deutschen Meisterschaften in Bad Harzburg statt. Dazu entschied sich kürzlich der ausrichtende MTK Bad Harzburg.

Erstmals seit der Einführung des Deutschland-Cups durch den OLV Uslar im Jahr 1983 schien es so, als wenn die Traditionsveranstaltung ausfallen müsse. Der OSC Kassel hatte sie abgegeben, um die Deutschen Staffelmeisterschaften zu „retten".
Nun übernimmt der MTK Bad Harzburg den Deutschland-Cup 2003. Der Ausrichter der Deutschen Meisterschaften Klassik und des Junior-European-Cups hatte im Rahmen der parallel laufenden Veranstaltungen für den Sonntag, 12. Oktober 2003, als Veranstaltung nach den DEM ohnehin schon das Finale zur Deutschen Staffelmeisterschaft vorgesehen.
Nun wird der DSL-Final-Lauf zum Deutschland-Cup ausgeweitet. Allerdings nicht ohne Abstriche.

Da auch der Deutschland-Cup wie schon die Deutschen Meisterschaften Klassik im Nachhinein an den schon seit Mai 2001 geplanten Junior-European-Cup angegliedert wurde, wird beim Deutschland-Cup mit gegenüber den Wettkampfbestimmungen deutlich kürzeren Strecken zu rechnen sein.
Zum einen, um dem Gelände entsprechend die Bahnen nicht zu steil werden zu lassen, zum anderen, um die Veranstaltung in einem sinnvollen Zeitrahmen zu beenden. Der Deutschland-Cup wird nach dem Staffelwettbewerb des Junior-European-Cup vermutlich um 11 Uhr gestartet werden.
Um 13 Uhr soll die Veranstaltung ein Ende finden, um eine zeitige Rückreise zu ermöglichen. Nach den DEM wird ohnehin einem Großteil der Wettkämpfer eine Verkürzung der Strecken entgegenkommen. Einziges Manko: Deutsche Jugendliche, die sich für die Nationalmannschafts-Staffel beim Junior-European-Cup qualifizieren, können nicht am Deutschland-Cup teilnehmen.

Termintausch DMM 2003

Der OLV Steinberg hat sich aus organisatorischen Gründen entschlossen, die bekanntgegebenen Termine zu tauschen und die DM Mannschafts-OL am Samstag, den 20.09.2003 und den BRL, kurz am Sonntag, den 21.09.2003 auszurichten.
Dadurch werden die Vorbereitung und speziell die Bahnlegung erleichtert. Gleichzeitig löst sich damit das Problem der Meisterfete für die Mannschaft. Für die Party steht eine überdachte Freifläche zur Verfügung, die Nachbarn sind informiert und willig - bis 24:00 Uhr kann die Post abgehen. Außer vielleicht für die Jugendlichen, die am nächsten Morgen Kurzstrecken-Meister werden wollen...

11.	Stamer, Christian	91.10	69.	Januskevicius, Regis	71.26	127.	Kleimenov, Evgueni	60.67
12.	Breckle, Rolf	90.81	70.	Binsch, Olaf	70.95	128.	Rödel, Michael	60.45
13.	Horst, Ingo	90.81	71.	Lenk, Andreas	70.90	129.	Kärger, Philipp	60.19
14.	Bäßler, Steffen	89.64	72.	Schär, Kurt	70.86	130.	Merzdorf, Hagen	59.98
15.	Pompe, Tilo	89.04	73.	Sickert, Frank	70.85	131.	Krieger, Thomas	59.90
16.	Lubina, Alexander	87.36	74.	Bößenecker, Jochen	70.33	132.	Greiselis, Ralf	59.89
17.	Meder, Sven	86.59	75.	Hoferer, Andreas	70.33	133.	Hampel, Matthias	58.95
18.	Kern, Andre	85.75	76.	Fremder, Lars	69.99	134.	Böhlmann, Ingo	58.94
19.	Härtelt, Daniel	85.72	77.	Blaschke, Michael	69.89	135.	v. Kutzschenbach, B.	58.85
20.	Risch, Björn	85.60	78.	Hähnel, Falk	69.51	136.	Müller, Jan	58.73
21.	Roßnegger, Christian	85.41	79.	Härtelt, Fred	68.81	137.	Turek, Karsten	58.53
22.	Müller, Denis	85.07	80.	Nietsch, Michael	68.63	138.	Groh, Andreas	58.39
23.	Hommen, Lars	84.84	81.	Junghanß, Jens	68.55	139.	Plock, Carsten	58.28
24.	Schütze, Mirko	84.60	82.	Schmetzke, Seb.	68.47	140.	Maier, Markus	58.11
25.	Virta, Jani	83.71	83.	Schöne, Andre	68.46	141.	Glaser, Frank	57.74
26.	Lucke, Jens	83.53	84.	Grismajer, Martin	67.94	142.	Lippuner, Christoph	57.65
27.	Köhler, Jens	83.51	85.	Pieper, Lars	67.77	143.	Knaup, Jan	57.61
28.	Holthoff, Stefan	83.02	86.	Halder, Lothar	67.75	144.	Schleeger, Michael	57.45
29.	Töpfer, Christian	82.59	87.	Farrak, Holger	67.72	145.	Renger, Norbert	57.40
30.	Bruns, Thilo	81.66	88.	Hölzer, Thomas	67.57	146.	Kleiner, Björn	56.92
31.	Riese, Christoph	81.47	89.	Möser, Uwe	67.14	147.	Krämer, Michael	56.69
32.	Popov, Dmitri	80.90	90.	Spengler, Daniel	66.71	148.	Lehmann, Ludwig	56.28
33.	Schütz, Erik	80.86	91.	Wündisch, Ubbo	66.70	149.	Heinemann, Björn	56.12
34.	Brettschneider, Uwe	80.68	92.	Plötz, Andre	66.12	150.	Voigt, Michael	55.09
35.	Harston, Simon	80.50	93.	Hentschel, Gerhard	66.04	151.	Bode, Jens-Erik	55.00
36.	Gertenbach, Martin	80.45	94.	Hetebrügge, Jörn	66.00	152.	Bernhardt, Andreas	54.73
37.	Kern, Henry	80.29	95.	Michaeli, Pascal	65.96	153.	Ohk, Andreas	54.72
38.	Wetzel, Hendryk	80.00	96.	Heinicke, Arne	65.74	154.	Schnell, Marc	54.71
39.	Reichardt, Maxim	79.66	97.	Ochmann, Torsten	65.64	155.	Kufner, Marco	54.06
40.	Stamer, Joachim	79.64	98.	Gunnarsson, Patrik	65.52	156.	Thöne, Marc-Kevin	53.34
41.	Hofmann, Götz	79.06	99.	Krain, Hagen	65.34	157.	Krüpfganz, Toni	52.75
42.	Lapp, Hendrik	79.04	100.	Neumann, Ingo	65.17	158.	Hoppe, Mirko	52.04
43.	Quandt, Andreas	78.94	101.	Lauterbach, Helge	65.16	159.	Monse, Ingo	51.93
44.	Lubs, Alexander	78.77	102.	Höfer, Michael	65.07	160.	Schlieder, Jörg	51.39
45.	Lexen, Gert	78.77	103.	Becker, Uwe	65.06	161.	Schmidt, Klaus	51.25
46.	Dähnn, Michael	78.58	104.	Hickethier, Henri	65.00	162.	Reichert, Frank	51.21
47.	Schmidt, Bernhard	77.97	105.	Dobslaw, Henryk	64.92	163.	Kuttner, Carsten	51.05
48.	Hauptstock, Oliver	77.63	106.	Domeyer, Dirk	64.87	164.	Rabe, Jens	50.88
49.	Wolfram, Frank	77.38	107.	Lehmann, Karsten	64.55	165.	Martin, Michael	50.81
50.	Lühmann, Karsten	77.23	108.	Weinert, Rolf	63.97	166.	Wampel, Matthias	50.72
51.	Schröder, Tim	77.17	109.	Breckle, Hans	63.26	167.	Rabe, Frank	50.29
52.	Bumann, Mark	77.11	110.	Hohnheiser, Joh.	63.03	168.	Gruner, Ralf	50.14
53.	Müller, Markus	76.66	111.	Dohrmann, Frank	63.00	169.	Tischer, Till	49.85
54.	Wiesinger, Peter	76.50	112.	Michaelis, Burkhard	62.99	170.	Klinkhart, Jörg	48.59
55.	Vogl, Roland	76.45	113.	Haenelt, Stephan	62.85	171.	Mönnig, Jörg	48.51
56.	Hanßke, Bengt	76.16	114.	Gathercole, Richard	62.70	172.	Hartmann, Steffen	48.15
57.	Kautz, Markus	75.80	115.	Stiegelmeier,Johannes	62.64	173.	Hofmann, Rene	48.07
58.	Reimann, Alexander	75.71	116.	Stumpf, Frederic	62.63	174.	Schneider, Daniel	46.73
59.	Weid, Uwe	75.42	117.	Riese, Bernhard	62.47	175.	Fischer, Marco	46.47
60.	Löhning, Michael	75.32	118.	Kerger, Rolf	62.47	176.	Koch, Volker	46.12
61.	Martin, Sascha	75.24	119.	Claudius, Sven	62.46	177.	Zimmer, Bert	45.95
62.	Gustavson, Ted	74.62	120.	Kärger, Sebastian	62.39	178.	Heß, Alexander	45.77
63.	Stieler, Björn	73.73	121.	Dohrmann, Dietmar	61.50	179.	Göhringer, Roland	45.73
64.	Eriksson, Matthias	73.71	122.	Günther, Dirk	61.42	180.	Kunze, Frederik	45.62
65.	Birnstock, Jan	73.16	123.	Turek, Marko	61.16	181.	Bernkopf, Harald	45.42
66.	Stern, Thomas	72.61	124.	Ehrl, Lionel	61.16	182.	Pape, Ralf	45.23
67.	Kreutle, Johannes	72.49	125.	Pfleger, Thomas	61.11			
68.	Busch, Matthias	71.36	126.	Grundmann, Jens	60.81			

69.	Rother, Moritz	27.24
70.	Lesche, Sören	26.37
71.	Scholler, Sebastian	24.83
72.	Boeck, Sascha	21.26
73.	Haban, Marcus	18.70
74.	Zwicke, Florian	17.36
75.	Kinner, Markus	0.00
76.	Faßbender, Hubert	0.00

H16

1.	Blumenstein, Andreas	84.21
2.	Leideck, Karsten	81.97
3.	Lösch, Sören	80.88
4.	Gaedtke, Max	80.56
5.	Heizmann, Lucas	80.15
6.	Schulte-Zurhausen,K.	79.03
7.	Bergmann, Sebastian	77.98
8.	Riebisch, Martin	71.08
9.	Oehler, Michael	70.75
10.	Leidinger, Paul	70.48
11.	Brüggemann, Tim	69.57
12.	Seidl, Marco	69.53
13.	Agsten, Florian	68.00
14.	Vetter, Benjamin	67.75
15.	Brettschneider, Moritz	67.68
16.	Heumann, Tim	67.39
17.	Czioska, Paul	67.27
18.	Reichert, Manuel	66.55
19.	Conrad, Marc	66.31
20.	Eckert, Alexander	63.68
21.	Hörnig, Sebastian	63.46
22.	Schumann, Moritz	63.22
23.	Müller, Matthias	60.77
24.	Koppermann, Christ.	60.08
25.	Ansorge, Michael	59.99
26.	Jensch, Marco	59.60
27.	Pfarr, Sebastian	58.69
28.	Meißner, Bernhard	58.43
29.	Glowka, Niklas	58.00
30.	Distler, Conrad	57.38
31.	Freitag, Christian	56.98
32.	Ullrich, Martin	56.80
33.	Sobczak, Arne Nilas	54.74
34.	Albrecht, Tim	54.12
35.	Wolff, Simon	53.41
36.	Wüstneck, Florian	52.38
37.	Riechers, Sören	50.97
38.	Jänich, Tobias	49.64
39.	Mayer, Jens	49.14
40.	von der Sitt, Matthias	48.87
41.	Koch, Michael	47.99
42.	Hink, Rüdiger	46.40
43.	Hubach, Markus	46.35
44.	Patzschke, Stan	46.01
45.	Kerl, Fabian	45.48
46.	Hillebrand, Arne	45.28
47.	Schickedanz, Mathis	44.66
48.	Hübner, Jens	44.51
49.	Hoffmann, Felix	44.50
50.	Dombert, Frederik	44.42
51.	Fessel, Daniel	42.90
52.	Warnecke, Wilko	42.11
53.	Rüß, Hannes	39.60
54.	Wehle, Jan	37.60
55.	Ziegert, Michael	37.10
56.	Hinkel, Georg	34.29
57.	Trojahn, Matthias	33.28
58.	Weyland, Marvin	29.54
59.	Strauß, Stefan	27.70
60.	Reischuk, Rouven	26.75
61.	Weiser, Eric	24.94

H18

1.	Teich, Christian	96.38
2.	Hofmeister, Patrick	91.43
3.	Wendler, Torben	85.84
4.	Doetsch, Franz	85.60
5.	Haas, Simon	84.45
6.	Hofmeister, Christoph	84.35
7.	Kundisch, Wieland	84.10
8.	Leibiger, Janek	81.94
9.	Fritzsche, Christian	81.13
10.	Hahn, Carlo	81.08
11.	Schulte-Zurhausen,R.	80.17
12.	Elsner, Danny	79.03
13.	von Dalowski, Jan	76.28
14.	Nehring, Benjamin	73.17
15.	Tröße, Thomas	72.90
16.	Höfer, Hannes	70.93
17.	Wüstneck, Tobias	69.45
18.	Eidner, Martin	69.40
19.	Glowka, Torben	69.33
20.	Ehms, Norbert	69.25
21.	Sigle, Thomas	68.79
22.	Burkhardt, Freddy	68.03
23.	Reischuk, Raphael	67.73
24.	Schädler, Florian	67.70
25.	Petau, Alexander	67.00
26.	Steube, Michael	66.27
27.	Timmermann, Torben	64.24
28.	Holfeld, Benjamin	61.78
29.	Krause, Bastian	60.46
30.	Kaiser, Johannes	59.54
31.	Mittelsteiner, Enrico	59.32
32.	Woidek, Steffen	59.27
33.	Geier, Lars	57.92
34.	Schellenberger, Peter	56.96
35.	Bardl, Georg	56.53
36.	Zachrau, Stefan	54.95
37.	Schrader, Peter	54.86
38.	Neumann, Josef	54.76
39.	Ziegert, Martin	54.70
40.	Fritz, Christian	54.19
41.	Brettschneider, Max	53.07
42.	Grahammer, Johannes	52.72
43.	Sack, Lucas	52.61
44.	Karstens, Boie	52.05
45.	Meisenbach, Jens	51.07
46.	Rhein, Silvio	51.00
47.	Fiedler, Benjamin	49.97
48.	Schulz, Jan	48.94
49.	Nendel, Tobias	47.19
50.	Vetter, Christian	45.52
51.	Schütz, Benno	45.02
52.	Olunczek, Andrej	44.79
53.	Adler, Yves	43.66
54.	Reitz, Steffen	42.44
55.	Woike, Janne	41.70
56.	Orendt, Robert	38.55
57.	Stolle, Dirk	37.07
58.	Lücke, Johannes	33.80
59.	Engelmann, Chrstian	33.13
60.	Sonnenberg, Sergej	0.00

H20

1.	Bader, Leif	94.65
2.	Gieseler, Christian	90.08
3.	Meyer, Dirk	87.31
4.	Dombert, Philipp	80.34
5.	Köberle, Stephan	79.22
6.	Zenke, Johannes	78.03
7.	Doetsch, Jakob	76.50
8.	Dimov, Kostadin	74.34
9.	Sonnenberg, Andrej	72.39
10.	Schmotz, Martin	68.22
11.	Horst, Gerald	67.27
12.	Krüger, Robert	65.02
13.	Laske, Yves	63.00
14.	Kampczyk, Robert	62.96
15.	Meyer, Jörg	62.38
16.	Zachrau, Johannes	62.36
17.	Reimann, Felix	58.69
18.	Möser, Sebastian	58.26
19.	Schmidt, Stefan	57.52
20.	Just, Stephan	54.25
21.	Lubina, Felix	53.85
22.	Krebs, Christian	50.43
23.	Rehorst, Philip	42.69
24.	Richter, Alexander	42.43
25.	Schröder, Malte	41.71

H21

1.	Mager, Holger	102.05
2.	Dittmann, Robert	98.76
3.	Prolingheuer, Markus	97.49
4.	Franke, Christian	96.97
5.	Neumann, Sven	96.17
6.	Fischer, Axel	96.01
7.	Bruns, Eike	94.17
8.	Legat, Peter	93.41
9.	Körner, Ralph	92.34
10.	Kärger, Wieland	92.23

Post Telekom SV Dresden richtet EUROMEETING 2003 aus

Wie im Internet bereits geschildert, hat Deutschland kurzfristig das Angebot erhalten, vom 15.-17.8.2003 das EUROMEETING, eine Veranstaltung für B-Nationalmannschaften, auszurichten. Dieses Angebot ist ein Test für das Weltcup-Finale 2004. Zwei Vereine haben sich um die Veranstaltung beworben.

Diese sind, in Reihenfolge des Bewerbungseingangs, TOLF Berlin e.V. und PTSV Dresden. Das TK bedankt sich hiermit bei den Bewerbern, die trotz der kurzen Frist bereit sind, die zusätzliche Aufgabe zu meistern. Beide Vereine haben ihre Qualifikation bereits unter Beweis gestellt: TOLF zuletzt mit der, trotz Kritik im Einzelnen, erlebenswerten TEAM-DM 2002; PTSV mit einer Reihe von Veranstaltungen in den letzten Jahren, hinzu kommt hier das fördernde sächsische OL-Umfeld.

Dieser Fakt und die Tatsache, dass das Weltcup-Finale 2004 in Sachsen stattfindet, haben zu der Entscheidung geführt, das Euromeeting 2003 an den PTSV Dresden zu vergeben. Im Vorfeld des JEC 2003 (parallel zur DM Klassik in Bad Harzburg) bietet sich eine weitere Möglichkeit, das hohe Niveau zu zeigen, das der deutsche OL trotz einer vergleichsweise kleinen Zahl von Aktiven erreichen kann. Das EUROMEETING ist gleichzeitig eine Übung für die Weltcup-Ausrichtung, da ein vergleichbares Niveau erwartet wird.

Die Läufe des Euromeeting werden auf Karten ausgetragen, die derzeit für die BRL am 6./7. September 2003 überarbeitet werden. Das TK wird nach Kenntnis der Karten und des Bahnkonzeptes für die BRL gezielt die Einhaltung fairer Bedingungen für die Klassen prüfen, in denen Läufer starten, die zum deutschen Kader des Euromeeting gehörten.

Spendenaufruf

Gemäß des Schreibens des Bundesministeriums für Finanzen v. 2.9.02 – nachzulesen unter
http://www.bundesfinanzministerium.de/Anlage13848/BMF-Schreiben-vom-2.-September-2002-IV-C-4-S-0171-92/02.pdf

- dürfen auch gemeinnützige Vereine ausnahmsweise im Rahmen einer Sonderaktion für die Hilfe für Opfer der Hochwasserkatostrophe Spendenmittel empfangen,
- Zuwendungsbestätigungen für „mildtätige Zwecke“ ausstellen (Bitte unbedingt auf die Sonderaktion hinweisen!)
- die Mittel an Bedürftige weiterleiten.

Die Bedürftigkeit ist zu prüfen und zu dokumentieren.

Spenden nimmt entgegen:
Förderverein Orientierungslauf e.V.

Die Bankverbindung ist im Impressum dieser OLI-Ausgabe veröffentlicht.

Nationalmannschaft plant bis 2007

Von Lutz Spranger

Die wichtigste administrative Maßnahme für den deutschen Leitungssport der Orientierungsläufer fand Anfang November in den heiligen Hallen des SC DHfK Leipzig statt. Auf der Trainerratssitzung 2002 wurde über Erreichtes aus diesem Jahr sowie über die Kaderzusammensetzung 2003, die Termine, die Ziele und Strategien bis 2007 diskutiert.

Deutschlands visionärer Herrentrainer Björn Axel Gran aus Norwegen

Viele Bereiche müssen vom Vorsitzenden Peter Gehrmann unter einen Hut gebracht werden. Es sitzen die Trainer der Jugend (D/C-Kader), der Junioren (C-Kader), der Eliteläufer der Damen und Herren zusammen. Dazu kommen so wesentliche Personen wie Sportwissenschaftler, Heimtrainervertreter, Aktivensprecher, Vertreter der Mountain Bike Orientierung und des Ski-Orientierungslaufes.
Verabschiedet wurden Sybille Milz als C-Co-Trainerin und Michael Höfer als Verbindungsmann zum MTB-O. Neu im Trainerrat sind Tim Schröder als DC-Co-Trainer, Wieland Kärger und Rolf Breckle als C-Co-Trainer und Heiko Gossel als Verantwortlicher MTB-O. Genau in der Zusammenarbeit mit den Radsportlern knackt es mächtig, gerade auch nach der diesjährigen WM. Hier sollen neue, klare und transparente Wege beschritten werden. Der Trainerrat spricht sich dafür aus, den MTB-O wie in allen anderen Ländern auch an den Orientierungslauf anzugliedern.

Zum ersten Mal kreiste eine Urkunde einer internationalen Meisterschaft auf der Trainerratssitzung - die deutsche H18-Staffel gewann bekanntermaßen den Jugend-EM-Titel in Polen. Insgesamt schauen sowohl Aktive als auch Trainer auf eine erfolgreiche Arbeit zurück und blicken trotz der desolaten finanziellen Situation optimistisch in die Zukunft und das bereits bis 2007, auf die WM in der Ukraine.
Charakteristisch war 2002 eine enge Zusammenarbeit zwischen den Jugend-, Junioren- und Elitekadern. So entstehen sehr nützliche Synergieeffekte, um die Nachwuchsläufer auf die immer härter werdende internationale Konkurenz einzustimmen. Die anstehenden Termine des Nationalkaders werden demnächst auf diesen Seiten veröffentlicht.
Am runden Tisch (schließlich saß man ja in Leipzig zusammen) ließ es sich gut arbeiten. DC-Trainer und Gastgeber Maxim Reichardt zauberte in Eigenregie hergestellte Pirogen, Soljanka, Kartoffelsalat auf den Tisch und hielt so die 15 Teilneh-

4.	Michel, Birgitt	46.60
5.	Haenelt, Beatrix	44.23
6.	Kärger, Birge	43.76
7.	Müller, Gerda	43.36
8.	Thiel, Susanne	43.31
9.	Horst, Gisela	38.08
10.	Kalfhues, Margret	36.24
11.	Vetter-Dreyer, Hildeg.	33.03
12.	Richter, Birgit	32.51
13.	Verde, Ellen	27.89
14.	Renger, Rita	27.32
15.	Haufe, Heiderose	26.89
16.	Lekauskas, Bärbl	25.55
17.	Laugwitz, Hannelore	23.72

D60

1.	Eulitz, Ilse	49.87
2.	Dunay, Wilma	47.98
3.	Grosse, Ingrid	46.02
4.	Breckle, Uta	39.55
5.	Voit, Marga	39.05
6.	Drexhage, Elisabeth	38.82
7.	Thämelt, Uta	38.71
8.	Klimpel, Wendy	37.69
9.	Zemanek, Rosmarie	36.68
10.	Buerschaper, Christa	35.57
11.	Schubert, Gisela	34.72
12.	Förster, Elfriede	31.01
13.	Riebeseel, Irma	30.67
14.	Stadler, Helga	29.70
15.	Weber, Ursula	28.98
16.	Brockfeld, Ursula	28.98

D65

1.	Schmiedeberg, Brigitte	43.10
2.	Schrei, Renate	40.55
3.	Blöcher, Helga	40.25
4.	Blumensaat, Katharina	38.68
5.	Mevius, Edeltraut	35.26
6.	Bruns, Hanne-Lore	34.67
7.	Gruhn, Luise	28.06
8.	Heyder, Lenchen	26.34
9.	Sommerfeld, Christa	25.46
10.	Cruse, Helga	25.15
11.	Dietze, Helga	17.07

D70

1.	Berndt, Käte	31.07
2.	Nolte, Ingelore	27.21
3.	Finke, Luise	22.38

H12

1.	Friedrichs, Bjarne	70.48
2.	Kretzschmar, Matthias	64.21
3.	Kempe, Fabian	60.66
4.	Schilli, David	60.21
5.	Harter, Camill	59.05
6.	Richter, Philippe	58.08
7.	Klauer, Thomas	51.88
8.	Krämer, Jakob	50.02
9.	Bohnert, Martin	49.57
10.	Kossack, Paul	48.09
11.	Kraemer, Andrei	47.99
12.	Richter, Justus	47.40
13.	Bloss, Bastian	43.93
14.	Friebe, Martin	42.61
15.	Nietschke, Luca	40.88
16.	Rathmann, Sepp	40.39
17.	Jurack, Dennis	38.15
18.	Aigner, Julian	37.26
19.	Goth, Martin	35.47
20.	Prunsche, Christoph	35.33
21.	Schierz, Stefan	34.80
22.	Zimmermann, Tom	34.55
23.	Schomburg, Timo	34.54
24.	Broderius, Nick	34.38
25.	Ernst, Florian	34.32
26.	Ehms, Martin	34.16
27.	Schmidt, Richardt	33.89
28.	Glowka, Arvid	33.22
29.	Rath, Georg	32.93
30.	Cruse, Franz	32.88
31.	Knitsch, Sebastian	32.42
32.	Späth, Felix	32.36
33.	Karg, Stefan	32.21
34.	Buhler, Stefan	32.03
35.	Kerschl, Florian	31.73
36.	Beckmann, Fabian	31.21
37.	Weidlich, Oliver	30.51
38.	Kudraß, Patrick	28.95
39.	Wöldecke, Christoph	28.71
40.	Mennigke, Michael	27.07
41.	Gorecki, Johannes	26.94
42.	Schmitt, Marc	25.79
43.	Schmidt, Richard	21.96
44.	Zimmermann, Fabian	20.68
45.	Sachsenmaier, Florian	19.75
46.	Schaal, Jakob	18.51
47.	Schwanitz, Colin	17.73
48.	Grunau, Nils	14.35
49.	Kücker, Marcel	0.00
50.	von Gaza, Robin	0.00

H14

1.	Müller, Philipp	78.11
2.	Mikuschek, Christoph	77.60
3.	Brandt, Christoph	76.89
4.	Heyser, Niklas	72.21
5.	Block, Felix	68.63
6.	Heizmann, Marcus	68.19
7.	Göbel, Falk	67.63
8.	Bergmann, Florian	66.18
9.	Biller, Georg	65.90
10.	Schmidt, Jan	63.83
11.	Lützkendorf, Paul	63.39
12.	Hübschmann, Ralf	61.26
13.	Heizmann, Johannes	61.21
14.	Forkel, Benjamin	60.72
15.	Juckelandt, Christoph	60.26
16.	Seidl, Sascha	60.00
17.	Britwum, Christian	59.63
18.	Lange, Sebastian	59.59
19.	Christmann, Julian	58.21
20.	Kluge, William	58.14
21.	Kunzendorf, Andreas	58.11
22.	Hellmann, Vincent	56.86
23.	Kaminsky, Per	55.87
24.	Aigner, Simon	55.60
25.	Ahlburg, Martin	53.79
26.	Klauer, David	53.50
27.	Böhm, Florian	53.49
28.	Quednau, Mirco	52.47
29.	Hanses, Frederik	51.97
30.	Kleiner, Michel	51.90
31.	Hobe, Frieder	51.52
32.	Baumbach, Falk	51.08
33.	Klause, Constantin	51.07
34.	Dienemann, Christian	48.23
35.	Schreiber, Ulrich	47.82
36.	Jacob, Johannes	45.92
37.	Freihoffer, Andi	44.83
38.	Körber, Stefan	43.97
39.	Knoblauch, Albrecht	43.54
40.	Wiedmer, Martin	42.30
41.	Petzsche, Hendrik	42.21
42.	Messerschmidt, Uwe	40.35
43.	Dumnitz, Bastian	39.76
44.	Elberg, Heiko	38.87
45.	Schlafke, Tim	38.50
46.	Leideck, Henning	37.44
47.	Urbanietz, Florian	36.94
48.	Kröning, Fabian	36.93
49.	Flockerzi, Elias	36.78
50.	Nägele, Philipp	36.69
51.	Grunau, Tilman	36.52
52.	Schmeiß, Benjamin	35.83
53.	Cionoiu, Sebastian	35.33
54.	Kaminsky, Basho	34.79
55.	Boden, Sven-Ole	34.77
56.	Schrader, Andreas	33.49
57.	Kümmling, Michael	32.89
58.	Wesch, Max	32.42
59.	Nicht, Matthias	32.06
60.	Wieder, Lars	30.78
61.	Bohnert, Bernhard	29.99
62.	Lachhammer, Roman	29.14
63.	Thüringer, Jeremias	28.92
64.	Ramisch, Ricco	28.78
65.	Barth, Tobias	28.46
66.	Müller, Thomas	27.80
67.	Küchler, Phillipp	27.59
68.	Schwanengel, Tim	27.58

150.	Matus, Ximena	27.10
151.	Guggemos, Thamar	26.18
152.	Nilkens, Barbara	24.44
153.	Falkenberg, Beate	23.20
154.	Conrad, Ina	20.95
155.	Bruckhaus, Anke	20.92
156.	Schlingmann, Judith	20.72
157.	Hentschel, Gisela	20.05
158.	Felgner, Suzan	15.62
159.	Renner, Daniela	0.00

D35

1.	Kraemer, Karin	76.27
2.	Hellmann, Kerstin	75.64
3.	Müller, Anke	68.57
4.	Greiner, Claudia	64.62
5.	Leonhardt, Annette	63.52
6.	Rihko-Struckmann, L.	62.96
7.	Juckelandt, Sabine	59.33
8.	Juras, Kerstin	58.52
9.	Richter, Sabine	57.97
10.	Zitzmann, Bianca	57.77
11.	Rathje, Sonja	56.06
12.	Jahn, Silke	54.45
13.	Schmidt, Kerstin	52.49
14.	Zimmermann, Sabine	51.37
15.	Richter, Antje	50.85
16.	Korff, Ulrike	50.37
17.	Kempe, Bettina	50.01
18.	Friebe, Marion	49.12
19.	Rathje-Kübler, Ilka	48.66
20.	Nitsche, Cathrin	46.35
21.	Kosch, Iris	46.05
22.	Schröter, Petra	45.09
23.	Kröber, Andrea	44.34
24.	Drews, Brigitte	44.21
25.	Hinkel, Katja	44.05
26.	Geier, Katrin	43.83
27.	Staub, Katrin	43.76
28.	Göbel, Heike	43.57
29.	Kolbe, Kirsten	43.56
30.	Schellmann, Anke	42.94
31.	Knoblauch, Esther	42.69
32.	Wagner, Martina	40.84
33.	Ahlburg, Kerstin	40.69
34.	Stubert, Heike	40.56
35.	Spehr, Uta	39.88
36.	Hertwig, Kerstin	38.86
37.	Baumbach, Heidi	38.67
38.	Becker, Katja	38.43
39.	Bensching, Ute	38.31
40.	Ferchow, Anne	37.57
41.	Kolehmainen, Anne	37.47
42.	Lange, Petra	36.54
43.	Schabanska, Sybille	36.41
44.	Schmiedeberg, Anke	35.68
45.	Hain, Jeanette	35.27
46.	Weingard, Elvira	33.93
47.	Witzel, Katia	32.87
48.	Hinze, Kristina	31.24
49.	Boeck, Ute	31.23
50.	Jahn, Ines	30.31
51.	Weber-Blaschke, G.	29.77
52.	Reichel, Simone	29.03
53.	Krüger, Katrin	28.21
54.	Blumenstein, Silke	27.76
55.	Jackson, Judith	26.28
56.	Escher, Uta	20.83
57.	Scholz, Theresa	18.99
58.	Walter, Katrin	12.40
59.	Völker, Britta	0.00
60.	Fritz, Kristine	0.00
61.	Schaal, Heike	0.00

D40

1.	Matusza, Helga	65.98
2.	Lange, Veronika	65.38
3.	Fritzsche, Martina	63.91
4.	Fränkel, Annett	63.40
5.	König, Kirsten	61.76
6.	Setzer-Britwum, Ulr.	60.94
7.	Schmidt, Ute	60.28
8.	Dresel, Barbara	59.36
9.	Schmalfeld, Petra	56.91
10.	Jensch, Monika	55.93
11.	Kretzschmar, Ute	54.72
12.	Brettschneider, Gudr.	54.41
13.	Lösch, Ute	53.95
14.	Seidl, Silvia	52.22
15.	Dickson, Elizabeth	51.42
16.	Fiedler-Weiß, Sabine	51.31
17.	Kaiser, Viola	50.60
18.	Rosemeier, Andrea	50.19
19.	Leibiger, Birgit	48.90
20.	Kaminsky, Kerstin	48.36
21.	Büchner, Carola	47.75
22.	Leibrandt, Claudia	47.07
23.	Quednau, Claudia	47.02
24.	Rathmann,Constanze	45.38
25.	Buhler, Birgit	44.91
26.	Richter, Marion	44.20
27.	Sonnenberg, Olga	44.07
28.	Ducki-Höckner,Claud.	43.24
29.	Dresen, Kerstin	42.06
30.	Neumann, Petra	40.32
31.	Schmidt, Elke	39.14
32.	Hammer, Birgit	36.53
33.	Nawroth, Jutta	36.40
34.	Leideck, Heike	36.00
35.	Glowka, Barbara	35.75
36.	Pischke, Kerstin	35.63
37.	Schulte, Theresia	34.23
38.	Wehle, Barbara	26.25
39.	Friedl, Charlotte	0.00

D45

1.	Finke, Heidrun	78.26
2.	Tröße, Renate	62.11
3.	Schmidt, Bettina	62.05
4.	Meyer, Ursula	56.46
5.	Möser, Ingrid	55.78
6.	Löwinger, Sigrid	55.77
7.	Müller, Monika	55.16
8.	Kern, Marianne	52.50
9.	Osterhorn, Ulrike	50.39
10.	Bode, Veronika	49.12
11.	Fialova, Viera	49.09
12.	Dombert, Edeltraud	48.80
13.	Dreisbach, Gina	48.51
14.	Sobczak, Antje	45.63
15.	Braatz, Monika	44.48
16.	Tonn, Gisela	42.55
17.	Wöldecke, Ulrike	42.17
18.	Mock, Kornelia	41.92
19.	Schlingmann, Ruth	39.13
20.	Knigge, Reinhild	38.70
21.	Schulz, Bärbel	36.28
22.	Holfeld, Konstanze	35.06
23.	Merzdorf, Karin	32.74
24.	Rehorst, Hildegard	32.67
25.	May, Birgit	32.65
26.	Rönsch, Gabi	32.19
27.	Schöne, Franziska	31.95
28.	Blumenstein, Gabriele	31.55
29.	Herbrand, Monika	30.27
30.	Reimann, Elisabeth	26.23
31.	Krüger, Angelika	21.86
32.	Woettki, Silvia	21.13

D50

1.	Bader, Hilde	54.32
2.	Hacker, Ulrike	50.24
3.	Weid, Angelika	49.22
4.	Talarmo, Tytti	45.13
5.	Flechsig, Christina	44.66
6.	Hommen, Christa	44.47
7.	Schubert, Hannelore	41.30
8.	Weber, Monika	40.86
9.	Ender, Irina	39.72
10.	Schlaefke, Karin	35.44
11.	Busch, Bärbel	34.24
12.	Römhild, Gabriele	31.83
13.	Reichert, Margit	31.45
14.	Stöhr, Margitta	28.34
15.	Assenmacher,Anneg.	27.82
16.	Müller, Karin	27.78
17.	Hartmann,Anne-Marie	27.52
18.	Lucke, Helga	24.44

D55

1.	Coppik, Elfi	56.73
2.	Deuber, Kathy	49.27
3.	Conrad, Erika	46.83

Der runde Tisch

mer bei Kräften, die bis 3 Uhr morgens tagten. Für viele Trainer keine ungewöhnliche Arbeitszeit - so zählte Maxim Reichardt in diesem Jahr bereits 100 Einsatztage für den Nationalkader, auf eigene Kosten und ehrenamtlich natürlich ... Helfer, Co-Trainer werden also auch im Leistungsbereich immer gesucht.

Kaderliste 2003 Orientierungslauf

C-Kader

Anne Kretzschmar, Elisa Kaufmann, Rebecca Reischuk, Kirsten Müller, Christian Teich, Patrick Hofmeister, Torben Wendler
Anschluss: Myrea Schröter, Jörg Meyer, Christoph Hofmeister

DC-Kader

Jitka Kraemer, Annett Juras, Susann Jahn, Henriette Mahler, Angela Hoke Sören Lösch, Wieland Kundisch, Karsten Leideck, Franz Doetsch, Lucas Heizmann, Andreas Blumenstein

Herren

A: Ingo Horst
B: Alexander Lubina, Axel Fischer, Hendrik Lapp, Robert Dittmann, Christian Gieseler, Daniel Härtelt, Leif Bader, Ralph Körner, Eike Bruns, Holger Mager, Michael Thierolf, Markus Prolingheuer

Damen

A: Karin Schmalfeld, Anke Xylander
B: Elisa Dresen, Luise Kärger, Insa Müller, Sieglinde Kundisch, Bettina Schlaefke, Christiane Tröße, Gunda Fischer, Meike Jaeger, Katrin Renger, Anja Mattick

Ski-OL

A: Antje Bornhak
B: Katrin Renger, Christiane Tröße, Eike Bruns, Bengt Hanßke, Falk Hähnel, Bernd Kohlschmidt
C: Anne Heckel, Martin Oppitz, Thomas Tröße, Sebastian Bergmann

MBO

Antje Bornhak, Sylvia Thomas, Gerit Pfuhl, Anke Dannowski, Cornelia Eckardt Falk Wenzel, Holger Mager, Harald Männel, Heiko Gossel

Konsequenzen der Umfrage zur Altersklassenregelung

Die Umfrage zur Altersklassenregelung für nationale Staffelwettkämpfe ist auf gute Resonanz gestoßen. Es wurden 381 gültige Stimmen abgegeben, dies sind 26 % der in der Bundesrangliste 2002 verzeichneten Aktiven, bezogen auf die betroffenen Klassen ab D/H 35 sogar 36 %. Dieses Meinungsbild ist damit ausreichend repräsentativ und die Verteilung der abgegebenen Stimmen deutlich genug, um jetzt eine Revision der Regelung seitens des Technischen Komitees einzuleiten.

Staffelstart wieder nach alter Regelung

Über alle Altersklassen ergibt sich folgende Stimmverteilung:

- Beibehaltung der offenen Summenregelung (Summe 20+): 79 Stimmen, 21 %
- Rückkehr zur Summenregelung ab D/H 35 (Summe 35+): 254 Stimmen, 67 %
- Andere Regelung: 48 Stimmen, 13 %

Sehr erfreulich ist, dass eine Mehrzahl der Teilnehmer namentlich abgestimmt hat. Dies war nicht zwingend, erzeugt aber eine erfreuliche Transparenz.
Die Umfrage bot die Möglichkeit, eine andere Regelung vorzuschlagen und separat eine Anmerkung abzugeben. Dies wurde rege genutzt (79 abweichende Regeln, 55 Anmerkungen) und liefert zusätzliche Informationen:

- Unter den Teilnehmern, die eine andere Regelung wünschen, plädierten 36 (9%) für die Rückkehr zur Altersklassenbeschränkung D/H 35-45-55. 9 weitere Teilnehmer, die für Summe 35+ gestimmt haben, wünschten dies als Anmerkung. Gesamt 12 % für reine Altersklassen. Einzelne Anmerkungen zielen auch auf Summen aus den drei Altersklassen (105-135-165).
- 7 Teilnehmer (alle Summe 35+) wiesen in der Anmerkung auf die eventuelle Notwendigkeit einer D/H 160-170 hin.
- Es gibt einzelne Stimmen, die ein Zweitstartrecht für die Staffel wünschen.
- Ein Vorschlag lautete: Meisterschaften getrennt belassen; sonst Staffelbahnen in drei Längen kurz -mittel-lang und jeder kann unabhängig vom Alter nach Wunsch starten.
- Weitere Einzelstimmen schlagen davon abweichende Regelungen und andere Zusammenfassungen von Altersklassen vor. Ein Teilnehmer forderte ironisch den Schutz der Jüngeren vor den erfahrenen und routinierten Senioren. (Wie wahr, wie wahr....)

Dem Spektrum der Stimmen möchte ich wie folgt antworten:
Eine Rückkehr zur reinen Altersklasse erscheint nicht sinnvoll. Die Wettkampfbestimmungen lassen für Senioren seit jeher den Start in jüngeren Altersklassen zu. Die Altersklassensumme bietet jedoch die Möglichkeit, einen jüngeren Läufer in die höhere Klasse zu ziehen, wodurch die älteren Läufer auf ihrer kürzeren Bahn bleiben können.
Zweitstartrecht: Die Regel, dass Staffeln bei Meisterschaften einem Verein angehören müssen, ist eine der wenigen Belohnungen für die langfristige Vereinsarbeit und eine gut gepflegte Alterspyramide. Deshalb sollte daran nicht gerüttelt werden, die Rahmenkategorien bieten reizvolle Möglichkeiten für alle anderen.

3.	Schulze, Dorothea	66.27
4.	Heumann, Katrin	64.55
5.	Dobke, Marika	64.31
6.	Krämer, Katharina	56.84
7.	Greiselis, Julia	51.96
8.	Ehrl, Blandine	49.65
9.	Kraemer, Katrin	49.29
10.	Hätscher, Franziska	48.47
11.	Tonn, Cornelia	47.06
12.	Pischke, Ariane	46.62
13.	Ender, Franka	45.75
14.	Boss, Johanna	42.74
15.	Heckel, Anne	41.73
16.	Rönsch, Silvia	38.90
17.	Eidner, Manuela	38.10
18.	Leibiger, Anett	37.86
19.	Huth, Jennifer	32.30
20.	Meier, Beate	30.62
21.	Neuber, Alexandra	30.47
22.	Trabold, Nina	30.30

D21

1.	Schmalfeld, Karin	88.10
2.	Kärger, Luise	85.20
3.	Pfleger, Judith	83.42
4.	Dresen, Elisa	82.91
5.	Depta, Monika	82.43
6.	Jaeger, Meike	79.93
7.	Renger, Katrin	79.88
8.	Fischer, Gunda	79.46
9.	Eckardt, Cornelia	79.27
10.	Schlittermann, Silke	76.02
11.	Sihver, Wiebke	75.77
12.	Kahmann, Kerstin	74.11
13.	Tröße, Christiane	73.83
14.	von Gaza, Anke	73.49
15.	Conrad, Brit	73.17
16.	Schlaefke, Bettina	70.30
17.	Xylander, Anke	65.78
18.	Winkler, Ulrike	65.75
19.	Bumann, Katja	65.23
20.	Dietze, Katja	64.54
21.	Straube, Anne	64.53
22.	Mattick, Anja	64.23
23.	Hirschmiller, Renate	63.25
24.	Frenzel, Friederike	63.05
25.	Wollmerstädt, Kateri.	62.73
26.	Graber, Claudia Ann	62.05
27.	Gathercole, Christine	61.35
28.	Hölzer, Katrin	61.28
29.	Schlösser, Beate	61.11
30.	Machanowa, Iwana	60.71
31.	Löwinger, Maria	59.92
32.	Stamer, Esther	59.79
33.	Holthoff, Bettina	59.64
34.	Kern, Birgit	59.57
35.	Löhning, Susanne	59.07
36.	Leukert, Kristin	56.56
37.	Fischer, Uta	55.82
38.	Kuntze, Alexandra	55.37
39.	Heyder, Susanne	55.32
40.	Straube, Hanka	55.26
41.	Stötzel, Sabine	55.00
42.	Conrad, Anne	54.77
43.	Brohm, Daniela	54.34
44.	Völker, Doritt	54.14
45.	Kubald, Katrin	53.90
46.	Thiel, Daniela	53.61
47.	Gommlich, Heike	53.54
48.	May, Tina	53.29
49.	Januskeviciene, Asta	53.05
50.	Van Leynseele, Marie	52.36
51.	Thomas, Sylvia	52.24
52.	Vogel, Anja	52.00
53.	Poitz, Sabine	51.93
54.	Silier, Beate	51.89
55.	Ender, Ira	51.79
56.	Horst, Heike	51.50
57.	Dittrich, Andrea	51.19
58.	Dietze, Yvonne	50.97
59.	Pratzka, Jana	50.78
60.	Junghanß, Diana	50.76
61.	Holfeld, Diana	50.55
62.	Fink, Martina	50.25
63.	Schmetzke, Annika	49.82
64.	Knoblauch, Sonnhild	49.75
65.	Schlei, Julia	49.47
66.	Wersin, Birgit	49.35
67.	Dunay, Natascha	48.97
68.	Gröneveld, Mietta	48.90
69.	Düring, Daniela	48.69
70.	Kurth, Susan	48.29
71.	Milz, Sybille	48.21
72.	Resch, Nadine	47.20
73.	Lorenz, Katrin	47.18
74.	Breckle, Anke	47.09
75.	Hintze, Katrin	46.89
76.	Hoffmann, Caroline	46.84
77.	Zelenina, Ekaterina	46.44
78.	Krieger, Antje	46.42
79.	Behrendt, Dagmar	46.36
80.	Busch, Veronika	46.17
81.	Schulze, Eija	45.93
82.	Merzdorf, Karina	45.93
83.	Geiger, Christiane	45.85
84.	Saupe, Anne	45.80
85.	Peters, Kathrin	45.46
86.	Vogl, Karin	45.38
87.	Herre, Henrike	44.90
88.	Hindersmann, Mich.	44.89
89.	Höfer, Christine	44.89
90.	Wollmerstädt, Irina	44.69
91.	Koke, Maria	44.01
92.	Greiselis, Anja	44.00
93.	Busch, Annegret	43.96
94.	Hacker, Elke	43.92
95.	Rößler, Ilka	43.85
96.	Möser, Susanne	43.22
97.	Winnig, Anke	43.20
98.	Gütt, Manuela	43.14
99.	Bruns, Ulrike	43.06
100.	Hartmann, Wiebke	42.88
101.	Möser, Gerlind	42.59
102.	Geißler, Katja	42.50
103.	Dühring, Anke	42.02
104.	Fischer, Jana	41.75
105.	Theel, Karin	41.74
106.	Xylander, Ortrun	41.33
107.	Arlt, Jana	41.14
108.	Andersson, Hilke	40.70
109.	Cruse, Katrin	40.58
110.	Krüpfganz, Anne	40.29
111.	Kleist, Claudia	40.24
112.	Dobslaw, Anka	40.08
113.	Krüpfganz, Heidi	39.67
114.	Enoch, Nadine	39.36
115.	Pein, Ute	38.67
116.	Gieseler, Daniela	38.28
117.	Tröße, Andrea	38.13
118.	Greiselis-B.,Steffanie	37.93
119.	Schneider, Petra	37.38
120.	Schlüter, Katja	37.27
121.	Kroll, Ulrike	37.13
122.	Hoffmann, Sandra	37.08
123.	Müller-Wenzke,Astrid	36.50
124.	Käthe, Nadine	36.49
125.	Schley, Antje	36.40
126.	Caspari, Pia	35.71
127.	Henrich, Sandra	35.65
128.	Natho, Anja	35.44
129.	Förster, Antje	34.96
130.	May, Jana	34.92
131.	Stieler, Corinna	34.73
132.	Conrad, Evelyn	34.67
133.	Hoffmann, Silvia	33.47
134.	Kaufmann, Constanze	33.01
135.	Stork, Diana	32.95
136.	Stier, Antje	32.83
137.	Berndt, Susann	31.94
138.	Dasbeck, Tanja	31.58
139.	Schiffner, Swetlana	31.03
140.	Veit, Annett	30.96
141.	Wethmar, Silke	30.62
142.	Koch, Eva	30.50
143.	Fiegler, Kerstin	30.43
144.	Heider, Ulrike	30.02
145.	Neumann, Michaela	29.85
146.	Kunfalvi, Zsanett	29.09
147.	Hartmann, Meike	29.04
148.	Müller, Ruth	28.91
149.	Laxczkowiak, Ilka	28.77

Bundesrangliste 2002 (Endstand)

Platz	Name	RL-P
D12		
1.	Blumenstein, Lucca	63.98
2.	Lange, Maria	56.70
3.	Buhler, Claudia	54.39
4.	Göbel, Claudia	51.29
5.	Schellmann, Paula	46.10
6.	Kossack, Laura	42.55
7.	Krämer, Anna	42.18
8.	Wolfram, Ninett	41.91
9.	Meißner, Britta	40.68
10.	Hobe, Leonie	39.21
11.	Berle, Evelyn	36.82
12.	Greiner, Josephine	36.33
13.	Weiß, Birte	35.84
14.	Schmidt, Katherina	35.01
15.	Klause, Sophia	34.47
16.	Hinkel, Johanna	34.42
17.	Kümmling, Sophie	33.82
18.	Lederer, Stephi	33.75
19.	Schneider, Ines	30.73
20.	Rust, Deborah	30.53
21.	Kunzendorf, Anne	30.39
22.	Quednau, Maria	29.62
23.	Scheler, Johanna	27.22
24.	Hinkel, Christina	26.61
25.	Jugenheimer, Alina	25.43
26.	Biller, Anna	24.39
27.	Hillebrand, Julia	23.98
28.	Schmidt, Kristina	21.93
29.	Weigandt, Nora	19.34
30.	Arnold, Nadine	0.00
D14		
1.	Doetsch, Esther	66.90
2.	Jahn, Susann	66.48
3.	Juras, Sandra	61.29
4.	Brandt, Maike	60.59
5.	Böhm, Marie-Christine	56.98
6.	Hellmann, Jennifer	54.83
7.	Ziemke, Anne	52.75
8.	Czioska, Helen	52.62
9.	Dreisbach, Dana	52.05
10.	Böhme, Anne	50.60
11.	Teweleit, Hannah	50.17
12.	Schamell, Judith	49.36
13.	Richter, Undine	47.49
14.	Harter, Leonie	46.38
15.	Ansorge, Elisabeth	45.35
16.	Hanses, Meike	43.59
17.	Witte, Annika	43.51
18.	Kempin, Tatjana	41.76
19.	Häberle, Anja	41.11
20.	Hursie, Anja	40.76
21.	Herrmann, Christina	40.04
22.	Schlafke, Maren	39.31
23.	Glende, Kathleen	38.62
24.	Ritter, Siegrun	38.30
25.	Fritsche, Anne	37.85
26.	Jänich, Isabell	37.14
27.	Wagner, Sabine	37.13
28.	Melhem, Sophia	36.13
29.	Tauras, Janina	36.06
30.	Dumnitz, Tatjana	35.91
31.	Ritter, Freya	35.85
32.	Hohnheiser, Birgitta	35.29
33.	Bruns, Svenja	34.92
34.	Greiner, Johanna	33.04
35.	Willburger, Carolin	31.12
36.	Böhme, Marie	30.87
37.	Höhne, Stefanie	30.77
38.	Jan, Lydia	30.04
39.	Malkova, Maria	29.03
40.	Thüm, Theresa	27.01
41.	Friedl, Anika	25.88
42.	Pabst, Svenja	25.57
43.	Buck, Silke	21.48
D16		
1.	Reischuk, Rebecca	77.76
2.	Hoke, Angela	69.85
3.	Lerch, Tabea	69.07
4.	Mahler, Henriette	67.14
5.	Kraemer, Jitka	64.56
6.	Juras, Annett	63.88
7.	Bumann, Inga	59.91
8.	Sander, Anja	59.13
9.	Fromke, Annegret	58.62
10.	Dreisbach, Svea	57.37
11.	Zobelt, Luisa	56.66
12.	Steigerthal, Helene	55.66
13.	Pischke, Ulrike	55.53
14.	Kretschmer, Odette	55.51
15.	Block, Katja	53.23
16.	Trappe, Kathrin	52.32
17.	Murmann, Lotte	51.70
18.	Salzmann, Anna	50.79
19.	Herzog, Svenja	47.71
20.	Laske, Peggy	47.19
21.	Femmer, Lisa	45.96
22.	Denk, Astrid	45.47
23.	Trennheuser, Sera	42.45
24.	Schmehl, Tina	41.35
25.	Tschischkale, Kati	41.14
26.	Schlesier, Julia	39.50
27.	Wulke, Karin	38.91
28.	Binsker, Ulrike	38.85
29.	Wollenberg, Grit	38.37
30.	Hauck, Anne	37.58
31.	Michalek, Jana	36.54
32.	Schubert, Christiane	36.28
33.	Söllner, Stefanie	35.71
34.	Schneider, Katja	35.33
35.	Moraweck, Karolin	33.16
36.	Schiffner, Carolin	32.62
37.	Nagel, Tanja	32.21
38.	Kraemer, Maika	31.39
39.	Schulz, Bianca	29.68
40.	Schütze, Julia	29.61
41.	Wolf, Natascha	29.57
42.	Große, Ulrike	28.24
43.	Rusitzka, Ann-Kathrin	27.18
44.	Längle, Verena	26.99
45.	Niehues, Anna	26.57
46.	Gerstenberger, Nora	25.56
47.	Zwicke, Evelyn	18.38
D18		
1.	Kretzschmar, Anne	70.56
2.	Kaufmann, Elisa	70.20
3.	Müller, Kirsten	69.56
4.	Schröter, Myrea	65.83
5.	Schmidt, Beate	61.98
6.	Handel, Linn	60.18
7.	Jahn, Sandra	59.48
8.	Genderjahn, Steffi	59.46
9.	Giertz, Sandra	58.77
10.	Sembdner, Fanny	56.29
11.	Müller, Maria	56.28
12.	Büchner, Christine	55.90
13.	Hätscher, Friederike	55.85
14.	Hommen, Britta	55.72
15.	Taube, Nadine	54.61
16.	Blumenstein, Kathrin	54.45
17.	Jensch, Carmen	54.34
18.	Schlesier, Astrid	54.07
19.	Herrmann, Heike	47.13
20.	Bauer, Theresa	46.39
21.	Schwanitz, Marie	46.03
22.	Reich, Katrin	46.00
23.	Hämmelmann, Carina	43.76
24.	Fromke, Miriam	43.59
25.	Semmler, Franziska	41.76
26.	Vollandt, Doreen	38.32
27.	Pawlik, Viola	38.29
28.	Kagelmacher, Linda	36.86
29.	Hink, Claudia	36.80
30.	Stelzer, Yvonne	34.84
31.	Koch, Myriam	33.69
32.	Richter, Katja	33.64
33.	Bellmann, Christine	31.69
34.	Friedl, Jessica	30.80
35.	Kirves, Dorothea	27.53
36.	Kleiner, Anja	25.52
37.	Mennig, Franziska	0.00
D20		
1.	Kundisch, Sieglinde	75.54
2.	Müller, Insa	73.81

D/H 160+: Die Bundesrangliste 2002 weist für die über 50-jährigen 32 theoretisch mögliche Vereinsstaffeln aus, dabei 3-4 Damenstaffeln. Bei den Staffelmeisterschaften 2002 traten schon in der D/H 145 nur 10 Damen- und 19 Herrenteams an (2001: 8 / 20). Es erscheint zweifelhaft, dass der Aufwand einer weiteren Bahn H 160+ für wenige Teams gerechtfertigt ist. Allerdings sollte dies in etwas 5 Jahren anhand der dann vorhandenen Alterspyramide überdacht werden.
Die Rahmenklassen bleiben für alle Aktiven, die keine Vereinsstaffel aufstellen können oder weniger der Leistung als des Vergnügens wegen laufen, ein attraktiver Weg für einen interessanten Wettkampf. Unter Berücksichtigung der Startgebühren bei Meisterschaften gehen einige Vereine heute gezielt diesen Weg für Staffeln, die keine Chancen haben.
Auf Basis dieser Ergebnisse und der aufgezählten Argumente habe ich dem TK vorgeschlagen, die vor November 2001 geltende Regelung mit folgendem Wortlaut wieder in Kraft zu setzen:
„In den Staffelkategorien D/H 105 bzw. D/H 145 stehen die Zahlen 105 bzw. 145 für die Summe des Alters der Teammitglieder, sie müssen aber der Altersklasse D/H 35- oder älter angehören."
Dies gilt lt. Wettkampfbestimmungen ebenfalls für den Mannschafts-OL.
Das TK ist diesem Vorschlag mit 5 Stimmen, 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung gefolgt. Die Regel wird ab 2003 wieder in Kraft gesetzt. Dies ist mit den Veranstaltern der DM Staffel (30.03.2003) abgestimmt.
Tobias Wolf, TK-OL Wettkampfwesen

PS: Für Statistiker noch ein wenig Futter
381 gültige Stimmen: 30 % Damen (113), 70 % aus den betroffenen Klassen (79); 70 % Herren (268), 60 % aus den betroffenen Klassen (161).
Ca. 20 anonyme Altersklassen-Angaben ohne Angabe D / H, die damit keinen Anhaltspunkt zur Geschlechtsabschätzung gaben, habe ich ausschließlich zu H zugeordnet, da auch auf den übrigen Postkarten und im Netz fast ausschließlich Herren anonym abstimmten. Die Frauen gehen offensichtlich mit ihrer Position offener um.
Einem jugendlichen Sportfreund, der bei der Staffel den Briefkasten mit 15 leeren Zetteln fütterte, habe ich meinen Standpunkt dazu direkt dargelegt. Alle übrigen Stimmzettel waren verwertbar.
Es beteiligten sich kaum Damen unter 21; in der D21-45 (88 Stimmen) gab es eine klare Mehrheit für Summe 35+; nur in D21 stimmten 28 % für offene Summe; ab D 35 aber nur 12 %; ab D 50 besteht ein deutlicher Trend zu der früheren Abgrenzung in reine Altersklassen (21 %).
19 Stimmen unter H 21, die Mehrzahl stimmt für offene Summe; die H21-H55 (203 Stimmen) stimmt ähnlich wie die Damen, nur in H 21 und Elite stimmen 44 % für offene Summe; ab H 35 aber nur 13 %, für reine Altersklassen stimmen dort auch nur 13 %; es besteht kein deutlicher Trend für Rückkehr zu reine Altersklassen bei den höheren Klassen.
Ich habe die Informationen versucht, bestmöglich zu verdichten und Schwerpunkte hervorzuheben. Die Datenquellen stelle ich Interessierten gern zur Verfügung. Es gilt wie immer: Traue keiner Statistik, die Du nicht selbst gefälscht hast.

Zukunftsplanung des Ski-Orientierungslaufes
Konzeptausarbeitung zum weiteren Werdegang des Ski-OL

Von Eike Bruns

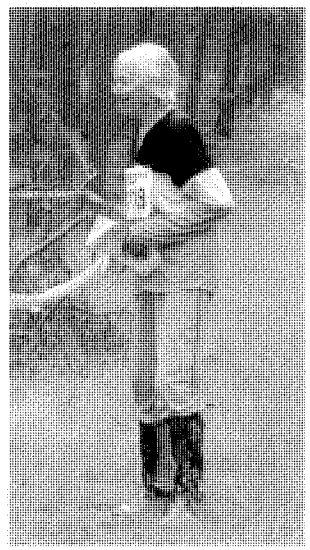
Im Rahmen der vergangenen nationalen und internationalen Wettkämpfe im Ski-Orientierungslauf haben sich die Aktiven in einem Forum zusammengefunden, um für die Zukunft ein Konzept auszuarbeiten, dass dem Ski-OL mittel- und langfristig Perspektiven eröffnet. Einige der Punkte, die dabei unter Mithilfe des TK-Vorsitzenden und des Bundestrainers erarbeitet wurden und an deren Umsetzung teilweise schon gearbeitet wird, sollen hier vorgestellt werden. Dabei fließen auch die Ergebnisse von internationalen Tagungen ein, wie z.B. der Sitzung des Ski-O-Commitees der IOF während der Ski-OL-WM in Borovetz/Bulgarien.

So sollte z.B. nach wie vor noch versucht werden, Kontakt zu nationalen IOC-Mitgliedern zu knüpfen und ihnen die Sportart Ski-OL in allen Einzelheiten zu erläutern, damit sie positiv auf die Austragung von Ski-OL bei Olympischen Spielen einwirken können. Zwar wurden auch von Seiten der IOF die anfangs zu euphorisch dargestellten großen Chancen, dass Ski-OL endlich zu den Olympischen Winterspielen kommen könnte, relativiert. Jedoch waren sich alle Nationen einig, so lange noch auf eine positive Entscheidung zu drängen, solange mit Turin 2006 die vermutlich vorläufig letzte Möglichkeit, zu den Winterspielen zu kommen, noch nicht vertan ist. Gerade auch in Deutschland sollte der einhelligen Meinung nach zumindest versucht werden, den unterschätzten Stellenwert von Ski-OL zu korrigieren, um sich nicht dem gleichen Vorwurf aussetzen lassen zu können wie der MBO, dessen Möglichkeit, sich zu einer publikumsnahen und medienfreundlichen Sportart zu etablieren, zumindest hierzulande leider nahezu völlig vertan wurde.

Unabhängig davon, welchen Weg der Ski-OL international in Zukunft nehmen wird, soll aber auf nationaler Ebene vor allen Dingen die längerfristige Planung im Vordergrund stehen. Dazu gehört vorrangig die kontinuierliche Ausbildung der Athleten. Hierbei sind langfristige Aufbauarbeit und Zielsetzung auch in mehrere Jahre übergreifenden Wettkampfplanungen zu nennen. Der Beginn soll dabei vor allen Dingen dadurch gemacht werden, dass die wenig sinnvolle gleichzeitige Nominierung von Ski-OL- und OL-Kader aufgehoben wird und der Ski-OL-Kader ebenso wie andere Kader zum Ende einer Saison - voraussichtlich also im April - berufen wird. Diese Lösung wird erst im nächsten Jahr vollständig umsetzbar sein. In diesem Jahr wurde eine Übergangslösung angestrebt.

Da Ski-OL im Vergleich zum OL deutlich höhere technische Anforderungen stellt, soll auch hier eine kontinuierliche Aufbau- und Ausbildungsarbeit eingeleitet werden. Dazu gehört nicht nur die Lauftechnikschulung, die den speziellen Voraussetzungen des Ski-OLs nach nicht nur in den gesonderten Abwandlungen der nordischen Lauftechniken und alpiner Lauftechniken erfolgen soll. Auch Wachs- und

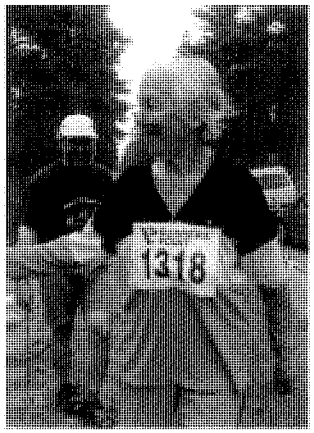
Gold, 1996, 1999 und 2001 sicherte sie sich Silber und 1997 gab es Bronze. Sehr hoch lassen sich auch Luise Finkes Gesamtsiege in ihrer Altersklasse bei mehreren internationalen Mehr-Tage-Orientierungsläufen bewerten, wie zum Beispiel beim 5-dagars 1993. Auf nationaler Ebene war sie lange Zeit eine feste Größe, die viele Siege und Titel davontrug. Dabei musste sich Luise Finke in den letzten Jahren immer öfter deutlich jüngerer Konkurrenz stellen, was ihr oftmals gut gelang.
Bewundernswert war dabei, dass sie auch mit weit über 80 Jahren kein Steinfeld, keinen Steilhang oder kein Windbruchgelände scheute, um den direkten Weg ins Ziel zu finden. Den Mut, sich im hohen Alter noch durch unwegsames Gelände zu kämpfen, holte sie sich sicherlich beim jährlichen Winterurlaub in den Alpen, wo sie sich jeden Abfahrtshang mit ihren Skiern leidenschaftlich „herunterstürzte". Neben dem beständigen Lauftraining füllte lange Zeit auch Tanzen ihr Leben aus. Moderne Technik war für die OLerin aus der niedersächsischen Landeshauptstadt kein Problem. Mit Computerkursen hielt sie sich immer „up to date".



Letztlich war es ihre Agilität und ihr Engagement bis ins hohe Alter, was an ihr so bewundert wurde. Dabei blieb sie aber immer bescheiden. Ihre sympathische Art oder ihre Menschlichkeit, wenn sie sich über einen O-Fehler herzlich ärgern konnte, war häufig auch für die Jugend ein Vorbild. Ihre Erfolge und ihr Talent vermittelte sie nicht nur an ebendiese Jugend weiter, sondern auch an ihre Kinder Bernhard und Heidrun im speziellen. Heidrun Finke, heute Trainerin der Damen-Nationalmannschaft, war lange Zeit eine der besten Orientierungsläuferinnen Deutschlands.
Im Laufe der Jahre war Luise Finke ein fester Bestandteil des deutschen OLs. Es gab kaum einen Wettkampf, den sie ausließ. Auch die Deutschen Meisterschaften Ende September in Neubrandenburg lief sie mit unvermindertem Eifer. Lediglich beim niedersächsischen Landesranglisten-Finale in Uslar, wenige Tage bevor sie starb, war sie zwar zugegen, verzichte aber jedoch auf einen Start. Ein leiser Abschied.
Mit dem Tod von Luise Finke endet eine lange und sehr erfolgreiche Sportler-Karriere. Der deutsche OL verliert eine seiner großen Persönlichkeiten aus den „Gründerjahren" dieser Sportart, die im Laufe der Jahrzehnte für viele Erfolge gesorgt hat und vielen Sportlern und Mitmenschen gerne und oft durch ihre Art und ihr Auftreten große Freude bereitet hat. Eine Lücke wurde gerissen, die sich nicht mehr schließen lässt. Das Mitgefühl und die Anteilnahme gehören ihren Angehörigen.

Eike Bruns

Luise Finke ist tot



Eine der ältesten noch aktiven Orientierungsläuferinnen Deutschlands ist von uns gegangen. Luise Finke starb Ende Oktober im Alter von 85 Jahren. Die OLerin des RSV Hannover war nicht nur eine äußerst erfolgreiche Altersklassenläuferin, die bis zuletzt eine bewundernswerte Agilität an den Tag legte, sondern sie war auch eine der Mitbegründerinnen des bundesdeutschen Orientierungslaufes als Wettkampfsportart. Mit Luise Finke verliert der deutsche Orientierungslauf eine große Persönlichkeit.

Am 13. Februar 1917 wurde Luise Finke im ostpreußischen Elbing geboren. Bald ging ihre Familie nach Jena, wo ihr Vater Direktor der dortigen Universitätsbibliothek wurde. In der thüringischen Stadt an der Saale entwickelte sie dann auch ihr enges Verhältnis zum Sport allgemein. Denn lange bevor Luise Finke zum Orientierungslauf kam, zeigte sie ihr universelles Talent. Sie wurde Sportlehrerin und startete nebenbei ihre Karriere als Leichtathletin. Höhepunkt war der Studenten-Weltmeistertitel im Hoch- und im Weitsprung 1938. Der Zweite Weltkrieg setzte ihrer Leichtathletik-Karriere und der damit verknüpften, als sicher geltenden Teilnahme an den Olympischen Spielen, die für 1940 in London geplant waren, ein jähes Ende.

Nach dem Krieg zog es die noch junge Sportlehrerin nach Südniedersachsen, wo sie den Hochschulsport an der Georg-August-Universität Göttingen mit wiederaufbaute. Als eine neue Sportart entdeckte sie zunächst das Hockeyspielen für sich selber. Anfang der 60er Jahre begann dann in der damaligen Bundesrepublik die Entwicklung des Orientierungslaufes zu einer Sportart, wie wir sie heute kennen. Eng mit dieser Entwicklung verknüpft war der Ehemann von Luise Finke, der die als eine der Wiegen des bundesdeutschen OLs geltende Region von Hannover über den Harz bis nach Göttingen mit aufbaute. Ihm stand sie dabei nicht nur zur Seite, sondern übernahm nach dessen viel zu frühen Tod sein schweres Erbe.

Fortan brachte die jetzige Wahl-Hannoveranerin ihre Leistungen für den OL sowohl vor als auch hinter „den Kulissen". Bis zuletzt war sie im Landesfachausschuss Orientierungslauf im Niedersächsischen Turner-Bund tätig, führte dort geflissentlich die Wettkampfstatistiken und war für ihren Verein, den RSV Hannover, stets eine treibende Kraft und ein wertvolles Organisationstalent.

Vor allen Dingen werden aber ihre zahllosen Erfolge als Altersklassenläuferin in Erinnerung bleiben. Obwohl sie erst mit weit über 40 Jahren mit dieser Sportart begann, ist die Liste ihrer Siege so lang, dass diese hier gar nicht aufgezählt werden können. Zu den sicherlich besten Ergebnissen der letzten Jahre zählen ihre Medaillen bei den Altersklassen-Weltmeisterschaften. 1994 holte sie gar

Materialkunde sollen hierbei einen hohen Stellenwert einnehmen. Schließlich spielt das Material und seine fachgerechte Präparation beim Ski-OL eine sehr große Rolle.

Insgesamt sollen also längerfristige, perspektivische Maßnahmen koordiniert werden. Mehrere regelmäßige gemeinsame Trainingslager, die auch über den Sommer stattfinden sollen, können ebenso der Ausbildung dienen wie auch begleitende gemeinsame Materialarbeiten wie Tests von Produkten unterschiedlicher Firmen oder Aufarbeitungen des Materials der Vorsaison. Dazu gehört natürlich auch, die Ausrüstung des Kaders mit Material möglichst effektiv zu gestalten. Fest geplant ist dabei zumindest aber schon für den nächsten Winter, dank der günstigen Sponsorenlage den Kader neu einzukleiden.

Weiterhin soll vor allen Dingen die Öffentlichkeitsarbeit im Ski-OL ausgebaut werde. Dazu gehört eine dem OL ähnliche Präsenz im Internet, die unterschiedlichen Möglichkeiten der Präsentation der Kader oder sponsoransprechende Informationsmappen und -flyer. Noch für dieses Jahr ist darunter auch die Erstellung eines Werbevideos geplant, das nicht nur OL fremden Personen die „Faszination Ski-OL" nahe bringen soll.

Schließlich soll unter der längerfristigen Planung auch die Ausweitung von nationalen Wettkämpfen in Angriff genommen werden. Bisher krankte der Ski-OL in Deutschland darunter, dass meistens maximal ein Ski-OL im Winter in Deutschland ausgetragen werden konnte. Dem soll auf mehreren Ebenen Abhilfe geschaffen werden. So ist z.B. eine engere Zusammenarbeit mit dem tschechischen Verband angestrebt, der sich nicht nur wegen seiner nahen Lage zu Deutschland, sondern auch wegen der guten Rahmenbedingungen in Tschechien anbietet. Dieser Plan soll bereits im kommenden Winter umgesetzt werden. Auch soll das „Schubladenprinzip" weiter gefördert werden. Wie der vergangene Jahreswechsel gezeigt hat, kann es durchaus längere Zeitperioden geben, in denen es in vielen Teilen Deutschlands genug Schnee gibt, um einen Ski-OL zu veranstalten. Allerdings reicht die Zeit, in denen genug Schnee liegt, selten aus, um ad hoc einen Wettkampf auf die Beine zustellen. Daher soll vermehrt darauf gesetzt werden - und hiermit ergeht auch die dementsprechende Bitte an potenzielle Ausrichter -, die Konzepte für einen Ski-OL-Wettkampf weiter vorzufertigen, um möglichst kurzfristig reagieren zu können. Die verschärfte Witterungssituation scheint es zu erfordern, dass man, wenn eine höhere Anzahl an Ski-OL-Wettkämpfen zustande kommen soll, verhältnismäßig spontan reagieren muss und zumindest einen Anteil an Wettkämpfen im Winter nicht so langfristig planen kann, wie dieses eigentlich wünschenswert wäre.

Es bleibt also einiges zu tun, um die Überlegungen dieses Konzepts in die Tat umzusetzen. Sicherlich werden auch einige Punkte nicht so schnell realisiert werden können, wie geplant oder gewünscht. Insgesamt aber sollte von allen Seiten an der möglichst schnellen und effektiven Umsetzung der Ideen mitgearbeitet werden.

Jugend und Junioren – Saisonrückblick 2002

Von Jan Birnstock und Maxim Reichardt

Eine ereignisreiche Saison liegt hinter der deutschen Jugend- und Junioren-Nationalmannschaft und so scheint es angemessen, sie an dieser Stelle noch einmal Revue passieren zu lassen und zu fragen, welche Schlussfolgerungen für die Zukunft aus dem Geschehenen zu ziehen sind.

Die Zielstellung des Nachwuchskaders für 2002 lag in guten Resultaten bei der Jugend-EM in Polen und der Junioren-WM in Spanien. Der Weg dorthin sollte durch zahlreiche, wettkampfspezifische Kadermaßnahmen und einen guten Zusammenhalt in der Mannschaft geebnet werden:

- Bereits Anfang Januar fand der erste Wochenend-Kadertreff in Kassel mit den Schwerpunkten Teambildung und Kräftigung/Dehnung/Verletzungsprävention statt.
- Im Februar folgte ein fünftägiges gemeinsames Trainingslager mit dem A- und B-Kader. Hier standen der Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich mit den besten deutschen Eliteläufern im Vordergrund.
- Die erste internationale Standortbestimmung für ein 10-köpfiges Juniorenteam war im März der Spring-Cup in Dänemark mit zum Teil durchwachsenen Ergebnissen. Herausragende Resultate waren Christian Teichs 4. Platz im Einzel (H-18) und der Staffelstart von Patrick Hofmeister (Schnellster auf der Startstrecke mit mehreren Minuten Vorsprung in H-18).
- Zu Ostern folgte ein zehntägiges Trainingslager an der Ostsee in einem für die JEM und die JWM-Kurzstrecke relevantem Geländetyp. Trotz Unterbringung in einfachen und leider sehr beengten Verhältnissen eine sehr effektive Maßnahme in guter Atmosphäre.
- Die JWM-Kernmannschaft schloss zu Pfingsten ein weiteres Trainingslager im selben Gelände an.
- Ende Juni fand in Polen die Jugend-EM statt, unmittelbar davor gab es vor Ort ein Trainingslager, um die Aktiven auf das Gelände einzustimmen. In den Einzelentscheidungen waren es vor allem die D-16er Rebecca Reischuk, Jitka Kraemer und Annett Juras sowie der H-18er Patrick Hofmeister, die mit guten Platzierungen überzeugen konnten. Das Highlight dieser Saison war dann der Titelgewinn der H-18er Staffel mit Patrick Hofmeister, Torben Wendler und Christian Teich. Trotzdem konnte in der Nationenwertung die Vorjahresplatzierung nicht gehalten werden.
- Die beiden ersten Juli-Wochen galten einem Trainingslager und der JWM in Spanien. Immerhin vier der acht deutschen Aktiven erlebten aus Altersgründen hier ihre letzte JWM - entsprechend hoch waren die Erwartungen. Schlussendlich überzeugte das Team mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung: Fünf der Aktiven erreichten auf der Kurzstrecke das A-Finale der besten 60 und belegten dort die Plätze 22 (Insa Müller), 26 (Leif Bader), 36 (Christian Gieseler), 38 (Kirsten Müller) und 39 (Elisa Kaufmann). Auf der Klassikstrecke kamen noch drei Top-50-Platzierungen hinzu: 26 (Insa), 37 (Christian Teich) und 45 (Sieglinde

Wir trauern um Herbert Gabriel

Seit mehr als 20 Jahren war er mitten unter uns. Den Orientierungslauf in Bielefeld hat er wesentlich mitgeprägt, nun hat ein Auto seinem Leben ein Ende gesetzt. Er hinterlässt eine große Lücke als humorvoller und bisweilen kritischer Freund, aber auch als Förderer des Sports.
Bis vor wenigen Jahren war er Leiter der Abteilung Orientierungslauf bei der Bielefelder TG. Immer nahm er regen Anteil am Werdegang der Jugendlichen der OL-Abteilung, und er förderte über viele Jahre die Trainingslager der BTGer. Außerdem pflegte er seit vielen Jahren die Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen ASG Teutoburger Wald und Bielefelder Ski-Club.

Die Orientierungsläufer werden ihn ehrend in Erinnerung behalten.

Uta Breckle

Bei den Staffelbahnen gab das Gabelsystem berechtigten Anlass zur Kritik. Am Anfang der Herrenstrecke gab es eine breit streuende 3-er Gabel mit je 2 Posten. Das war leider schon die letzte ordentliche. Dann kam eine 2-er Gabel mit einem Posten. Alle Staffeln hatten den einen Posten von 2 Läufern anzulaufen, den anderen von einem Läufer. Also eine gerechte Bahnverteilung, aber kaum Gabelung, da 2/3 der Leute nicht getrennt wurden. Dieselbe 2/3-Teilung an der 3. Gabel, welche man garnicht als solche bezeichnen kann, da beide Posten ca. 30m hintereinander lagen. Blindes Nachlaufen führte hier also in jedem Fall zum Posten. Die Regelordnung wurde zwar formell eingehalten, aber der Sinn von Gabelsystemen nicht erfüllt. Ärgerlich auch, dass einer der Sichtposten falsch hing.
Das Programmheft fand ich ganz ansprechend: neben den üblichen Informationen stellten sich die Veranstalter mit Steckbrief (ergänzt durch Kontaktanzeigen) und Bild vor. Leider fehlten zu den Strecken die Höhenangaben. Die Begründung, darauf verzichtet zu haben, weil es angeblich unter 100 Hm seien, kann man angesichts der 230 Hm auf der H19-Staffelstrecke nicht ganz nachvollziehen.
Für die Siegerehrung hatte Bernd Wollenberg den erfolglosen Versuch unternommen, den Saal nur mit seiner Stimme, ohne die Segnungen der modernen Technik, zu beschallen. Leider reagierten viele OL-er unvernünftig: weil sie nichts verstanden, wurden sie erst recht laut. Der Lärm war irgendwie peinlich. Die Neuerung aber, die Siegerehrung ohne offizielle Ansprachen durchzuführen, verdient meiner Meinung nach Nachahmung.
Fazit: Wer in der Lage ist, kleinere Fehler und Besonderheiten großzügig zu übersehen, konnte sich an gut organisierten Läufen in einem schönen Wald mit einem wunderbaren Wettkampfzentrum erfreuen.

können die Saulheimer fast jedes Jahr mit steigenden Teilnehmerzahlen rechnen, wo doch terminlich ihr OL auch nicht gerade auf der Sonnenseite liegt? "Es sind vor allem sicher die Preise, die es sonst bei fast keinem anderen OL in Deutschland gibt", meint stolz Günther Kreft, Cheforganisator des Kult-OLs. Drei Flaschen Wein für den Sieger, zwei für den Zweitplatzierten und eine für den dritten. Deshalb sollen OLer sogar aus Chemnitz oder aus Braunschweig den weiten Weg machen? "Nein, es ist die Atmosphäre", meinen die Läufer. Diese besondere Stimmung kann man schon am Abend vor dem Lauf spüren, wenn bei urgemütlicher Atmosphäre bei der immer ausgebuchten "kulinarischen Weinprobe" bei einem 7-Gänge-Menü 14 Weine "probiert" werden. Die einen feiern den Saisonausklang, die anderen den Wiedereinstieg ins Wintertraining

Übernachtungen? Die Chemnitzer übernachten traditionell beim Chef zu Hause, ist mal "Not am Mann" wie bei den Alsbachern, so wird mit einem privaten Wohnwagen ausgeholfen. Der Lauftag: eine entspannte, freundliche und lockere Atmospäre, obwohl es neben den vielgerühmten Flaschen Wein für einige auch um noch mehr geht: Den Gewinn des Weinberg-Cups, zu dem sich noch mehr dieser verrückten rheinhessischen Laufveranstaltungen zusammengeschlossen haben und wo man noch mehr Flaschen Wein oder manchmal auch andere Sachpreise gewinnen kann. Vielleicht sind auch die zahlreichen Wanderer und OL-Neueinsteiger Schuld an der lockeren Atmosphäre, wenn sie mit großen Augen auf die präparierten Kontrollkarten der Profis starren und sich über die seltsamen Zeichen darauf wundern. Und fragen, fragen und fragen.

Dieses Jahr hatte man sich etwas besonderes einfallen lassen, um den Lauf auch o-technisch ein wenig interessanter zu machen nach 20 Jahren im selben Gelände: Die Läufer wurden mit Bussen an den Start gefahren, dahin, wo die kürzeren Bahnen noch nie waren. Und wo das Gelände interessanter ist.

Und auch das Wetter meinte es dieses Jahr wirklich gut: 20 Grad und Sonne, da machte auch der Matsch der Regenwochen vorher nix. "Der gehört genauso dazu wie der Wein!" Aha. Vielleicht ist ja das das Erfolgsrezept.

Ein schönes Wochenende beim Elch

Von Rainer Wichmann

Mit der längsten Ausschreibung, die ich jemals in einer OLI las, lud der Elch (Bernd Wollenberg) für den 31.8./1.9. zu den Deutschen Staffelmeisterschaften und Deutschen Mannschaftsmeisterschaften an den Werbellinsee nördlich von Berlin ein. Zu DDR-Zeiten war die „Pionierrepublik Wilhelm Pieck" ein Ferienlager für ausgesuchte Schüler, heute dient das Gelände als Europäische Jugenderholungs- und Begegnungsstätte. Ein Glücksgriff für jeden Veranstalter, der ein solches Wettkampfzentrum nutzen darf: reichlich Unterkünfte, Parkplätze und Verpflegung zu einem bezahlbaren Preis, gratis dazu ein Badesee mit Strand und Spielplatz, das ganze mitten im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin gelegen. Der Wald bot durch seine eiszeitliche Formung reichlich Gelegenheit für Läufer, sich mal wieder richtig an Höhenlinien zu orientieren. Größtenteils war er gut belaufbar, die Dickichte wurden teilweise zu grün dargestellt.

Kundisch). Die Damenstaffel lief auf den 10. Platz, die Herren hatten Pech, Schlussläufer Christian Teich verletzte sich auf Platz 7-8 liegend, am Ende sprang Rang 13 heraus. In der Nationenwertung summierte sich das zu einem 11. Rang unter 31 Teilnehmerländern, der besten Platzierung der letzten Jahre.

- Ende Juli reiste der Kader zu einem Trainingslager nach Schweden, verbunden mit der Teilnahme an der Jugend-Tiomila. Während die Damen-Staffel dort leider nie richtig ins Rennen fand und sich am Ende nur auf Platz 25 wiederfand, sah man bei den Herren ein zweigeteiltes Rennen: Einem verkorksten Start (Platz 65 nach 2 Wechseln) folgte eine famose Aufholjagd, die noch bis auf Platz 13 führte. Realistisch gesehen war an diesem Tag der Sieg möglich.
- Den Jahresabschluss bildete das Juniormatch, das diesmal ohne skandinavische Beteiligung stattfand. In den Einzelentscheidungen konnten sich in allen 4 Kategorien deutsche Läufer in den Top-10 platzieren. Sieglinde Kundisch verpasste in der D-20 das Treppchen nur um Sekunden und wurde ebenso 4. wie Patrick Hofmeister in der H-18 und das deutsche Team in der Nationenwertung.

Nach Abschluss der Wettkampfsaison ist festzustellen, dass der Abstand zu den Top-Nationen Finnland, Schweden, Schweiz, Tschechien und Russland „überschaubar" bleibt. Im direkten Vergleich mit Athleten dieser Verbände tun sich unsere Aktive zwar schwer, aber gegen die anderen Nationen brauchen und sollten wir den Vergleich nicht scheuen. Ein gutes Niveau in der „Breite" der Mannschaft wurde erreicht. Der Staffelsieg bei der JEM sowie das insgesamt überdurchschnittlich gute Auftreten bei Staffelwettkämpfen ist deutliche Bestätigung dafür. Es fehlen absolute Spitzenläufer, die bei Einzelentscheidungen internationaler Meisterschaften auf das Siegerpodest laufen können. Ein besonders hervorzuhebender Grund für das Erreichen des heutigen Leistungsniveaus ist ein hohes Maß an professioneller Einstellung zum Sport, obwohl die Rahmenbedingungen in der Regel nichts weniger als günstig sind. Dass diese Einstellung mit enormem finanziellem Aufwand abgesichert werden muss, kann nicht oft genug betont werden. Es sind seit Jahren fast ausschließlich private Mittel der OLer, mit denen hier gearbeitet wird.

Die im OL weit verbreitete Herangehensweise, Aktive nur zu einer der beiden großen internationalen Meisterschaften in Sommer starten zu lassen, wird ab sofort auch für uns gelten. Über mehrere Jahre lässt sich die Entwicklung erkennen, dass die Leistungsträger der D und H-16 bei der JEM in späteren Jahren auch in der absoluten Weltspitze zu finden sind. In dieser Feststellung begründet sich die Notwendigkeit schon die 18er Leistungsträger zielgerichtet auf die JWM vorzubereiten. Zu dieser Vorbereitung gehört auch das Definieren eines eindeutigen Saisonhöhepunktes. Zwei Wochen Pause zwischen JEM und JWM lassen keine 100%ige Fokussierung auf beide Wettkämpfe zu.

Es gibt vielfältige Gründe dafür, dass unsere gesetzten Ziele sowohl im Einzelnen als auch im Mannschaftsergebnis nicht immer erreicht werden konnten. An erster Stelle ist hier die lächerliche finanzielle Situation zu nennen. Der Bereich Nachwuchs verfügt über einen jährlichen DTB-Etat von 12.500,- EUR. Aus diesem Geld werden die internationalen Hauptwettkämpfe und alle Vorbereitungsmaßnahmen (s.o.) des über 20-köpfigen Kaders bezuschusst. Eine Reihe notwendiger Trai-

ningslager fallen alljährlich der finanziellen Ausstattung zum Opfer. Inzwischen wird unsere Teilnahme an einem internationalen Wettkampf komplett und einige Vorbereitungsmaßnahmen teilweise vom Förderverein unterstützt. Tendenz steigend. Ohne diese Gelder müssten wir mindestens 2 weitere Kadermaßnahmen jährlich streichen. Visionäre werfen bereits die Frage auf, den Kader nicht mehr vom Verband sondern vom Förderverein berufen zu lassen.
Ein weiterer wichtiger Grund liegt in der nationalen Wettkampfstruktur. Im Terminkalender finden sich zahlreiche Widersprüche. Einerseits ist das Jahr voll mit Bundesterminen (bei denen der Bundeskader nicht fehlen sollte), andererseits beginnen Bundeswettkämpfe relativ spät im Jahr. Dadurch wird z.B. eine wichtige Positionsbestimmung wie der Spring Cup in der Regel ohne nennenswerte Vorbereitungswettkämpfe gelaufen. Durch das frühe Wettkampfsaisonende Anfang Oktober und die Sommerpause finden die Bundestermine in sehr dichter Folge statt. Der Terminkalender wirkt überladen, mit allen negativen Konsequenzen für die Größe des Starterfeldes, regionale Vorbereitungswettkämpfe, Auslandsstarts, Training. Dazu kommt die um Jahre verspätete Reaktion auf Veränderungen im internationalen Geschehen. So wird z.B. der Sprint inzwischen als gleichberechtigte Disziplin bei allen IOF-Wettkämpfen außer JWM gelaufen.
In vielen, leider kann man sagen den meisten, Fällen sind erhebliche Mängel im Training unserer Aktiven zu beobachten. Die Gründe für zu geringe Trainingsumfänge sind vielfältig. Teilweise erweckt die verschwindend geringe Konkurrenz im eigenen Land den Eindruck einer soliden Vorbereitung (der Ausweg liegt in Auslandsstarts bei großen Wettkämpfen unserer Nachbarn), teilweise werden die absolvierten Trainingsumfänge von den Heimtrainern als ausreichend eingeschätzt. Zu den Mängeln beim Training gehören auch die geringe Akzeptanz und Nutzung der medizinischen Betreuung und ungünstige Trainingsbedingungen in den Heimatvereinen.

Durch zielgerichtetes Arbeiten an den genannten Kritikpunkten wird sich der Abstand zu den Top-Nationen verringern lassen. Außerdem – und hier liegt das medienwirksame Element – werden für einzelne Leistungsträger absolute Spitzenergebnisse erreichbar. Wir werden uns auch mittelfristig damit abfinden müssen, nicht mit allen JWM-Teilnehmern gleichzeitig unter die Top 20 laufen zu können. Wir haben aber das notwendige Potenzial, um nach einzelnen Podiumsplätzen zu greifen.
Für die JWM sind Mannschaftsziele erst für das Jahr 2004 definiert. Durch die grundlegende altersbedingte Umstrukturierung des C-Kaders soll der Fokus im Jahr 2003 in Estland auf den individuellen Ergebnissen liegen. Bei der JWM 2004 in Russland wird eine Top 6-Staffelplatzierung und ein 8. Platz in der Nationenwertung angestrebt.
Durch die höhere Fluktuation im DC-Kader liegt der Brennpunkt der Vorbereitungsarbeit zeitlich näher. Mannschaftsziel für 2003 Slowakei und 2004 Österreich ist die Wiederholung des 6.Platzes von 2001 in Tschechien. Dass sowohl individuelle als auch Staffel-Platzierungen auf dem Siegerpodest durchaus realistisch sind, haben die letzten beiden Jahre gezeigt. Ähnliche Ergebnisse werden jährlich angestrebt.

Sommer, Sonne, Arge-Alp

Von Ingo Horst

Nur zwischen 2 und 5 Stunden fuhren die Orientierungsläufer aus den südlichen Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg, um ins warme Tessin (genauer: Tenero), dem Austragungsort des diesjährigen Arge-Alp-Länderkampfes, zu entfliehen.
Arge-Alp, das ist eine Arbeitsgemeinschaft der Alpenregionen, zu denen auch die beiden südlichen Bundesländer gehören. Insgesamt nahmen in diesem Jahr 10 „Regionen" teil, von der Lombardei bis zu Tirol, von Trentino bis Baden-Württemberg. Um zu punkten kommt es wie beim Jugendländerkampf darauf an, möglichst in allen Klassen Läufer am Start zu haben.
Am Samstag fand bei fast 25 Grad und strahlendem Sonnenschein der Staffellauf statt. Tief eingeschnittene Bachtäler („Tobel") und steile Hangposten erschwerten die Routenwahl und das Orientieren. Entsprechend souverän die Läufer der „richtigen" Bergregionen: Als einzige Staffel der Sportfreunde aus Deutschland schaffte es die Staffel Eyrich/Döhler/Kimmig als Zweiter in der Klasse H45 aufs Treppchen.
Der Einzellauf am Sonntag war sicherlich das Sahnestückchen in der diesjährigen OL-Saison:
Wettkampfzentrum war im Bergdörflein Capriasca, zum Start wurde man erstmal 450 Höhenmeter nach oben auf eine Alm gekarrt. Laufgelände war dann rund um diesen „Hügel" von 1200 m ü. NN. Fast alle Bahnen hatten trotz dieser immensen Startüberhöhung noch 5% Steigung, und so ging es also meistens bergauf oder bergab in dem offenen, sehr gut belaufbaren Edelkastanienwald. Die herrlichen Ausblicke über den bunten Wald, über Berge und Täler entschädigten wohl manchen, der auf den sehr langen Bahnen in der unerwarteteten Spätsommerhitze die Getränkeposten vermisste.
Im nächsten Jahr findet der Arge-Alp-Länderkampf in Südtirol statt, leider am selben Termin wie die deutsche Einzelmeisterschaft. Teilnehmen kann jeder, der entweder Wohnsitz oder Vereinszugehörigkeit von einem der genannten Bundesländer hat.
Für Baden-Württemberg auf dem Treppchen:
D40: 1. Juttas Matusza, D45: 3. Marianne Kern, H45: 2. Emil Kimmig, 3. Bernd Döhler, Herren Elite: 3. Ingo Horst
Von Bayern gelang es keinem Läufer, unter die ersten drei zu laufen.

Weinberg-OL ist Kult- Und das seit 20 Jahren...

eine mittelmäßige Karte, technisch leichtes Gelände, kein Wald, keine perfekte Organisation. Dennoch ist er so bekannt wie ein bunter Hund und so beliebt wie nur wenige OLs in Deutschland: Der Saulheimer Weinberg-OL. Dieses Jahr fand er zum 20. Mal statt.
Aber was ist es, was den Lauf mit der fast gleichen Strecke jedes Jahr so beliebt macht, dass sogar der Vorsitzende des Technischen Komitees OL, Hans Breckle, in einem OLI-Vorwort meint, wir bräuchten mehr von solchen Läufen? Und warum

Wesentlich hängt aber das Gelingen der neuen Saison von einer weiterhin konstruktiv geprägten Unterstützung der MBO-Begeisterten aus beiden Lagern, des DTB als auch des BDR ab. Erst wenn die Basisarbeit stimmt und der MBO-Sport in der Breite etabliert ist, kann auf finanzielle oder sportpolitische Unterstützung der Verbände gehofft werden. Als einen weiteren Schritt nach vorn ist geplant, einen Vertrag zu verabschieden, der die Zusammenarbeit von DTB und BDR bezogen auf MBO regelt und die zur Zeit geltende Vereinbarung untermauert.

Das MBO mit seiner schon über 40jährigen Tradition in Deutschland steht allen Interessierten auch 2003 offen und bietet neben guten Wettkämpfen auch die für viele OLer gewohnt familiäre Atmosphäre.

Schul-OL in Radebeul - verbunden mit langer Tradition

Von Daniel Härtelt

Im Gymnasium Luisenstift in Radebeul ist der OL schon zu einer Tradition geworden, denn seit 1967 wird der OL dort unterrichtet. Jetzt fand wie jedes Jahr die Schulmeisterschaft im Orientierungslauf statt, an der alle Schüler teilnahmen.

Wie gut sich die Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule organisieren lässt, zeigt das Beispiel vom SSV Planeta Radebeul. Damals als junger Lehrer und OL-Fanatiker nach Radebeul gekommen, brachte Tassilo Schmalfeld „seine Sportart" gleich mit an die damalige Erweiterte Oberschule in Radebeul. Im Winter 1966 hat er in 2 Tagen gleich die erste Karte zusammen mit Schülern aufgenommen und lostrainiert - anfangs noch mit Postennetz, wo die Posten auf Steine oder andere Objekte aufgemalt wurden. Im Frühjahr 1967 wurde dann die erste Schulmeisterschaft, an der 150-250 Begeisterte teilnahmen, veranstaltet. Zu Hoch-Zeiten wurden sogar zwei Wettkämpfe, eine Einzel- und eine Staffelmeisterschaft, ausgetragen. Seitdem wurden jedes Jahr mehr Leute mit der Sportart bekannt gemacht und auch dafür begeistert. So sind viele „alte Hasen" im Verein durch den Schul-OL zum Sport gekommen. Die zur Zeit bekanntesten Beispiele aus Radebeul heißen Anke Xylander oder Christian Teich. Die Schulmeisterschaft wurde nach der Wende in den festen Lehrplan für alle Schüler des Gymnasiums Luisenstift aufgenommen. Der Wettkampf steht aber ebenfalls für interessierte Schulen aus dem Umland offen. So nahmen an der diesjährigen Meisterschaft 868 Schüler von der 5. bis 12.Klasse teil.
Das eine solch große Veranstaltung jedes Jahr durchgeführt werden kann, steht ebenfalls eng mit dem Namen Tassilo Schmalfeld in Verbindung. Er plant und organisiert jedes Jahr die Schulmeisterschaft in Eigenregie. Zur Unterstützung am Wettkampftag steht dann das gesamte Lehrer-Kollegium mit zur Verfügung. Ausrüstung und Karten werden vom SSV Planeta gestellt.
Um das ganze OL-Programm abzurunden, wird darüber hinaus jedes Jahr ein 1wöchiger Ausflug ins OL-Lager für sämtliche 5. Klassen am Gymnasium organisiert. Der Spaß an der Natur, das Zusammensein und vor allem der Orientierungslauf spielen dabei die Hauptrollen.

Unsere Ziele für die kommenden Jahre sind in der Analyse der vergangenen 3 Jahre gemeinsamer Arbeit der 3 Nachwuchstrainer begründet. Während dieser Zeit hatte Sybille Milz ihre Aufgaben als Dritte im Bunde, Co-Trainerin und „Mädchen für Alles" hervorragend erfüllt. Herzlichen Dank dafür auch an dieser Stelle. Kleine Entschädigung mag sein, dass sie am Erreichen des JEM-Titels in Polen unmittelbar beteiligt war.
Durch ihren langfristig vorbereiteten Rückzug aus der Trainerarbeit hatten wir ausreichend Gelegenheit Nachfolger zu suchen. Wir blicken zuversichtlich auf erfolgreiche Weiterarbeit mit unseren neuen Co-Trainern Rolf Breckle, Wieland Kärger (beide C-Kader) und Tim Schröder (DC-Kader).

Bundesrangliste 2001 und 2002, Auswertung Teil 1: Bahnlängen

Jürgen Schubert

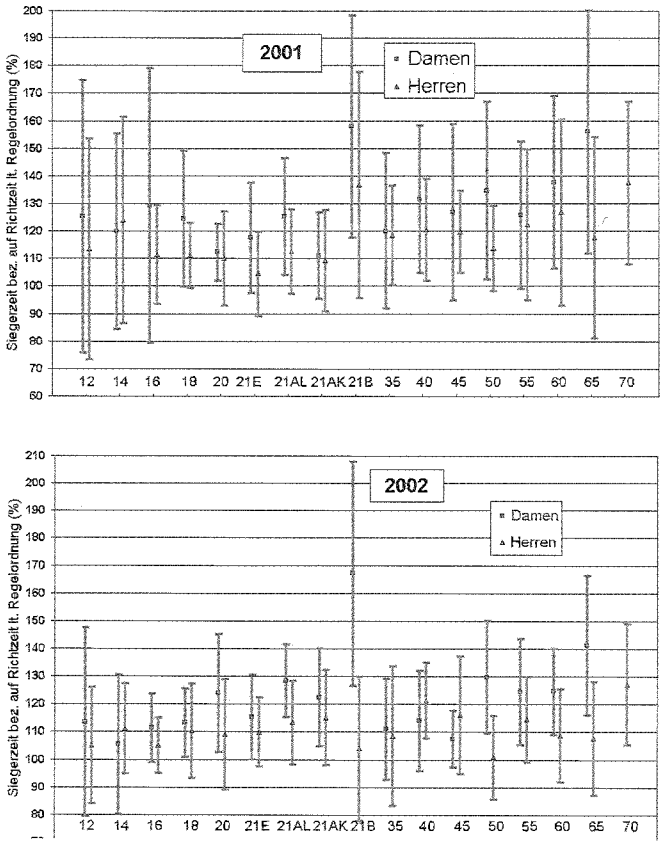
Alle Jahre wieder taucht das Thema Bahnlängen in der Diskussion auf. Als die Wellen nach dem Ende der Saison 1994 sehr hoch wogten, stellte ich einmal die Siegerzeiten der besagten Saison zusammen und verglich sie mit den geltenden Festlegungen. Damals kam heraus, dass im großen und ganzen die Bahnlängen den Wettkampfbestimmungen entsprachen. Nur wenige Kategorien, speziell die älteren Damen, waren über Gebühr gefordert worden (OLI 73 (1995) 27 - 30).
Seit 1996 werden in den Wettkampfbestimmungen nicht mehr die Siegerzeiten als Maß für die korrekte Bahnlänge benutzt, sondern der Durchschnitt der besten vier Zeiten pro Kategorie (Abschnitt 16.2 und Anlage 6). Das ist schon eine einschneidende Änderung, wenn man die Abstände z.B. in der H20 und H35 bei den Klassik-Meisterschaften in Neubrandenburg betrachtet.
Nachdem nun erneut im Internet-Diskussionsforum ein Streit über die Bahnlängen aufbrandete, sah ich mich veranlasst, die Studie von 1994 zu wiederholen. Diesmal tat ich es gleich für zwei Jahre.
Für alle, die OLIs nicht aufheben, hier der Auswertemodus, nach dem ich vorging: Aus dem Durchschnitt der besten vier Zeiten pro Kategorie bei jedem Bundesranglistenlauf berechnete ich relative Siegerzeiten t_{rel} nach der Formel

$$t_{rel} = \frac{\text{Durchschnittszeit der besten vier Zeiten}}{\text{Richtzeit laut Wettkampfbestimmungen}} * 100\%$$

Man erhält eine Matrix in deren Zeilen die t_{rel} für eine Kategorie und in deren Spalten die t_{rel} für einen Wettkampf stehen. Aus jeder Zeile und jeder Spalte wurden nun die Mittelwerte und Streuungen ermittelt.

Bild 1 zeigt die Mittelwerte und Streuungen der einzelnen Zeilen, d.h., man kann daraus ablesen, welche Kategorie über das Jahresmittel zu lang und welche zu kurz gelaufen ist und in welchem Bereich die Daten schwanken. Bild 2 stellt dassel-

be für die Spalten der Matrix dar. Hier sieht man, wo es der Bahnleger mehr oder weniger genau mit den Wettkampfbestimmungen nahm. Das Ganze ist für alle dargestellt (links) und noch einmal in Damen (mittig) und Herren (rechts) aufgesplittet.



Die gute Nachricht zuerst: Es gibt Veranstalter, die fähig sind, eine „Punktlandung" hinzulegen. D.h. im Mittel werden die Richtzeiten für die Kategorien eingehalten bei gleichzeitiger geringer Streuung zwischen den Kategorien. Die schlechte Nachricht: Das gelang nur bei dem BRL nach den DMM 2001 in Fürstenwalde und den beiden JJLVK. Mit Abstrichen hielt sich auch der TV Bierbach beim BRL nach der DM Kurz 2002 an die Vorgaben.

Zu kurz waren die Bahnen in der Regel selten, zu lang fast immer. Spitzenreiter ist der erste Tag des Ostsee-OL 2001. In der Ausschreibung stand Kurz-OL, es war aber keiner. So betrug der Durchschnitt der vier besten Zeiten bei den D16 in diesem Lauf rund 42 min. Die Vorgabe dafür lautet jedoch 15 min. Vernachlässigt man den Ostsee-Kurz-OL 2001 als Ausreißer, dann waren im Durchschnitt die Bahnen bei Bundesranglistenläufen im Jahr 2001 18% und im Jahr 2002 16% zu lang. Betrachtet man die einzelnen Kategorien, so lagen H12, H16, H18, H21E und die H65 in beiden Jahren im grünen Bereich zwischen 100% und 110% der Vorgabewerte. Die H70, D21AL, D21B, D50, D60 und D65 blieben in beiden Jahren länger als 120% der Richtzeit im Wald. In weiteren acht Kategorien wurden in jeweils einem Jahr die Laufzeitvorgaben um mehr als 20% im Jahresdurchschnitt überschritten.

Wie schon vor acht Jahren betraf es vorzugsweise die Damen, die unverhältnismäßig lange Bahnen absolvieren mussten. Wundert sich da eigentlich noch jemand darüber, dass der weibliche Anteil an den Starterfeldern nur bei etwa einem Drittel liegt?

Mountain-Bike-Orienteering 2002

Steffen Liehr, Vorsitzender Fachkommission MBO im BDR

Eine abwechslungsreiche, spannende und für den Orientierungssport erfolgreiche MBO-Saison liegt hinter uns. Doch bevor sich den Herausforderungen der neuen Saison gestellt wird, möchten ich noch über einige Höhepunkte der vergangenen Saison resümieren.

Ich konnte mich anlässlich der 1. Weltmeisterschaften im MBO in Frankreich davon überzeugen, dass trotz gleicher prekären Finanzlage in den Bereichen des OL und des MBO im Bund Deutscher Radfahrer, durch fleißiges Training und Kampfgeist der Aktiven, persönlichem Engagement und sportlicher Kompetenz der ehrenamtlichen Funktionäre, nicht nur schöne Erfolge, wie die Platzierungen der Frauen erreicht wurden, sondern auch viele positive Signale an die Interessenten des MBO-Sportes von diesem Event ausgegangen sind. Alle, Veranstalter, Sportler, Betreuer und Funktionäre haben eine Menge an Erfahrungen und auch Anregungen für die weitere Entwicklung nach Hause getragen.

Am 6.10.2002 fand in Wehrsdorf der nationale Wettkamphöhepunkt, die Deutsche Bestenermittlung im Einzelrennen statt. Dieser gleichzeitig als siebenter Bundesranglistenlauf um den ***„envia aqua*** - Cup" ausgetragene Wettbewerb bestätigte den weiteren Aufwärtstrend unserer Sportart sowie das gewachsene Interesse in den Reihen angestammter Orientierungsläufer, wie die Siege von Holger Mager und Tilo Pompe zeigten. Gern hätte man auch Antje Bornhak am Start gesehen, aber leider stellte sie keinen Startantrag. Vielleicht gelingt es den Ausrichtern im nächsten Jahr, die zweifache WM-Dritte einmal zum Start an einem nationalen Rennen zu bewegen.

Neben den traditionell im MBO beheimateten Vereinen des Bundes Deutscher Radfahrer, welche die Vorwärtsentwicklung prägen und die Hauptlast der Nachwuchsarbeit tragen, finden immer mehr Sportler und Vereine des OL-Sportes Gefallen an der schnellen und technisch anspruchsvollen Sportart, die eine weitere hervorragende Möglichkeit ist, die Verbundenheit zur Natur und dem Orientierungssport zu fröhnen.

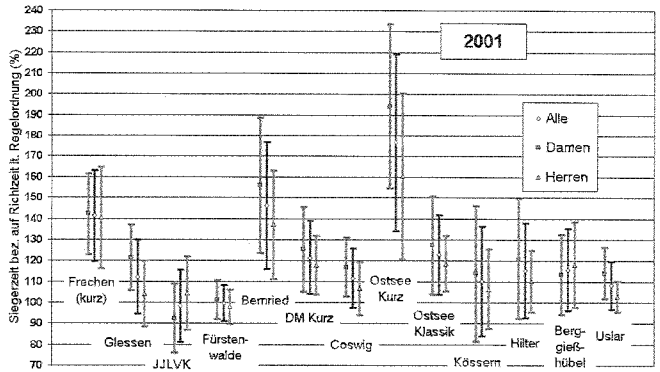
Am 16.11.2002 trafen sich MBO-Sportler aus beiden Sportverbänden zum diesjährigen Workshop in der „MBO-Hochburg" Werdau. Ein Grundanliegen des Workshops war, dass aus dem gemeinsamen Interesse am MBO-Sport eine gemeinsame Verantwortung werden muss. Dazu ist natürlich eine Menge weiterer gemeinsamer Entwicklungsarbeit notwendig, damit beispielsweise die gelegte Saat der letzten Saison, das Wettkampfwesen über die Grenzen von Sachsen und Sachsen-Anhalt hinaus auszudehnen, aufgehen kann. Für die nächste Saison stehen so bereits wieder Ranglistenrennen bei angestammten OL-Vereinen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen fest. (Termine werden rechtzeitig unter www.mtb-orienteering.de veröffentlicht.)

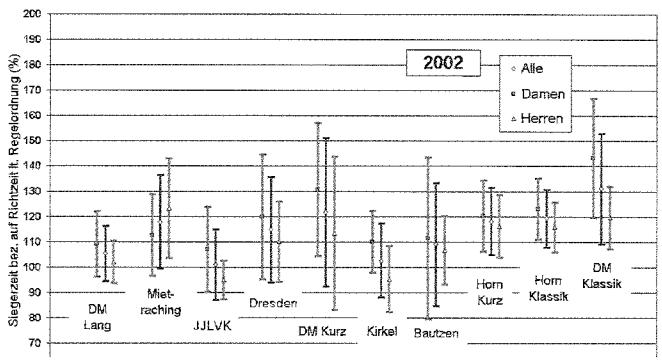
Organisation war einfach, unkompliziert und der Größe der Veranstaltung angemessen, die Bahn und Karte super vorbereitet und über die Siegerehrung in extra geöffneter Kneipe sowie die Siegerpreise wär wohl manch anderer Veranstalter froh. Im Ziel waren alle klatschnass und leicht verschmutzt, aber von Wettkampf und der Strecke total begeistert und werden bei einer Neuauflage auf jeden Fall wieder dabei sein.

Höchste Ehrung des Bayerischen Turn-Verbandes für Edgar Keller

Von Michael Rödel

Er gilt vielen als "Vater des Coburger Orientierungslaufes": Edgar Keller. Vor 30 Jahren brachte er zusammen mit vier Vereinsfreunden den OL in die Region – heute ehrte ihn der BTV für 30 Jahre ehrenamtliche Verdienste mit seiner goldenen Verdienstnadel.
Dass der Orientierungslauf in Coburg so populär ist wie sonst fast nirgends in Deutschland, dazu hat Edgar Keller mit dem TSV Weitramsdorf ganz wesentlich beigetragen. Fast 30 Jahre lang führte er die Weitramsdorfer OL-Sparte, am vorletzten September-Sonntag fand der "Grenzland-Pokal" zum 30. Mal statt und bot den passenden Rahmen, um Keller die goldene Verdienstnadel des Bayerischen Turnverbands zu überreichen.
Kellers Verdienste würdigte der Coburger OL-Fachwart Günter Rödel. "Ohne Keller", so Rödel, "würden die meisten von uns wahrscheinlich nicht zum Orientierungslauf gefunden haben." Die Weitramsdorfer Wettkämpfe seien seit jeher Höhepunkte im Coburger OL-Kalender. Edgar Keller hat dafür eine ganze Reihe farbiger Spezialkarten erstellt und dafür während der letzten drei Jahrzehnte viele unzählige Stunden, "in der Addition ganz sicher schon im vierstelligen Bereich", investiert.
Zusammen mit seiner Frau Gerdi und anderen Weitramsdorfer OL-Freunden hat er die rasante Natursportart in Bayerns Norden bekannt gemacht und viele Sportler dafür begeistert. Keller selbst war beim Turnfest 1973 in Stuttgart auf den OL aufmerksam geworden und hatte die Idee mit nach Coburg gebracht. Erfolge errangen Weitramsdorfer Athleten in dieser Zeit auf Gau-, Bezirks- und Landesebene.
Es charakterisiert den bescheidenen Weitramsdorfer passend, dass er Schritt für Schritt auch für seine Nachfolge gesorgt hat: Seinen Job als Vereinsfachwart hat er zu Saisonbeginn an Christian Böckler übergeben, um die sportlichen Belange sorgt sich Helmut Herrmann. Die Ehrung durch den BTV stellt für Keller, der das Turnen stets auch über den Orientierungslauf hinaus begleitet hat, Höhepunkt und Abschluss seiner Tätigkeit dar. Von der Postenjagd lassen will er freilich noch nicht: Als Läufer wird er dem TSV noch erhalten bleiben.





Wer kürzere Bahnen fordert, befindet sich nach Lage der Dinge im Einklang mit den Wettkampfbestimmungen. Wie die eigenen Erfahrungen zeigten, waren es im allgemeinen nie überdurchschnittlich hohen orientierungstechnischen Schwierigkeiten, die die Läufer dazu zwangen, über Gebühr lange im Wald zu bleiben. Abhilfe ist folglich ohne Schwierigkeiten und ohne Attraktivitätsverlust für unseren Sport möglich. Voraussetzung dafür ist, dass die Bahnleger die Wettkampfbestimmungen lesen. Dass das in den vergangenen beiden Jahren in jedem Falle gründlich getan wurde, daran hege ich Zweifel.
Bei zu kurzen Bahnen kann ein Läufer nach oben (beim Nachwuchs) oder nach unten ausweichen, wenn er mehr leisten will. Zu langen Bahnen können nur die D/H21/35 entfliehen, die dann die D/H21AK bevölkern. Alle anderen müssen in den sauren Apfel beißen oder bleiben weg. Letzteres wäre eine Katastrophe für unseren Sport.
Daher lautet mein Appell an die Ausrichter und TD für 2003: Es dürfen bei gleicher Postenzahl ein paar Leistungskilometer weniger sein. Das würde einigen sicher den Spaß am OL zurückgeben und vielleicht die Startlisten wieder länger werden lassen.

Orienteering clothes in new design

www.kampela.se

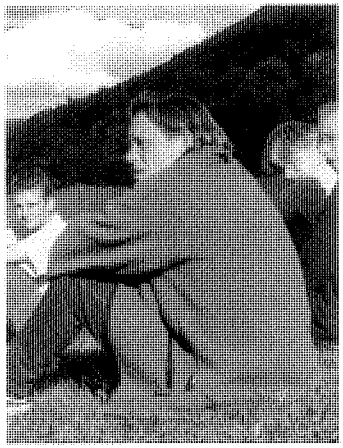
Own colouration, function an quality. Directly from the manufacturer without expensive middlemen!

Order our new catalogue!

Kämpéla Sport AB
Box 1058, 745 28 ENKÖPING
Phone: +46 (0) 171 - 262 84, 262 85
Telefax: +46 (0)171 - 375 16

club • match • competition • training • leisure • profile • webshop

„Ein einwandfreier Wettkampf"



Andreas Drexhage als Cheforganisator des Limes-OL-Wochenendes (14.-15.9.02) ist stolz: Den doch recht kleinen schwäbischen OL-Vereinen TGV Horn und TV Murrhardt gelang es am Wochenende nicht nur, einen in aller Ansicht fehlerfreien Lauf auszurichten, sondern sie lockten auch noch für süddeutsche Verhältnisse eine imposante Teilnehmerzahl nach Aalen: fast 600 OLer aus Deutschland und der Schweiz waren gekommen, um sich im harten Gelände des Schwäbischen Waldes und der schwäbischen Alb vom Erlebnis Orientierungslauf begeistern zu lassen. Die OLI hat sich mit dem Cheforganisator nach dem Wettkampf unterhalten, um mal zu hören, wie die Läufe aus Sicht des Veranstalters aussahen.

OLI: Erstmal herzlichen Glückwunsch zu dieser hervorragenden Doppelveranstaltung, ihr habt von vielen Seiten Lob bekommen. Über welches Lob hast Du Dich am meisten gefreut?

A.D.: Am meisten freute ich mich über das Lob von Thomas Bührer (immerhin war der ja mal Weltmeister) und vom Trainerratsvorsitzenden Peter Gehrmann. Von Tobias Wolf (Wettkampfbeauftragter im TK) wurden wir gleich gefragt, ob wir in zwei Jahren wieder was machen wollen...

OLI: Und gab es negative Kritik?

A.D.: Über die Farben der Karte wurde zum Beispiel gemeckert- obwohl die so der ISOM 2002 entsprechen. Es gab keine offiziellen Proteste, nichts. Die Posten standen ja auch einwandfrei und die Karte war genau!

OLI: Du hast am Samstag die Karte selbst gezeichnet und mit aufgenommen, keine leichte Aufgabe...

A.D.: Nein, das Gelände - insbesondere die Bestände - waren eine Herausforderung, weil durch Naturverjüngung sehr sehr viele fließende Übergänge da waren. Die Exaktheit selber wurde am Samstag und Sonntag allgemein mehrfach und am Sonntag in einem wirklich schwierigen Gebiet angesprochen und gelobt- das freut mich und Stefan Ulver (dessen Gebiet gemeint war)sehr.

OLI: Eure Bahnlegung war hart. Zu hart?

Insbesondere im Elite-Bereich sind wir auf guten Zuspruch gestoßen. Es war aber (aus meiner "Schluffi"-Sicht) wirklich eine extrem harte Bahn mit einigen schwierigen Routenwahlentscheidungen. Ich habe von den Schweizern und den beiden besten Deutschen (Christian Franke, der einzige Deutsche, der in die Phalanx der Schweizer eindringen konnte und Holger Mager) die Routen einzeichnen lassen. Sie sind im Internet unter www.tgv-horn.de/brl veröffentlicht. Sie zeigen, dass an den von Hans Hartmann (Bahnleger) geplanten Übergängen wirklich auch 3 ganz unterschiedliche Routen gewählt wurden, darunter das klassische "über den Berg, rechts- oder linksrum"-Problem, das tatsächlich von der Spitzengruppe auf 3 Arten gelöst wurde.

Bei den Männern war Holger Mager (auch durch die Motivation seiner völlig unverständlichen Nichtnominierung zur WM), der Favorit. Am Ende gewann aber Tilo Pompe, der vor allem auf den steilen Laufpassagen (Sieger auch beim Bergpreis von Posten 7 zu 8 mit 135 Hm auf 600 m) einige Sekunden rausholte. Dritter wurde mit Ivo Kühn der wohl beste Mountainbikefahrer, der es schaffte alle Berge hochzufahren (was für mich unmöglich schien).

Bei den Frauen war nach dem Defekt von Sylvia Thomas der Weg frei für die beste Fahrerin Anke Dannowski.

Insgesamt nahmen knapp 100 Teilnehmer an den Bestenkämpfen teil. Nach wie vor ist die Resonanz für diese Sportart relativ gering, trotz des in den letzten 2 Jahren deutlich gestiegenen Niveaus in den Hauptklassen. Lediglich Sachsen Werdau leistet schon über viele Jahre hinweg eine hervorragende Kinder- und Jugendarbeit.

Im nächsten Jahr stehen einige Bundesranglistenläufe auch außerhalb Sachsens an und vielleicht kommt ja auch der eine oder andere OLer zu seinem ersten MBO. Die Termine und Ausschreibungen werden hier (und auf www.mtb-orienteering.de) veröffentlicht.

MBO Highlight im November

Vom "bergwerk"

Wer vom 5 Stunden Harz-MBO im Oktober bei schönstem Herbstwetter noch nicht genug hatte, konnte sich am letzten Novembertag noch einmal im Saaletal versuchen.

Wie gehabt: Karte (vom Veranstalterteam um Falk Wenzel und Falk Schultze-Motel speziell für den Wettkampf vorbereitet) 1:50 000 und Posten mit unterschiedlichen Wertigkeiten

Vorteil: ‚nur' 4 Stunden, Gelände relativ flach

Nachteil: Dunkel, Dauerregen, kalt, schlammige Feldwege

Trotzdem kamen 23 Teams zum 2. Saaletal-Nacht-MBO und versuchten in der vorgegebenen Zeit so viel wie möglich Punkte durch Anfahren vieler der insgesamt 22 Posten zu erreichen. Während es beim Start gegen 15:30 Uhr noch hell war, mussten spätestens eine Stunde später auch die letzten volles Licht einschalten, um Gelände und Karte zu erkennen. Gefahren wurde auf Nebenstraßen und Feldwegen des Saalkreises. Wer auch die Posten östlich der Saale anfuhr, hatte zweimal die Fähre über die Saale zu benutzen, was aber fast keinen Zeitverlust bedeutete.

Die einzelnen Läufe waren über das gesamte Jahr verteilt und begannen im April im Perlacher Forst. Diese Karte war auch die einzige welche dreimal, allerdings jeweils von einer anderen Seite, genutzt wurde. Innerhalb der Sprintcupserie hat sich fast eine zweite Serie aufgebaut. Manfred Scholz hat wiederholt auf einer neuen Karte einen „See-OL" veranstaltet. Es würde somit fast eine separate „ Münchner Seen – OL – Serie " möglich. Ein Lauf wurde mit Sport-Ident durchgeführt, was noch zusätzliche Möglichkeiten in der Kartennutzung brachte. Verbunden wurden die Läufe zum Teil mit einem nachträglichem Beisammensein. So zum Beispiel das Grillen nach dem Sprintcup auf der Isarkarte. Hier wurde auch durch die Grünwalder OL'er fast erstmalig ein Gelände in München betreten. Dieses war erst vor einem Jahr neu aufgenommen und kartiert worden und brachte aufgrund der Streckenführung und der Hitze so manchen ins Schwitzen. Aber auch Sturm und Regen, wie im Ostpark, oder knapp 3°C wie beim Abschlusslauf am Flaucher konnten nicht von der Teilnahme abhalten.
Die Siegerin bei den Damen in diesem Jahr war Kristin Leukert, die sich der gegen Ende der Serie stark aufkommende Marie van Leynseele erwehren musste. Bei den Herren sicherte sich Veikko Baath mit seinem einzigen Sieg im letzten Lauf den Gesamtsieg.
An dieser Stelle noch mal herzlichen Glückwunsch zu den Siegen. Insgesamt hatten 32 Damen und 52 Herren an den Läufen teilgenommen. Auf die meisten Teilnahmen brachte es dabei Jens Hartmann, der bei 9 Läufen mit von der Partie war. Die meisten Teilnehmer an einem Einzellauf hatten wir bei dem von David Freer im Ostpark organisierten mit 35.
Meinen Dank, und ich denke ich spreche im Namen aller Teilnehmer, möchte ich noch mal allen Organisatoren aussprechen. Aufgrund des Interesses werden wir die Serie sicher auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Erst recht, wenn selbst das TK im deutschen OL die Durchführung solcher Läufe, namentlich die Münchner Sprintcupserie, begrüßt.
Ich hoffe, allen Teilnehmern hat es ebensoviel Spaß gemacht und wir sehen uns nächstes Jahr wieder beim 3. Münchner Sprintcup.

Viele Höhenmeter zur Bestenermittlung im MBO

Von Heiko Gossel

Nach dem Jahreshöhepunkt der 1.MBO WM in Frankreich fanden mit dem letzten Bundesranglistenlauf des Jahres gleichzeitig die Deutschen Bestenkämpfe im Mountainbike Orienteering statt.
Mit dem Kälbersteingebiet hatte das OL-Team Wehrsdorf ein anspruchsvolles, weil steiles und teilweise steiniges Gelände herausgesucht. Bahnleger Lars Fremder nutzte mit seinen Bahnen alle Ecken und Höhen der Karte aus (z.B. Männer 20,6 km und 960! Hm), so dass es besonders fahrtechnisch und physisch anspruchsvoll war. Zusätzlich war es kühl und regnerisch.
Typisch für MBO gab es vor allem Routenwahlentscheidungen. Feinorientierung war Nebensache.

OLI: OK, ihr habt an einem Wochenende 600 Leuten exzellente Wettkämpfe bieten können. Was bleibt denn im Nachhinein für Euch als Ausrichter als ein kleiner finanzieller Gewinn und zwei neue OL-Karten hängen? Habt ihr das Wochenende als Werbung für den OL-Sport in der Region nutzen können?
A.D.: Auf meine Initiative hin hat der STB (Schwäbischer Turnerbund, Anm.) ein SI-Postennetz gekauft, welches heute und gestern zum Einsatz kam. Dies und die bisherigen Verwendungen in D-Kader-Maßnahmen und kleineren OLs konnten wir einem anwesenden STB-Vertreter vorführen und so die in der Größenordnung unübliche Anschaffung eindrucksvoll rechtfertigen.
OLI: Und wie sah Eure Berichterstattung in der Lokalpresse aus? Gab es Aufmerksamkeit, dass da was größeres stattfindet als die jährliche Kerwe?
A.D.: Wir hatten an beiden Tagen Vertreter der örtlichen Presse dabei. Ich selber bin mit einem Fotografen ein paar Postenstandorte besichtigen gegangen. Im Vorfeld sind in beiden Regionen Zeitungsartikel erschienen und Hans Hartmann wurde im lokalen Privatradio interviewt. Die Ergebnislisten wurden sofort nach Laufende der Presse zur Verfügung gestellt. Wir hoffen, dass diese Woche entsprechende Zeitungsartikel erscheinen werden.
OLI: Ansonsten hattet ihr gutes Wetter, schöne Landschaft, ermäßigten Eintritt in die Thermen... Beste Voraussetzungen für die Familiensportart OL. Was sagten die Jüngsten, für die ihr einen Kinder-OL angeboten habt?

A.D.: Das hat mich besonders gefreut: die Freude bei den Kindern beim Kinder-OL (besonders Samstag - alle wollten beide Bahnen, die wir anboten, machen). Einziger kleiner Wermutstropfen: Durch missverständliche Ausflaggung des Kinder-OLs am Sonntag sind ein paar Kinder am Erwachsenen-Start rausgekommen. Die mussten damit 2km mehr laufen- naja. Das tut mir leid.
OLI: Und jetzt noch abschließend, was alle interessiert: Was ist das Erfolgsrezept, dass alles so gut klappt?
A.D.: Zeit, Geduld, der Wille zu "Gewinnen", Genauigkeit und vor allem eine sehr gute Mannschaft. Man darf nicht glauben, dass einer, der kein Top-Leistungsträger in den Ergebnislisten ist, nicht eine Schlüsselrolle hervorragend ausfüllen kann. Genau dies trifft aber auf fast alle Schlüsselbesetzungen in meinem Team zu. Gerhard Horn ist die Ausnahme: er ist auch Top-Leistungsträger in seiner Kategorie.

OLI: Andreas, Danke für das Interview und dann hoffentlich bis in zwei Jahren.

Die Fragen stellte Ingo Horst.

1. Weltmeisterschaften im Mountain-Bike-Orienteering
Von Hendrik Karl

Fontainebleau. Die 1. Weltmeisterschaften im Mountain-Bike-Orienteering vom 1. bis 6.7.2002 boten auch für die deutsche Nationalmannschaft mit Antje Bornhak (TSV Deggendorf), Sylvia Thomas (OL Team Wehrsdorf), Cornelia Eckardt, Gerit Pfuhl (beide USV TU Dresden), Harald Männel (OL Team Wehrsdorf), Axel Deinert, Carsten Ludwig (beide SV Sachsen 90 Werdau), Heiko Gossel (USV TU Dresden), Ronny Klinke (ESV Dresden) und Falk Wenzel (USC Leipzig) die Gelegenheit, sich mit 120 weiteren Startern bzw. 72 Starterinnen aus insgesamt 26 Nationen zu messen. Unsere Aktivitäten im Vorfeld der Weltmeisterschaften waren vor allem geprägt durch Teilnahmen an Wettkämpfen in Tschechien, Italien und der Schweiz. Für zusätzliche Leistungsdiagnostik und Trainingslager entschieden sich aufgrund der doch relativ hohen Kosten nur wenige. So begaben wir uns mit gemischten Gefühlen, etwas Neugier und einer gehörigen Portion Aufregung Richtung Frankreich, um die Weltmeisterschaften bestehend aus insgesamt vier Rennen, wobei nur im Sprint, der Langstrecke und der Staffel Weltmeister gekürt wurden, nicht aber im ersten Wettbewerb dem Prolog, in Angriff zu nehmen.

1. Juli 2002
Am Tag unserer Ankunft hieß es erst einmal anmelden, Informationen einholen und dann ab ins Hotel, von dem wir annahmen, dass es sich inmitten von Fontainebleau befand und alle Teilnehmer beherbergen würde. Leider war dem nicht ganz so. Unser Hotel lag ca. 20 km vom Wettkampfzentrum entfernt, was jedoch durch unsere gute Mobilität kein Problem darstellte. Schwieriger war schon das Hotel zu finden. Denn die für die deutsche Delegation zuständige nette junge Französin beschrieb uns die Anfahrt dahin so falsch, dass selbst unser ruhender Pol Harry leicht angesäuert an diesem Abend sein Bett aufsuchte.

2. Juli 2002
Am Tag darauf konnten wir im sogenannten "Model Event" Karte, Wald und Wegbeschaffenheiten kennen lernen. Es handelte sich um die Karte auf der einen Tag später der Prolog ausgetragen werden sollte und leider ca. 4 Wochen vorher die französischen Meisterschaften im MBO stattfanden! Dieser Umstand sorgte für leichte Irritation beim Technischen Delegierten der IOF und für massive Beschwerden (aber keine Proteste!) einiger Mannschaftsleiter. Zur Lösung, auf die sich die Jury

Die OL-Serie lebt von der Konzentration auf wenige Klassen: Jeweils alle Damen und alle Herren laufen in einer Kategorie; zusätzlich gibt es eine Nachwuchswertung für Schüler bis 14 Jahre. Der Erfolg der Wettkampfserie wird auch in der Teilnehmerstatistik deutlich: 120 verschiedene „Postenjäger" führt das Jahres-Endklassement auf; die Läufer stammen nicht allein aus der Region Coburg, sondern kommen aus dem gesamten nordbayerischen und thüringischen Raum.

Die „Oskar-Hacker-Pokale" sicherten sich ein Favorit und eine Außenseiterin: Routinier Thomas Scheler (TV Wiesenfeld, Landkreis Coburg) gilt als einer der stärksten Jungsenioren der Bundesrepublik – im letzten Jahr wurde er Vizemeister in der Klasse H 35. In Coburg blieb er 2002 ungeschlagen. Die Damen-Siegerin Carina Hämmelmann (TV Coburg-Neuses) ist hingegen ein völlig unbeschriebenes Blatt. Ihren ersten großen Erfolg errang sie mit der Bronzemedaille bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften in Regensburg im Sommer – nun ziert auch der Gesamtsieg der Coburger OL-Serie ihre Erfolgsliste. Die Nachwuchswertungen gewannen Christina Herrmann (TSV Weitramsdorf) und Jan Schmidt (TV Coburg-Neuses).
Die OL-Serie 2002 forderte alle Läufer-Typen. Geboten waren fast alle denkbaren Formen des Orientierungslaufs: Vom traditionellen Intervall-Start bis zum Massenstart, Wettkämpfe auf klassischer Distanz, Kurz- und Langstrecken. Und mit einem Park-Orientierungslauf war auch das OL-Format im Programm, mit dem der internationale Orientierungslauf-Verband gute Chancen sieht, 2008 in Peking olympisch zu sein.

2. Münchner Sprintcup 2002

Von Maik Reiser

Nach dem doch recht guten Erfolg im Jahr 2001 fand auch in diesem Jahr wieder eine Sprintcupserie in und um München statt. Diesmal hatten wir auf vielfachen Wunsch und auch in Hinblick auf die Teilnahmemöglichkeiten die Anzahl der Läufe auf 10 und die der gewerteten auf 6 erhöht. Dadurch ergab sich für den Einzelnen die Möglichkeit, die Chancen auf einen Sieg noch besser zu nutzen. Das Ziel unserer Laufserie besteht darin, aktiven OL'ern eine weitere Trainingsmöglichkeit zu bieten und auch Anfänger an diesen Sport heran zuführen. Dafür hat sich die Variante des Sprintes am besten angeboten. Bei einer Laufzeit von 16 bis 20 min mussten bis zu 20 Posten gefunden werden. Für die einzelnen Veranstalter war der Vorbereitungsaufwand relativ gering und trotzdem konnten den Teilnehmern anspruchsvolle und erlebnisreiche Läufe geboten werden.

die anderen Ergebnisse, die überall noch einen zweiten gut Platzierten hervorbrachten. Wodurch in der Gesamtwertung ein 4.Platz (von immerhin 12 Nationen) vor den Tschechen und hinter den Briten(3.), Schweizern(2.) und den in großer Zahl angetretenen Russen(1.) erreicht werden konnte. Geteilte Freude munterte auch die auf, die ihr eigentliches Können nicht erreichten, ob nun durch Unkonzentriertheit in diffusem Bewuchs oder wegen zu wenig Mitlesemöglichkeiten bei den Quer- und Kompassgängen, vielleicht sogar wegen der verwendeten Äquidistanz von einem Meter. Wichtig für alle samt waren wohl wieder die neuen Erfahrungen und der Spass in unserer Gruppe: Wie viele Leute nicht in einen Wandschrank passen, die eigenartigen Launen mancher OLer so abends 10Uhr wenn sie mal nicht tanzen, die ausgefallenen Erwärmungstechniken der Top-Athleten (siehe Foto) oder das Duschen vor dem Abschied nach dem Motto: „Massives Wassersparen, ..."

Patrick Hofmeister

Wir dankten und danken nochmals - im Namen aller Teilnehmer - dem Einsatz der Betreuer (Teamleitersitzung, Beratung, Motivation, Fahrer, ...), der Organisation der Busse, der finanziellen Hilfe des Förderverein OL für unsere Saison 2002 und nicht zuletzt den belgischen Veranstaltern für das faire und unvergesslich schöne Junior-Match 2002.

Coburger Orientierungslauf-Serie 2002 entschieden

Von Michael Rödel

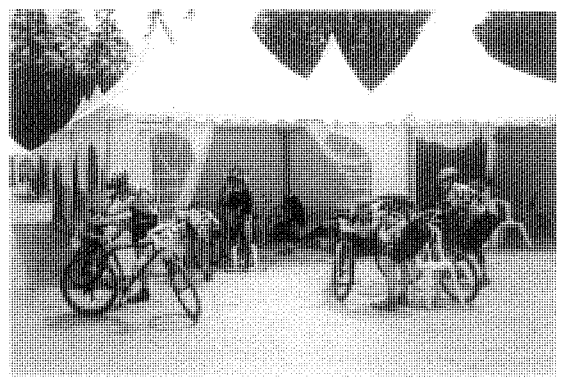
Coburg gilt als eine der Hochburgen des bayerischen Orientierungslaufes – in kaum einer anderen deutschen Stadt ist das „Laufen mit Köpfchen" so populär wie in der kleinen Vestestadt. Als die verschiedenen Coburger Vereine vor vier Jahren die Coburger Orientierungslauf-Serie ins Leben riefen, hatten sie vor allem zwei Ziele: Auf der einen Seite wollte man den besten Orientierern des Jahres eine gebührende Ehrung zukommen lassen, auf der anderen Seite wollte man den Bekanntheitsgrad der in Skandinavien als Volkssport geltenden Sportart nochmals steigern.

Sieben regionale Wettkämpfe umfasste die Coburger OL-Serie im Jahr 2002. Der Wertungsmodus ist denkbar einfach: Der Sieger eines Laufes erhält 15 Punkte, der Zehntplatzierte noch einen Punkt. Für jeden Läufer gehen am Ende der Saison die besten vier Punktzahlen in die Gesamtwertung ein. Ein prominenter Schirmherr stiftet alljährlich die Pokale für die Sieger – in diesem Jahr wurde mit Oskar Hacker der populäre Besitzer des Schlosses Hohenstein vor den Toren der Stadt gewonnen.

einigte, später mehr. Zurück zum Model Event. Bereits hier wurde uns klar, dass die Waldgebiete rund um das geschichtsträchtige königliche Schloss, mit vielen sandigen und steinigen Wegen keine großen technischen Schwierigkeiten bereithielten, jedoch die erwartet hohen Anforderungen an unsere Kraftausdauerfähigkeiten stellen würden. Am Abend des gleichen Tages wurde die feierliche Eröffnung zelebriert. Ich denke, das ist der richtige Begriff dafür, denn neben dem Marsch aller Teilnehmer mitten durch das Stadtzentrum vis-à-vis vom Schloss, umrahmt von den Delegierten des IOF-Kongresses und empfangen von der örtlichen Politprominenz, einen Repräsentanten des französischen Sportministeriums, der Verbandsspitzen von VTT, der Federation Francaise de Course d`Orientation und der IOF wurden die ersten Weltmeisterschaften im Mountain-Bike-Orienteering feierlich von Sue Harvey, Präsidentin der IOF eröffnet. Das anschließende Bankett überließen wir in gewohnter Manier den erschöpften Funktionären und begaben uns in freudiger Erwartung zu Bett.

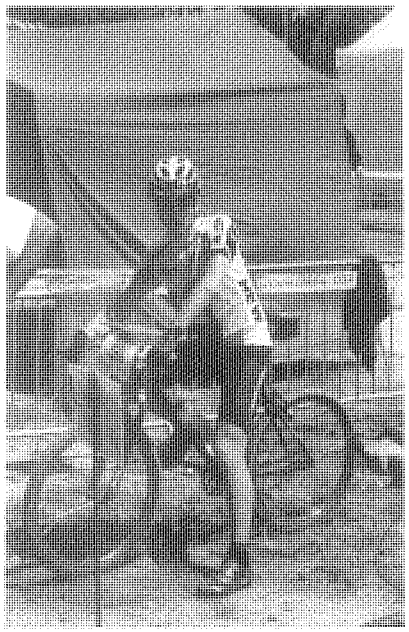
3. Juli 2002 Prolog

Nach dem salomonischen Urteil der Jury ging es im Prolog "nur noch" um die Startreihenfolge für das Langstreckenrennen, wodurch der Rennverlauf stark von den jeweiligen Mannschaftstaktiken geprägt wurde. Unser Ziel bei den Männern hieß: kräftesparend fahren und Mittelfeldplatzierungen erreichen. Falk (50. Platz), Carsten (51.), Harry (60.), Heiko (67.) und Ronny (76.) konnten dies bei Regen und Sturm realisieren, während Axel wegen eines Kettenrisses viel Zeit verlor und mit Platz 107 vorlieb nehmen musste. Bei den Frauen lautete die Devise auf Angriff fahren, um möglichst hintere Startplätze für den kommenden Tag zu erreichen. Schließlich rechneten wir uns Medaillenchancen aus. Auch dieses Ziel wurde erreicht mit Platz 2 (Antje), Platz 4 (Sylvia) und Platz 21 (Conny). Gerit bekam ihre Nervosität nicht richtig in den Griff und belegte aufgrund eines kleineren Orientierungsfehlers an Posten 4 und eines größeren am Posten 10 den für sie enttäuschenden Platz 38.



4. Juli 2002 Langstreckenrennen

Das Wetter ließ uns aufatmen, Sonnenschein und Temperaturen um 20°C. Auch die Organisation im Event Center war vom Feinsten. Für jede Nationalmannschaft stand ein Zelt im Start/Zielbereich zur Verfügung und für das leibliche Wohl war mit Imbisszelt, Cafeteria und großzügigen Sanitäranlagen ebenso gesorgt, wie für den ordnungsgemäßen Verlauf der Wettbewerbe. Der Stadionsprecher gab sein Bestes, um Zuschauer und Betreuer mit allen wichtigen Informationen, natürlich dreisprachig, rechtzeitig zu versorgen. Im Langstreckenrennen selbst stritten wie erwartet die favorisierten Nationen Frankreich, Finnland, Schweiz, Tschechien und Australien um die Medaillen. Bei den Damen gab es durch Antje den erhofften,


Carsten Ludwig

wenngleich durch ihre lange Verletzungspause nicht zu erwartenden Podestplatz hinter Päivi Tommola (FIN) und Emily Viner (AUS). Einzig und allein der 3-Minuten-Fehler zwischen Posten 8 und 9 kostete sie Gold. Dennoch waren wir alle glücklich und freuten uns mit Antje über Bronze. Komplettiert wurden die aus deutscher Sicht ausgezeichneten Resultate unserer Frauen durch die Platzierungen 11 (Gerit), 12 (Sylvia) und 21 (Conny).

Den Zieleinlauf beider Konkurrenzen verfolgten auch die Mitglieder der deutschen IOF-Delegation, Hans Breckle, Björn Heinemann und Andreas Dresen mit großem Interesse und reger Anteilnahme. Jussi Mäkilä aus Finnland gewann souverän die Goldmedaille bei den Männern vor Jérémi Gillman (FRA) und Alain Berger (CH). Carsten Ludwig fuhr für seine Verhältnisse ein ausgezeichnetes Rennen, ging volles Risiko und ließ sich auch von kleineren Orientierungsfehlern nicht von dieser Taktik abbringen. Lohn dafür war als bester Deutscher Platz 41. Unseren Männern machte vor allem die Anfahrt zu Posten 10, wo sie mit Abstand die meiste Zeit gegenüber der Weltspitze verloren, mächtig zu schaffen. Dazu kam das Pech von Ronny, der auf Platz 56 liegend, zwischen Posten 10 und 11 platt fuhr. Axel wollte zuviel, er hatte wohl noch das Vortagesergebnis im Kopf, und verspielte die Chance auf einen Mittelfeldplatz bereits auf dem Weg zu Posten 4. Heiko und Falk erkämpften sich die erwarteten und für ihre Verhältnisse guten Plätze 47 und 56. Harry musste sich mit Platz 78 begnügen, da er zum Ende des Rennens mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte.

Axel Deinert

5. Juli 2002 Sprint

Das Wetter war nicht ganz so schön wie am Vortag, teilweise schauerte es während des Rennens und die Temperatur lag nur bei ca. 15°C. Diesmal befand sich der Start nicht im Event Center, sondern ca. 3 km außerhalb, was gleich die Möglichkeit zum Warmfahren der Staffelläufer eingegangen. Das EMIT als elektronisches Kontrollsystem eingesetzt wurde, sollte auch keinen von uns vor ein großes Problem stellen, deshalb wurden die Tücken des Systems erklärt. Nach dem Abendessen ging es auch bald ins Bett.

Das richtige Wettkampfgefühl empfanden wir am nächsten Morgen auf der Fahrt über das flache, belgische Land. Angekommen auf der Wettkampfwiese begannen die Startläufer ihre unmittelbare Wettkampfvorbereitung. Bis auch schon 10:30 die einzige Herrenklasse (24 Staffeln) in den Wald verschwand. 10 Minuten danach folgten die 18 Damen. Die Endplatzierungen waren keineswegs schon nach dem ersten Läufern klar. Selbst zwischen dem Sichtposten und dem Ziel veränderten sich die Platzierungen noch deutlich durch eine gleichfalls gegabelte Schlussrunde. Aber letztendlich kämpften sich die Schweizer bzw. die Russinen auf Rang 1. Die beiden ersten deutschen Staffeln (Herren: Patrick, Leif, Christian; Damen: Rebecca, Insa, Sieglinde) liefen jeweils auf den 5. Platz ein und brachten somit die Punkte in der Länderwertung. Auch lief die 3. Herren-"Youngster"staffel (Franz, Janek, Wieland) recht solide, wodurch sie vor der 2. Staffel lag.

Der nördliche Teil der feincoupierten Weyervlakte-Karte war auf der Herrenstrecke mit zahlreichen Bahnkreuzungen, was auch eine Vielzahl von Posten mit sich brachte. Die Karte bot ständige Wechsel zwischen schwer belaufbaren Sandpartien und durch feine Hügel und Senken gekennzeichnete Kiefernwälder. Eine Schwierigkeit boten die Sandwege, die als beige Spuren auf dem gelben Untergrund (Grasland) auf der Karte schlecht erkennbar waren.

Und leider passierte auch einer deutschen Damenstaffelläuferin ein Fehlstempel. Die (deutschen) Schlussläufer mussten im Zieleinlauf teilweise noch flott in den Sand treten für hart umkämpfte Platzierungen. Auch die Lunchpakete hielten uns nicht lange bei dem kalten Wind auf der „Ereigniswiese". Erschöpft sanken die meisten nach einer kurzen Auswertung in die Federn. Andere fühlten sich jedoch für Kartenspiele wie OL-Memory fit genug.

Bald gab es Abendessen da 20:00 die Siegerehrung mit anschliessender Disco stattfand.

Nach kurzem Warten kam auch schon die noch kürzere Ehrung der 3 Bestplatzierten in den beiden Kategorien. Gut gelaunt über den (angestrebten) 5.Platz in der Nationenwertung fand der Spass beim Albern und Tanzen erst spät, aber nicht zu spät sein Ende, um so ausgeruht wie möglich das Klassikrennen anzugehen.

Wieder eine Fahrt von ca. 40km bis zur Wettkampfwiese. Die Frühstarter machten sich auch schon auf den Weg zum Start durch den kalten, nebligen und nassen Wald. Während des Laufes war dann aber vielmehr „gelb" als „weiß" auf der Karte - also windige Freiflächen, die größtenteils mit Heidekraut oder hohem Gras bewachsen waren, was die fehlenden Höhenmeter ersetzte, weil man ganz schön die Beine heben musste.

Alle kämpften hart auf den langen physisch und psychisch anspruchsvollen Strekken.

Sehr bemerkenswert sind da wohl die Top-Ten-Erfolge von der D20erin Sieglinde Kundisch und dem H18er Patrick Hofmeister, denen beiden nur ein Platz zur Medaille fehlte, ebenso zeigten Leif Bader in der H20 mit dem 8. und Rebecca Reischuk in der D18 (eigentlich D16) mit dem 10.Rang ihre OL-Stärken. Nicht zu vergessen sind

Die Aktiven Rebecca Reischuk, Angela Hoke, Anne Kretzschmar, Elisa Kaufmann, Kirsten und Insa Müller, Marika Dobke, Dorothea Schulze, Sieglinde und Wieland Kundisch, Franz Doetsch, Janek Leibiger, Torben Wendler, Christian Teich, Leif Bader, Jörg Meyer, Christoph sowie Patrick Hofmeister waren also nach der DEM veranlasst, noch nicht zu pausieren.
Der C-Kader Christian Gieseler hätte das Team ergänzt, doch verhinderten dies die Nachwirkungen seiner Verletzung. Betreut wurde die Deutschlandauswahl von den Bundes-C und DC-Trainern Jan Birnstock und Maxim Reichardt, der vorerst ihr Amt ablegenden Co-Trainerin für den C-Kader Sybille Milz und des ehemaligen C-Kadertrainers Thilo Bruns.
Letztgenannter war gleichfalls auch als Ausrichter für das kommende JEC im Harz 2003 anwesend, um sich über die Besonderheiten einer solchen Organisation zu erkundigen.
Weil gleichzeitig das Euromeeting in Tschechien und der Baltic-Cup in Lettland stattfanden, nahmen die Skandinavier und einige osteuropäische Nationen nicht am Junior Match teil.
Unsere Fahrt nach Belgien startete Freitag früh. Am Abend trafen dann alle in Maaseik zusammen. Im Anschluss wurden wir in einer Teamsitzung über wettkampfspezifische Wichtigkeiten informiert: Belaufbarkeit und Orientierung im sandigen, (heide-)krautigen Militärgelände. Die Staffelbesetzungen wurden bekanntgegeben und notfalls diskutiert, dabei wurde auf die besondere Sicherheit und Fähigkeiten

Tunnelzelt "Mountent" - das Zelt für den OL

Variationen: 2-5 Segmente, 1-3 Eingänge, Fenster mit oder ohne Moskitonetz, Trennwände;
Material: spezielles Aluminium-Gestänge, PU beschichtetes Nylon RipStop, wasserdicht;

Farben: grün, rot, blau; auf Wunsch Druck des Vereinslogos;

Die Zelte sind leicht und können in der mitgelieferten Tasche über der Schulter getragen werden.

Es besteht die Möglichkeit, mittels eines speziellen Verbindungsteiles zwei Zelte miteinander zu verbinden.

Die Zelte werden nur auf Bestellung individuell angefertigt.

Technische Daten:
Höhe 210 cm, Breite 300 cm,
Länge 120-600 cm, Gewicht: 4,5-12kg*

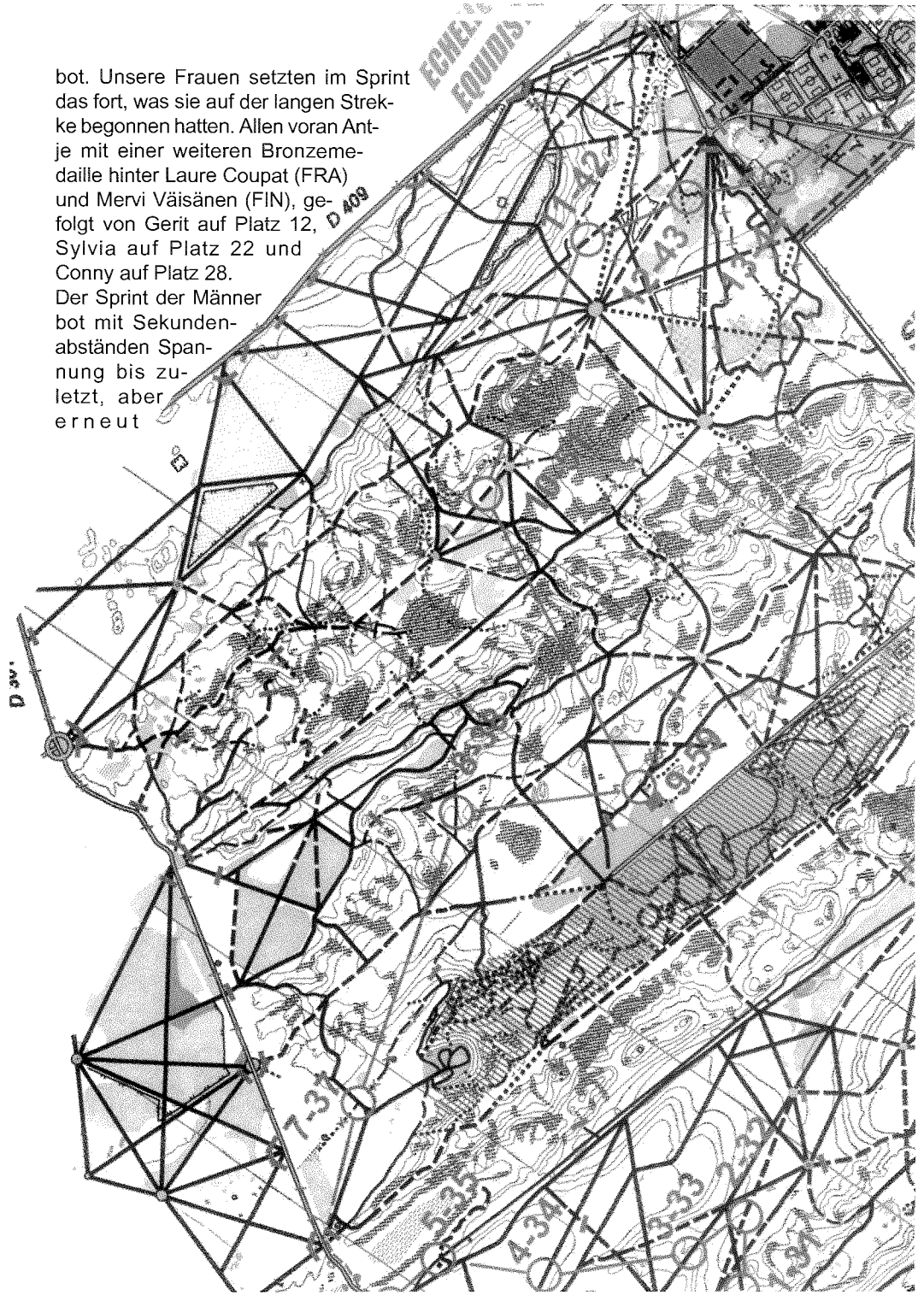
Handmade in Czech Republic

Hersteller: P. Ptacek, Tschechische Republik (tent@dragon.cz)
Kontakt: P.Ptacek, Bradlec 91, 29306 Kosmonosy, Tschechische Republik

Tauglichkeit in vielen europäischen Verbänden erprobt!

* je nach Anzahl der Segmente und Variation

bot. Unsere Frauen setzten im Sprint das fort, was sie auf der langen Strekke begonnen hatten. Allen voran Antje mit einer weiteren Bronzemedaille hinter Laure Coupat (FRA) und Mervi Väisänen (FIN), gefolgt von Gerit auf Platz 12, Sylvia auf Platz 22 und Conny auf Platz 28.
Der Sprint der Männer bot mit Sekundenabständen Spannung bis zuletzt, aber erneut



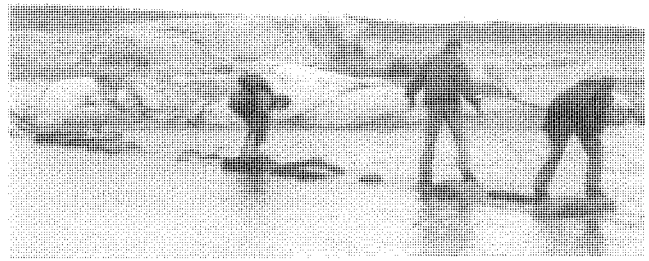
blieben die hoch gehandelten Tschechen ohne Podestplatz. Wieder sicherte sich Finnland diesmal mit Mika Tervala den Sieg, vor Alain Berger und Jérémi Gillmann. Auch in diesem Rennen war es die Anfahrt zu Posten 10, die für die größten Zeiteinbußen unserer Jungs sorgte. Für Heiko blieb dies jedoch der einzige größere Fehler und so schaffte er mit Platz 40 in diesem Rennen die beste deutsche WM-Platzierung im Männerbereich. Mit 77 und 92 Sekunden Rückstand auf ihn hielten sich Ronny mit Platz 54 und vor allem Harry mit Platz 56 ebenfalls erfreulich gut. Nach dem Sprint war ich heilfroh, dass Harry nicht zur Dopingkontrolle musste, denn schließlich hatten wir ihm am vorherigen Abend bedenkenlos all unsere Tabletten "gespendet", damit er fit für das Rennen war. Für Falk und Axel lief es nach 2 bzw. 3 weiteren kleinen Fehlern nicht so gut und sie mussten sich mit den Plätzen 69 und 73 abfinden.

Sylvia Thomas

6. Juli 2002 Staffel

Der Staffelstart im Stadion nahe dem Event Center war für uns Betreuer und sicher auch für die nicht allzu vielen Zuschauer wohl der sehenswerteste der Wettbewerbe. Wie zur Zeit der legendären Silberpfeile wurden die StarterInnen mit Le Mans-Start auf die Strecke geschickt. Und wieder waren es die deutschen Frauen (Gerit, Sylvia, Antje), die für ein herausragendes Staffelergebnis sorgten, aber leider nur mit der ungeliebten Holzmedaille belohnt wurden. Ein kleiner Trost war der doch signifikante Abstand zum Spitzentrio von 7 Minuten. Der für möglich gehaltene Platz 10 im Staffelrennen der Männer konnte aufgrund des bereits deutlich zu tage tretenden Kräfteverschleißes unserer Fahrer nicht umgesetzt werden. Dennoch haben sich beide Staffeln kämpferisch gezeigt und mit Platz 15 durch Deutschland 2 (Harry, Axel, Ronny) für eine aus meiner Sicht akzeptable Platzierung gesorgt.

Resümierend bleibt festzuhalten, dass die deutschen Mountain Bike OrienteererInnen ihre Positionen in der Weltspitze gefestigt haben. Die verständliche Nervosität, schließlich war es für einige die erste große internationale Bewährungsprobe, verhinderte noch bessere Platzierungen. Die deutschen Männer haben sich international etabliert und müssen nun daran arbeiten zur Weltspitze aufzuschließen. An den Splittingzeiten in erster Linie unserer Männer wird deutlich, dass vor allem im Kraftausdauerbereich Nachholbedarf besteht, d.h. mehr Radtraining als bisher ist nötig. Ein Vorteil für uns ist, dass unsere benachbarten tschechischen Sportfreunde Weltspitze verkörpern und sich damit auch für deutsche Mountain Bike OrienteererInnen viele gute Wettkampfmöglichkeiten anbieten, die sowohl zeitlich als auch finanziell wesentlich weniger aufwendig sind, als Starts z.B. in Skandinavien, Frankreich oder Italien. Aber auch der Wettkampfkalender des BDR bietet mit vielen MTB- und MBO-Rennen die Chance, Rennhärte anzutrainieren.



Auch ein Ausflug an die Schären und der Kanu-OL standen wieder auf dem Programm, diesmal mit bunt gezogenen Pärchen, in verschiedenen Kategorien. Jedes Team hatte sich irgendwas Kreatives einfallen lassen, von der Startkarte auf dem Körper verteilt bis zum Pumukel-Team. Alle hatten riesigen Spaß, auch wenn das Wetter nicht ganz mitgespielt hatte. Am letzten Tag gab es dann wie immer die traditionelle Abschlussstaffel und dann ging es wieder Heim nach Deutschland.

In Lübeck wurde noch einmal zwischenübernachtet, wo wir kurzer Hand alle (45 Mann) zu Bodo (Familie Timmermann) zum Grillen eingeladen wurden, was super lecker und lustig war, bevor wir am nächsten Morgen nach dieser anstrengenden Woche alle total fertig nach Hause fuhren.

Ein ganz großes Dankeschön für diese tolle Woche deshalb an Jan, der alles organisiert hat, an Tim, der immer für uns da war und eingekauft hatte, Posten gehangen hatte, gefahren war und noch vieles anderes gemacht hat, an Margit, die uns das Klubhaus organisiert hatte, an Wieland, der Trainer, Betreuer und Postenhänger war, sowie an die Fahrer und an Familie Timmermann für das leckere Essen.

OL auf belgisch - Junior European Cup 11.-13.10.2002

Von Wieland und Sieglinde Kundisch

Wieso noch so ein internationaler Wettkampf für Nachwuchs-OLer?

Vor einigen Jahren riefen 6 mitteleuropäische Länder, zu denen auch Deutschland zählt, einen weiteren Höhepunkt zum Saisonende für die D/H-18 und -20 in die OL-Welt. Er soll als Nationenvergleich mit einem Staffel- und Einzellauf sowie der zukünftigen Orientierung am Leistungssport dienen. Der Junior European Cup (kurz JEC, auch Junior Match genannt) fand dieses Jahr in Belgien statt.

Da die „3 1/2 Karten" der Belgier nicht für eine vielfältige Abwechslung bei großen Veranstaltungen sorgen, waren zur Vorbereitung die 2 betreffenden Gelände schon reichlich studiert oder sogar in den vergangenen Jahren belaufen worden.

Wir wohnten am Rande des O-Ringenzeltplatzes, etwa 5 km von dem WKZ der 10-mila entfernt, deswegen konnten die späteren Läufer den Start und Verlauf der Staffeln nicht ganz verfolgen. Trotzdem war die Stimmung gut, denn Leif, Gisi, Wieland, Jan und Tim betreuten uns super.
Am Ende belegte unser Jungen-Team den 13. Platz von 76, wobei wir feststellen mussten, dass es uns an Nachtläufern fehlt und das Mädchen-Team erreichte den 24. Platz von 87. Es gewann bei den Herren der Järla IF OK (Schweden) und bei den Mädchen Tampereen Pyrintö lag (Finnland).

Nach der 10-Mila ging es dann für uns in Kleinbussen weiter nach Göteborg/ Mölndal ins Trainingslager. Wir wohnten, wie schon vor 2 Jahren in dem Klubhaus des Göteborger OL-Klubs IFK Herkules. Die zwei Schlafräume, der Gemeinschaftsraum, die Küche (der beliebteste Raum des Kaders, am besten alle rein, irgendwas essen und stundenlang quatschen) und die Sauna waren für die nächste Woche unser neues zu Hause.
Gleich nach der Ankunft ging es los mit dem Training, schauen, wie man mit dem skandinavischen Gelände zurecht kommt. Das Gelände war sehr interessant, mit vielen Steinen, Sümpfen, Felsplatten und detaillierten Höhenlinien.
Wir trainierten die nächste Woche 1 bis 2 Mal täglich, probierten viele O-Techniken, wie Grob- und Feinorientierung, Leitlinienlauf, Vergrößern und Verkleinern... aus und versuchten diese zu festigen.
Jan versuchte uns beizubringen, auf das Objekt zu orientieren und nicht den rotweiß leuchtenden Postenschirm zu suchen. Indem er die Postenschirme zusammengefaltet lies und sie unter die Objekte legte. So das man genau drauf zu orientieren musste, zweimal um das Objekt gegangen ist und am Ende doch die SI-Station als erstes gesehen hat.
In diesem Trainingslager wurde auch besonders Wert auf Auswertung und Diskussion gelegt.
Unser Tag begann nach dem Frühstück mit einer Besprechung zur ersten Trainingseinheit, welche O-Technik soll geübt werden, Zielsetzung und Schwerpunkte. Danach ging es in den Wald, wo jeder versuchte so gut wie möglich die Aufgaben umzusetzen und zu üben. Nach dem Mittag wurde dies ausführlich ausgewertet und diskutiert, bevor es die Zielsetzung für den Nachmittag gab.
Am Abend hielt Jan oft noch Vorträge über den Deutschen OL, z.b.: Wie stehen wir leistungsmäßig im Vergleich zu anderen Nationen? Wie steht es mit dem Geld im OL? Oder was sind unsere Zielsetzungen für die nächsten Jahre? Diese Vorträge waren sehr interessant, weil es Themen waren, mit denen wir uns nicht so intensiv beschäftigt hatten.
Beim Erfahrungen austauschen standen uns Gissi, Leif, Siggi, Marika und Doro mit ihren Erfahrungen und Ratschlägen immer zur Seite und konnten dem einen oder anderen Tipps und Motivation für das weitere Training geben. Ein Dankeschön an die Genannten.
Es war eine sehr gute Stimmung im Team und es herrschte ein fester Zusammenhalt. Wir trainierten nicht die ganze Zeit, in der Freizeit spielten wir Karten, Fußball oder gingen Baden.

Die WM und ihre Vorbereitung haben von allen Aktiven und Betreuern finanzielle Opfer gefordert. Rückblickend betrachtet haben sich diese nach meiner Auffassung ausgezahlt, denn neben hochklassigen Rennen mit für uns guten und sehr guten sportlichen Ergebnissen, gab es viele schöne Erlebnisse und Begegnungen am Rande der WM, umrahmt von einer im großen und ganzen weltmeisterschaftswürdigen Organisation.
Die Saison 2003 wird international geprägt sein von voraussichtlich 4 Weltcuprunden, von denen die erste Ende April in Rom stattfindet. Weitere werden im Herbst in Tschechien, Polen und Norditalien folgen. Die nächsten Weltmeisterschaften finden 2004 in Australien statt und aller Voraussicht nach werden auch dort weniger die Orientierungsfähigkeiten, sondern mehr die Kraftausdauerfähigkeiten gefragt sein. Diese Entwicklung bietet auch MTB- oder Straßenradsportlern neue sportliche Herausforderungen und Wettkampfmöglichkeiten. Entsprechende Termine können im Wettkampfkalender der Fachkommission MBO unter www.mtb-orienteering.de nachgelesen werden.

Abschließend möchte ich mich bei all den Personen und Institutionen bedanken, die uns auf dem Weg nach Frankreich und während der Weltmeisterschaften finanziell, materiell und moralisch unterstützt haben, allen voran beim Förderverein Orientierungslauf e.V. und beim Bund Deutscher Radfahrer.

Anspruchsvolle Deutsche Meisterschaften 2002

Von Lutz Spranger

Nicht nur die neuen deutschen Meister dürften schwere Beine nach dem Lauf bekommen haben. Satte 15 Kilometer Luftlinie und knapp 600 Höhenmeter hatte die Elite der Herrenklasse zu bewältigen, und das im norddeutschen Neubrandenburg. Um so beeindruckender, dass Ingo Horst vom TV 1898 Alsbach die im Reglement verankerte Siegerzeit von 95 Minuten gleich um 7 Minuten unterbot. Er wurde auch von allen Fachleuten als Topfavorit gehandelt. Bei den Damen mischte Luise Kärger vom USC Leipzig schon seit einiger Zeit in der Spitze mit, aber dass sie beim wichtigsten nationalen Ereignis Weltklasseläuferin Karin Schmalfeld auf Platz 2 verweisen konnte, ist eine kleine Sensation, ... auch wenn Karin Schmalfeld am viertletzten Posten 2 Minuten und damit den Sieg verschenkte.

Mitten im Wohnungswechsel zu stecken, ist wahrscheinlich ein gutes Omen, denn beide Sieger zogen gerade von Stockholm nach Deutschland beziehungsweise von Dresden nach Braunschweig um und das Anpacken schadete wohl nicht.
Bei den Herren landeten Tilo Pompe vom SV Robotron Dresden und Robert Dittmann auf den Plätzen 2 und 3. Bei den Damen konnte sich Elisa Dresen von der Bielefelder TG leicht abgeschlagen auf Platz 3 einordnen.

Deutscher Meister: Ingo Horst

Der Wald am Westufer des Neubrandenburger Tollensesees war meist offen und schnell belaufbar, jedoch musste besonders in den dichteren, undurchsichtigen Passagen das diffizile Höhenbild genau mitgelesen werden. Sieger Ingo Horst hatte genau das seit 1,5 Jahren in Schweden trainiert.
Für die Herstellung der guten Spezialkarte nahm sich Nils Schmiedeberg insgesamt 2 Jahre Zeit. Die Organisatoren vom SV Turbine Neubrandenburg kamen mit relativ wenig Helfern aus, ganze 30 Leute managten die Meisterschaft. Helfer aus Stralsund und Hagenow waren auch dabei. An den Start gingen neben 700 Orientierungsläufern auch 46 Fuchsjäger, die als kleine, eingeschworene Truppe ihren Orientierungssport mit Peilsendern und -empfängern hochhalten.

Nicht sehr erfreut dürften die Wettkämpfer gewesen sein, dass sie am Getränkeposten im Wald nur das Sprudelwasser eines Sponsors angeboten bekamen - kohlensäurehaltige Getränke sind für Läufer sicher ähnlich schädlich wie Wasser im Benzintank eines Formel 1 Wagens. Auf der Zielwiese mussten die Zuschauer leider einem Sprecher folgen, der oftmals nicht gut informiert war, ja nicht einmal einen Zielzeitmonitor auf seinem Sprecherturm zur Verfügung hatte. Ansonsten waren es faire, anspruchsvolle Meisterschaften in allen Altersklassen.

Deutsche Meisterin: Luise Kärger

Sicher sollte diese Meisterschaft auch eine Werbung auf den nach langer Pause wieder stattfindenden traditionellen Ostsee-OL sein, der - erfolgreiche Verhandlungen mit den Forstbehörden vorausgesetzt - dann wieder auf Rügen stattfinden könnte. Dortige Förster sind oft beim OL dabei gewesen und begeistert.
Von Neubrandenburg aus startete das Nationalteam übrigens nach Ungarn zur Teilnahme an den Europameisterschaften...

Wie haben sich die Läufer damals zurechtgefunden? Wie schwer einige Bahnen waren, lässt sich daraus ableiten, dass z.B. bei den Herren AK65 von 90 Gestarteten nur 54 den Lauf fehlerfrei beendeten, von diesen wurden aber noch 4 wegen Zeitüberschreitung (Laufzeit > 180 min.!) disqualifiziert.
Die beste Leistung aus der Sicht der Deutschen bot Michael Finkenstaedt, der bei den Herren 35 einen ausgezeichneten 3. Platz belegen konnte. Aus der Graphik seines Rennverlaufs ist erkennbar, dass Michael sehr ausgeglichen lief, wobei er sich erst im letzten Drittel vom 6. auf den 3. Platz verbessern konnte.
Als einzige Mitteleuropäerin konnte die Schweizerin Erica Huggler in die Phalanx der Skandinavier, Australier und Neuseeländer einbrechen und gewann den Wettbewerb in der D 60.
Als Kuriosum des Wettkampfs sei vermerkt, dass bei den D 60 die beiden Deutschen Ilse Eulitz und Ingrid Grosse mit der gleichen Laufzeit von über 56 min. gemeinsam auf dem 9. Platz landeten. Auch die deutschen Starter in der Klasse H 65 (Harald Grosse, Rolf Heinemann und Gunther Frenzel) liefen in seltener Einmütigkeit auf die Plätze 30 bis 32 mit Abständen von 1,5 bzw. 2 min.
Sieger, Platzierungen und weitere Informationen sind abrufbar über www.2002worldmasters.org/postgamesresults.htm.

Sicher wird es im nächsten Jahr zu den WMOC in Halden / Norwegen (13.-17.Juli 2003) sehr viel schwieriger werden, gute Ränge zu belegen. Auf alle Fälle sollten sich Interessierte auch die weiteren Termine für die WMOC merken: 3.-10. Juli 2004 in Asiago / Italien sowie 15.-24. Juli 2005 in Edmonton / Kanada, dann im Rahmen der 6. World Masters Games.

Sommertrainingslager des C- und DC-Kaders

Von Annett Juras

Am Ende des Sommers vom 20.-28.7. traf sich der deutsche Jugendkader in Schweden um die 10-Mila mitzulaufen und danach noch ein Trainingslager durchzuführen.
Bei der die 10-Mila ging dieses Jahr wieder ein deutsches Mädchen-Team, mit Kirsten Müller, Anne Kretzschmar, Rebecca Reischuk, Annett Juras, Kathrin Blumenstein, Beate Schmidt, Elisa Kaufmann (Reinfolge wie gelaufen) und ein Jungen-Team mit Janek Leibiger, Wieland Kundisch, Franz Doethsch, Christian Teich, Torben Wendler, Carlo Hahn, Karsten Leideck, Roman Schulte-Zurhausen, Simon Haas, Christoph Hofmeister, Patrick Hofmeister an den Start.

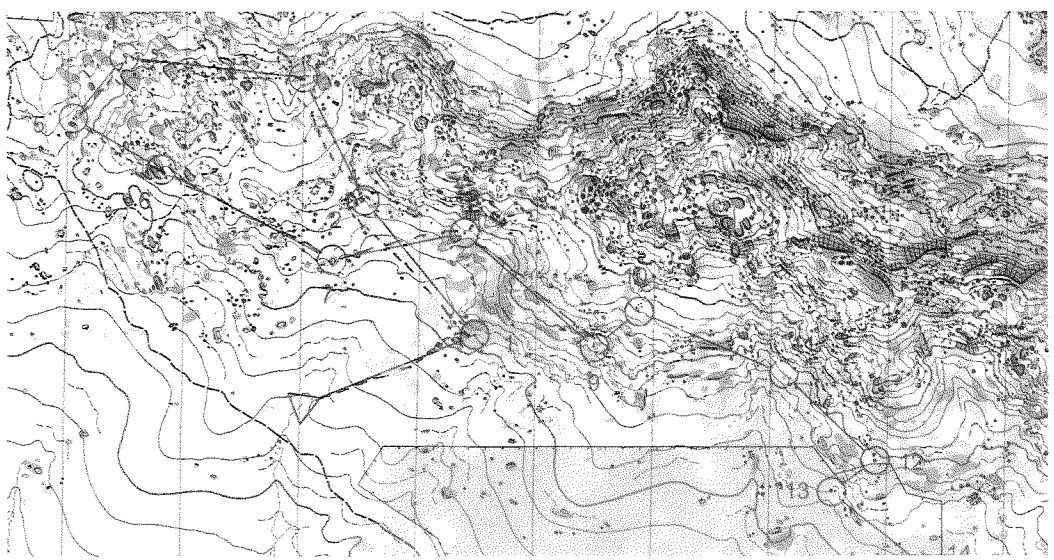
World Masters Games 2002 in Melbourne / Australien

Von Fam. Grosse

Vom 5. - 13. Oktober 2002 fand in Australien ein von der deutschen Öffentlichkeit weitgehend unbeachtetes Sportereignis statt: die World Masters Games, zum 5. Mal nach Kanada (1985), Dänemark (1989), Australien (1994) und den USA (1998). Es ist das weltgrößte Sportereignis, wenn man die Anzahl der Aktiven zugrundelegt: etwa 25 000 Sportler starteten in 29 Sportarten in den Altersklassen; bis auf einige Sportarten sind das Männer und Frauen über 35 Jahre. Der älteste Teilnehmer war ein australischer Leichtathlet (99 Jahre), der älteste OLer (H 85) kam aus Japan.

Zum ersten Mal wurden im Rahmen dieser Spiele auch die „World Masters Orienteering Championships" (WMOC) ausgetragen. Das Teilnehmerfeld war – verglichen mit dem vergangener WMOC – relativ klein. Trotzdem hatten etwa 1250 Orientierungsläufer und –läuferinnen, darunter 29 Deutsche, den weiten Weg nach „down under" nicht gescheut und trafen sich in Bendigo, einer Goldgräberstadt ca. 200 km nördlich von Melbourne, um ihre Besten zu ermitteln. 2 Qualifikationsläufe entschieden über die Startreihenfolge im Finale. In den Klassen H 35 bis H 65 sowie D 55 gab es jeweils 2 Vorläufe; daher ging es bei den Quali-Läufen auch und vorzugsweise um den Einzug ins A- oder B-Finale. Allerdings entschieden sich die Veranstalter, wenn eine Klasse etwa 90 Teilnehmer hatte, alle im A-Finale starten zu lassen.

Während die Bahnen in den Qualifikationsläufen noch relativ „human" waren, wenn man von tiefen Gräben und Löchern – Überbleibseln des Goldrauschs vor mehr als 100 Jahren - absieht, ging es im Finale richtig „zur Sache"! Der Kooyoora Nationalpark südlich von Bendigo ist ein Felsgebiet, etwa vergleichbar mit der Sächsischen Schweiz, jedoch, wie alles in Australien, wesentlich größer und höher und mit viel mehr großen und kleinen Steinen. Die Kartierung dieses Geländes, in dem 1985 die „richtigen" Weltmeisterschaften stattgefunden hatten, ist eine Meisterleistung. Allerdings war es oftmals schwierig, die Gedanken und die Auffassung des Kartographen mit der eigenen Wahrnehmung in Übereinstimmung zu bringen! Zum Glück war die Karte im Massstab 1:10000 gedruckt; bei den WM ´85 war es noch 1:15000.



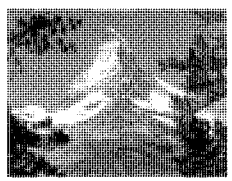
Orienteering 2003 in Switzerland

OL WM 2003
RAPPERSWIL/JONA
3–9 AUGUST

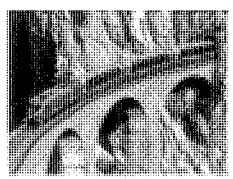
26. Juli – 2. August
OL WM 2003 Vorwoche

Tour O Swiss

Achttägige OL- und Kulturreise durch spektakuläre Landschaften



Besuche St. Moritz, Bern, Lugano, Brig-Zermatt, Luzern

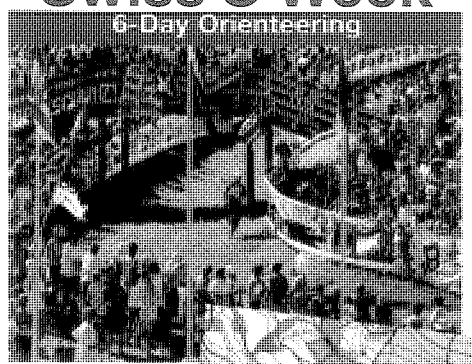


Verschiedene Angebote (Zug, Bahn oder Privatauto) in unterschiedlichen Preisklassen (ab 350 €)

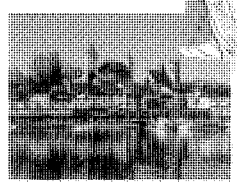
Vier einzigartige OL-Erlebnisse (zwei davon auf über 2000 m.ü.M.)

3. – 9. August
OL WM 2003 Woche

Swiss O Week



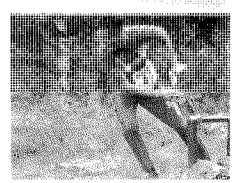
Etappen teilweise auf den Karten der OL WM 2003



Der Zentralort Rapperswil/Jona liegt direkt am Zürichsee

Variante 6- oder 3-Tage OL (Etappen 4–6)

Startgeldermässigungen bei früher Anmeldung



Bei allen OL WM 2003 Entscheidungen live dabei

Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.olwm2003.ch/de/events.htm

Tour O Swiss/Swiss O Week
Postfach
CH-5417 Untersiggenthal
Switzerland
Fax +41 (0)56 288 31 88
tos@olwm2003.ch
sow@olwm2003.ch

Presenting Sponsor
CREDIT SUISSE

Weltcup-Finale in Brünn

Von Eike Bruns

Sein Finale fand der internationale Weltcup-Zirkus in diesem Jahr im tschechischen Brünn (Brno). Für die meisten Teilnehmer bedeutete das, dass sie ein hartes Programm zu absolvieren hatten, da sich das Finale unmittelbar an die Europameisterschaften in Sümeg/Ungarn anschloss.

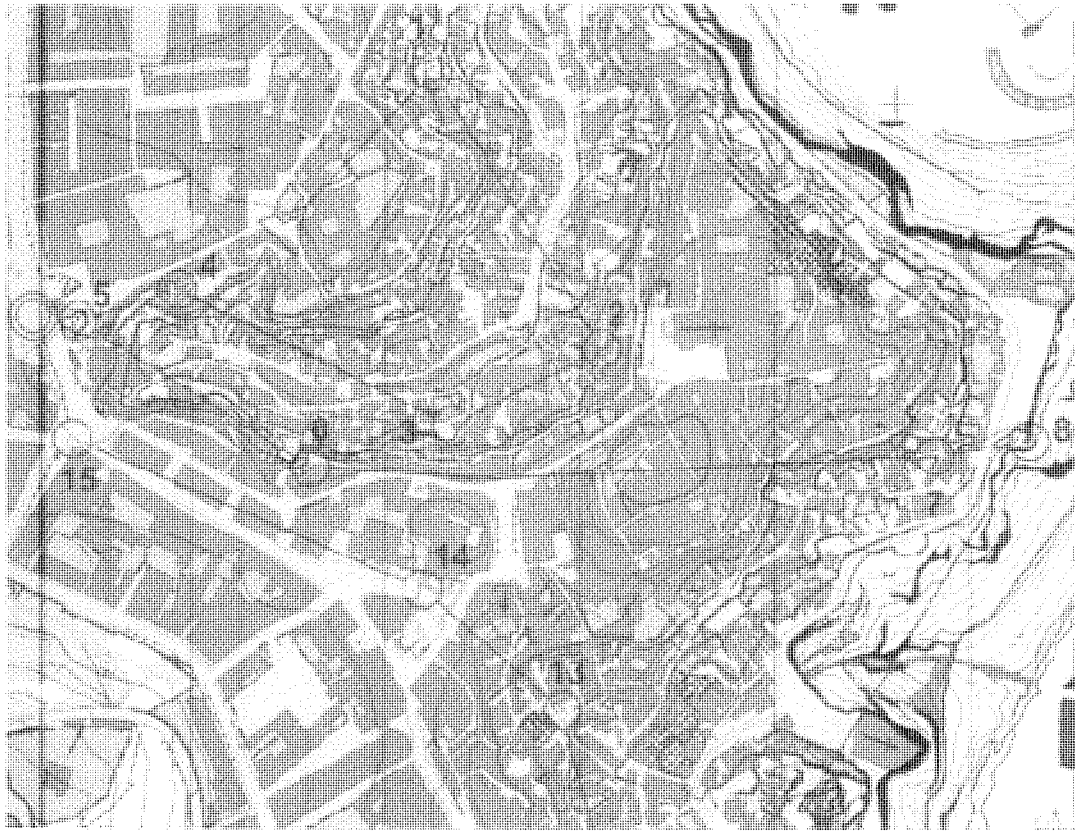
Das deutsche Team war zu den insgesamt drei Wettkämpfen, die auf dem Programm standen, nur noch mit einem verkleinerten Team präsent: Karin Schmalfeld, Luise Kärger und Elisa Dresen bei den Damen, Robert Dittmann, Axel Fischer und Eike Bruns bei den Herren. Entgegen seiner ursprünglichen Planung war auch Alexander Lubina von den Europameisterschaften noch mit nach Brünn gekommen, um am Sprint teilzunehmen.

Diese Disziplin machte dann auch den Auftakt. Zunächst galt es, am Vormittag in einem relativ steilen, wenig parkähnlichen Hangwald inmitten der Stadt die Qualifikation für das Finale zu erreichen. Damentrainerin Heidrun Finke, die in Brünn zum Team gestoßen war und zusammen mit Herrentrainer Bjørn Axel Gran und Maxim Reichardt für die Betreuung zuständig war, konnte sich freuen. Alle drei ihrer „Schützlinge" erreichten ohne große Probleme das Finale. In drei Vorläufen qualifizierten sich die jeweils 17 Zeitschnellsten.

Karin Schmalfeld

Bei den Herren sah es leider ganz anders aus, denn keiner der vier deutschen Starter erreichte den Endlauf. Besonders bitter war das für Alex, der extra noch zum Sprint geblieben war, um sein aus seiner Sicht schlechtes Abschneiden beim Sprint bei der Europameisterschaft „auszubügeln". Doch dieses gelang ihm leider nicht, weswegen er recht enttäuscht die Heimreise antrat. Das beste Ergebnis lieferte noch Axel, der sich herzhaft darüber ärgern konnte, dass er denkbar knapp den Einzug ins Finale verpasst hatte. Unangenehmer Nebeneffekt: Da kein deutscher Herr im A-Finale starten durfte, war die greifbar nahe Möglichkeit, einen zweiten Startplatz für den Sprint nächstes Jahr bei der WM in der Schweiz zu sichern, dahin.

So fand das Finale am Nachmittag rund um den im Zentrum Brünns gelegenen Burgberg „Špilberk" nur unter Beteiligung der deutschen Damen statt. Anspruchsvoll bei diesem Rennen war die Burg Špilberk selber. Zahlreiche bis zu zehn Meter hohe Mauern machten das Orientieren im Burggelände unübersichtlich und verlangten hohe Konzentration und Überblick. Am besten gelang das Karin, die einen sehenswerten siebten Platz erreichte. Luise kam auf Rang 29 und Elisa zeigte sich nach einem hoffnungsvollen Qualifikationslauf mit Rang 42 im Finale recht enttäuscht. Der Sieg ging wenig überraschend an Simone Luder aus der Schweiz. Um

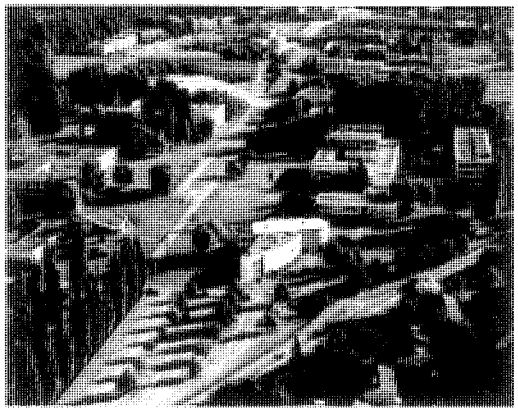


auf Vroni König-Salmi (SUI) als "enges Rennen" zu werten. Mit weiteren 1:13,1 Minuten Rückstand konnte Emma Engstrand den 3. Platz im Lauf und auch hauchdünn den 3. Platz in der Gesamtwertung erreichen; dann, auf dem 4. Platz, Kerstin Kahmann mit 25:05,1 Minuten. Auch sie hatte bei einigen Postenübergängen Fehler. Dennoch war es ein sehr guter Abschluss einer hervorragenden PWT-Saison 2002. Elisa Dresen hatte mit zwei 2 Minuten Fehler den Anschluss an ihre letzten Ergebnisse verpasst: 10. Platz in 27:54,8 Minuten und der 13. Platz in der Gesamtwertung.

Bei den Herren siegte mittlerweile nicht mehr überraschend der Franzose Damien Renard, der sich am Besten in dem Labyrinth zurecht fand und mit 18:45,3 Minuten auch eine extrem schnelle Zeit hinlegte. Nur Jani Lakanen aus Finnland konnte annähernd bei ihm bleiben und kam knapp 15 Sekunden später als der Franzose ins Ziel. Platz 3 ging an Matthias Gilgien aus der Schweiz. Der Topläufer der Saison Yuri Omeltchenko verlor an Posten 10 und 12 viel Zeit und kam „nur" als 10. ins Ziel. Alexander verpasste heute knapp die Punkteränge als 16. Gleich auf den ersten 4 Posten ließ er 2,5 Minuten in den Gassen liegen, die er in einem solchen Spitzfeld nicht mehr gutmachen konnte. Für ihn sicherlich kein befriedigendes Ergebnis, aber es kommen immer noch andere Läufe.

Der Höhepunkt wartet aber noch heute Abend auf die Athleten der PWT. Die große Siegerehrung mit Dinner, als Vorbereitung auf die lange Rückreise.

Viel vorgenommen hatte sich Alexander Lubina nach den verpatzten Sprintläufen der letzten Weltcuprunde, doch konnte er dieses Vorhaben heute noch nicht umsetzen. Gleich den ersten Posten überlief er und verlor dort schon frühzeitig viel Zeit, die er nicht mehr aufholen konnte. Am Ende der 23. Platz mit 16:20,4 Minuten. Es bleibt die Hoffnung auf die beiden noch anstehenden Läufe in Italien.



Einen sicheren Sieg und somit den Ausbau der Führung in der Gesamtwertung schaffte Yuri Omeltchenko (UKR). Er benötigte nur 13:49,7 Minuten für die 3,03km lange Strecke und hatte somit 23,3 Sekunden Vorsprung auf Mats Haldin aus Finnland. Dahinter kam es dann wieder zu Sekunden und Zehntel-Entscheidungen. Jamie Stevenson (GBR) kam ein Zehntel vor Ambrazas (LTU) auf Platz 3 und auch für die weiteren Platzierungen mussten die Zehntel herhalten.

Park World Tour - Finallauf

Von Christian Roßnegger

Kerstin Kahmann konnte sich abermals den 4. Platz im Finallauf erkämpfen. Damit absolvierte sie eine hervorragende PWT-Saison 2002 und konnte sich sogar noch den 6. Platz mit 54 Punkten in der Gesamtwertung sichern. Die Sieger der Finalläufe waren Hanne Staff (NOR) und Damien Renard (FRA).

Das interessanteste Gelände hatten sich die Veranstalter der PWT für das Finale aufgespart. In einem Labyrinth von Gassen und Steinhäusern der Stadt Matera wurde hier noch einmal alle Konzentration den Läufern abverlangt. So kam niemand ohne Fehler durch den Wettkampf. Auch die Siegerzeiten stiegen gegenüber den beiden letzten Läufen deutlich an.

Selbst die Siegerin Hanne Staff konnte sich nicht über ihren Lauf freuen; auch sie hatte einige große Fehler gemacht, doch davor war in diesem Gelände keiner geschützt. So sind die 25 Sekunden Vorsprung

Robert Dittmann

so mehr überraschte dafür der Sieger bei den Herren. Denn den Franzosen Damien Renard, der auch bei der Park-World-Tour noch für Aufsehen sorgen sollte, hatte zu diesem Zeitpunkt bestimmt niemand auf der Rechnung.

Am Folgetag stand die Klassikdistanz auf der Karte „Grand Prix" auf dem Programm. Nicht, dass nicht einige eine wahres „Formel-1-Tempo" im Wald vorgelegt hätten, aber die Karte erhielt ihren Namen durch die den südlichen Teil des Geländes beherrschende Auto- und Motorradstrecke. Punkte sammeln durften allerdings nur die Starter im A-Finale. Das waren regelgemäß die ersten 40 im Gesamt-Weltcup. Aus deutscher Sicht bedeutete das, dass lediglich Karin berechtigt war, im A-Finale zu starten. Und auch hier gelang ihr als Neunte erneut eine Top-Ten-Platzierung. Im Gesamt-Weltcup konnte sich Karin so im Endklassement als 13. in die Weltspitze einreihen. Im B-Finale der Damen wurde Luise achtbare Vierte, Elisa kam auf Rang 17. Der Sieg im Damen-A-Finale ging erneut in die Schweiz. Dieses Mal war es jedoch Vroni König-Salmi, die die Bestzeit vorlegte.

Auf der nicht wenig steilen und mit Nerven zerreibend langen Übergängen gespickten Strecke auf der Karte „Grand Prix" war Robert im B-Finale der Herren bester Deutscher mit Rang 14. Axel belegte den 20. Platz, ich wurde 27. Der „Schumi" (oder eigentlich vielmehr „Mika") des Tages war aber zweifelsohne der Finne Mats Haldin. Er holte den drei Minuten vor ihm gestarteten Yuri Omeltchenko (Ukraine) ein. Zusammen bildeten die beiden eine unschlagbare Tram. Mats Haldin gewann dementsprechend mit drei Minuten vor Yuri Omeltchenko das A-Finale. Danach folgte erst der Rest des Feldes.

Nach einer „Zwischenparty" folgte ein Ruhetag, bevor es mit der Staffel weiterging. Für den abschließenden Team-Wettbewerb hatten sich die Organisatoren einen offenen aber mit interessanten Reliefstrukturen versehen Wald ausgesucht, der von den meisten Läufern als sehr schön beurteilt wurde. Für die Damen galt es, in der Endabrechnung unter die besten sechs Nationen zu kommen. Und das gelang. Luise lief die Staffel an und kehrte als Zehnte zum Wechsel zurück. Dann glückte Elisa allerdings kein so guter Lauf. Es reichte aber noch, dass Karin auf der Schluss-Strecke das Team auf Rang acht bringen konnte. Im Gesamt-Weltcup war das genug, um sich den sechsten Rang zu sichern. Den Sieg holten sich an diesem Tag die Norwegerinnen vor der Schweiz und Schweden.

Bei den Herren gab es für Platz 15 immerhin noch einen Punkt zu ergattern. Robert lief die Staffel an und übergab an Axel, der mich auf die Schluss-Strecke schickte. In der Gesamt-Wertung belegt Deutschland am Ende einen eher mittelmäßigen 13. Platz. Den Sieg beim Staffel-Finale trugen die Finnen vor den etwas überraschenden Dänen davon. Dritter wurde das schwedische Team. Völlig unerwartet spielten die Norweger keine Rolle bei der Vergabe der vorderen Plätze.

Unangenehme Randerscheinung war, dass der VW-Bus, den wir uns für die Fahrt vom SV KOWEG Görlitz ausgeliehen hatten, vor dem sonst sehr guten Hotel geklaut wurde. Dank des Organisationstalentes und der Einsatzfreude von Maxim Reichardt und Joachim Gerhardt war unsere Fahrt nach Hause durch eine einzigartige „Rückholaktion" zwar gesichert, mehr als ärgerlich dürfte der Verlust des Busses für den Görlitzer Sportverein aber dennoch sein.
Insgesamt ergeht aber noch einmal ein spezieller Dank an die Trainer und Betreuer, die das ganze Jahr über bei den einzelnen Weltcup-Runden einsatzfreudig zur Seite standen.

50. Parkrennen der Park World Tour (PWT)

Von Christian Roßnegger

Nach mehr als 6 Jahren PWT wurde der 50. Lauf dieser Rennserie gestartet. Austragungsort war das Universitätsgelände der Stadt Mulhouse in Frankreich. Unter den 20 Damen und 25 Herren der Weltspitze durften sich auch drei Deutsche profilieren.
Für die Strecke hatten sich die französischen Veranstalter auch etwas besonderes ausgedacht. So mussten die Läufer und Läuferinnen sich dreidimensional mit der Karte beschäftigen, da es auf verschiedenen Etagen zu laufen galt. Es kam ein interessanter Mix von Wald-, Park- und Gebäudelauf auf den zwei Schlaufen zustande.
Die deutschen Damen machten ihre Sache sehr gut. Kerstin Kahmann konnte ihre starken läuferischen Fähigkeiten ausspielen und mit 18:08 Minuten den 6. Platz und so den Rang in den Preisgeldern erkämpfen. Sie bestätigte damit auch den 6. Platz von der PWT-Championsweek in Tschechien im Mai dieses Jahres. Auch in der Gesamtwertung machte sie einen großen Sprung nach vorn und lag dort nun mit 24 Punkten auf dem 10. Rang.
Nur 6 Sekunden langsamer war Elisa Dresen (18:14 Minuten), die durchweg sicher und schnell unterwegs war und nur einmal durch eine kleine Unachtsamkeit einige Sekunden liegen ließ. Mit dem 8. Platz bei ihrem ersten PWT-Rennen des Jahres ein sehr guter Einstieg.
Für Hanne Staff (NOR) kam es wie immer. Im 5. PWT-Rennen schaffte sie zum 5. mal den 2. Platz. Die Siegerin war heute aber nicht wie die Läufe zuvor Simone Luder, sondern Vroni König-Salmi (beide SUI). Mit 16:41 Minuten rettete sie ganze 2 Sekunden vor der Norwegerin ins Ziel. Den Sieg vor Augen hatte Simone Luder, bis sie kurz vor Ende zwischen den falschen Häusern in einer Sackgasse hängen blieb und so den Sieg verspielte. So wurde es in der Gesamtwertung doch noch spannend.

Feuchte Angelegenheit

Mit dem standesgemäßen Bankett und der Party fand der diesjährige Weltcup sein Ende. Insgesamt ein gut organisiertes und auch anspruchsvolles Finale in schönen Geländetypen. Auch wenn einige Läufer am Ende einer langen Saison bereits relativ ausgebrannt waren.